General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Große Ulrichstraße 16, Ecke Nachrichtstraße 12 bis 14 bezw. Böldergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachrichtstraße; für Redaktion: Böldergasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1405). — Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin W. 62, Nichmannstraße 16.

Der General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. S. und in den Orten der Umgebung, in denen sich Filialen befinden, monatlich 60 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 70 Pfg. In Postabonnement hebt die Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter") Mk. 2.10 vierteljährlich, Mk. 1.40 für 2 Monate, Mk. 0.70 für einen Monat. — Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 2.40, bezw. Mk. 1.60, bezw. Mk. 0.80. — Zustellung durch den Briefträger monatlich 14 Pfg. extra. — Einzelpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. Bei Platzvorschriften tritt tarifmäßige Erhöhung ein, doch wird für die Erfüllung von Platzvorschriften keine Gewähr übernommen. Rabatt gilt als Skonto für Barregulierung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so geht der bewilligte Rabatt in Verfall. Rabattsätze nach Tarif. Erfüllungsort: Halle an der Saale.

Nummer 285 | Halle a. S., Freitag, den 5. Dezember 1913 | 25. Jahrgang

Der Tag von Zabern.

Der Reichstag gegen den Kanzler.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird der Leutnant von Zabern an der Zorn, dessen Taten schon jetzt die Welt erfüllen, auch noch einen Kanzler stürzen. Denn einen Sturm wie gestern hat der Deutsche Reichstag seit vielen Jahren nicht erlebt. Selbst der November-sturm vom Jahre 1908 war nur ein sanftes Säuseln dagegen. Damals drehte es sich um das persönliche Re-giment und um die Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten, dem allerhöchsten Willen gegen-über. Heute geht es um den Gegensatz zwischen militäri-scher Gewalt und der durch die Verfassung und die Gesetze gewährleisteten bürgerlichen Freiheit. Im Grunde ist der Konflikt damals wie jetzt der gleiche, nur daß das Gesicht diesmal ein anderes ist. Damals, am 10. November, erklärte der Reichskanzler Fürst von Bülow vor dem Reichstage offen, wenn es so weiter gehe wie bisher, könne weder er noch ein anderer Kanzler die Verantwortung länger tragen, und beschwor damit den Sturm. Herr v. Bethmann Hollweg dagegen fand gestern kaum ein Wort, das den Kern der Sache berührt, daß die vorgekommenen Ungeheuerlichkeiten verurteilt und die Gewähr dafür geboten hätte, daß die Verfassung des Schutzes des höchsten Beamten des Reiches sicher sei. Die Verfassung, die, in den Reichslanden selbst wenigstens, die eigenste Schöpfung dieses Kanzlers ist! Gerade das aber wollte der Reichstag von dem Kanzler hören, nicht Vorlesungen über die Etymologie des ominösen Wortes „Wackes", noch Untersuchungen über den Ehrbegriff des Offiziers, die aus dem Munde des Philosophen v. Bethmann zum mindesten höchst seltsam klangen. Niemand hätte es dem Reichskanzler, der ja auch preußischer Generalleutnant ist, verdacht, wenn er die Armee, d. h. die Angehörigen der Armee, um die es sich handelt, in Schutz genommen hätte, soweit dies über-haupt möglich war. Aber soviel wie die Ehre eines Leutnants ist doch wohl die Ehre der anderen Staats-bürger wert, die der Oberst in den Pandurenkeller sperren ließ, und darüber, daß die Ehre, daß die Rechte der Bürger unter allen Umständen des Schutzes der Gesetze und der zu ihrer Ausführung berufenen Organe sicher sind, gerade darüber mußte der Reichskanzler sich klar und unzweideutig äußern. Dies zu hören hatte der Reichstag, hatte das deutsche Volk ein Recht und ebenso ein Recht darauf, zu wissen, wie sich die Regierung eigentlich die weitere Entwicklung der Dinge im Elsaß denkt. Aber auch darüber schwieg Herr v. Bethmann Hollweg ratlos, hilflos, offenbar allein dem Winde lauschend, der von den Jagdgründen bei Donaueschingen her weht. Herr v. Falkenhayn, der Kriegsminister, eben heimgekehrt von dem Schloß des Fürstenbergers, wo er dem Kaiser Vortrag gehalten hatte, während der Reichskanzler still in Berlin verblieben war, brachte diesen Wind in seiner Aktentasche mit und dieser Wind säte Sturm. Obgleich es immerhin begreiflich ist, wenn ein Kriegsminister den rein militärischen Standpunkt betont, so tat es Herr v. Falkenhayn doch in einer Weise, die beim Zentrum und der Linken geradezu einen Orkan entfesselte.

Was aber der Kriegsminister auch leistete, das anzuhören hat man wohl seit Jahren einer Volksver-tretung nicht zugemutet. Freilich hatten manche das Ge-fühl, der Kanzler ist ein schwankendes Rohr, der Kriegs-minister ist wenigstens ein forscher Kerl. Und forsch war er allerdings. Er verlor auch nicht die Fassung, trotzdem er fast ständig unterbrochen wurde und nur wenige Sätze im Zusammenhang sprechen konnte. Fort-während erscholl die Glocke des Präsidenten, die aber nur wenig ausrichtete. Nach seiner Meinung müssen Offiziere gegen die Bürger des eigenen Landes genau so schneidig vorgehen wie gegen die Feinde des Vater-landes. Denn Draufgängertum gehöre nun einmal zum Soldatenhandwerk. Er hatte fast nicht den geringsten Tadel gegen die Uebergriffe des Militärs, kaum gegen den Leutnant v. Forstner. Selbst Entgleisungen von Militärs, wie von dem General v. Deimling, schienen ihm gerade recht zu sein. Man hatte das Gefühl, daß der Kriegsminister genau im Sinne der höchsten militäri-schen Kreise seine Darlegungen zu Papier gebracht hatte und vom Stapel ließ.

Natürlich kochte die Volksseele im Reichstag. Die Luft war mit starker Elektrizität geschwängert, und der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach wurde seiner Auf-gabe, die Empörung des Hauses über die Reden der beiden Minister zum Ausdruck zu bringen, in vollem Maße gerecht. Die Hiebe, die er austeilte, waren wohl-gezielt und wurden mit stürmischem Jubel aufgenommen. Wie ein Zensor stand er da, der Recht und Gerechtigkeit gegen Minister und Militär verteidigen muß. Auch eine höhere Stelle schonte er nicht, die nach seiner Ansicht den Kriegsminister schützte. Er verlangte die nötige Sühne für die Uebergriffe des Militärs, von der der Reichskanzler geschwiegen hatte. Herr Fehrenbach wurde der Held des Tages. Mit beifälligem Händeklatschen begleitete man seine Aeußerungen, was bisher im Reichstag noch niemals üblich gewesen ist.

Auf einen wesentlich anderen Ton war die Rede des Abg. van Calker gestimmt. Auch er war mit der Regierungserklärungen durchaus nicht einverstanden, aber er war bei aller sachlichen Schärfe seiner Kritik in der Form maßvoll. Er beklagte es, daß alle Germanisierungsarbeit in den Reichslanden durch die Zaberner Vorgänge aufs äußerste gefährdet worden sei und gab seinem Schmerze darüber Ausdruck, daß er 16 Jahre lang vergeblich für die Sache des Deutschtums gearbeitet habe. Im übrigen schien Herr von Calker, trotzdem er für die Bevölkerung von Zabern Partei nahm, doch andeuten zu wollen, daß die Zivilbehörden nicht ganz ihre Schuldigkeit getan hätten, ja, er machte sogar dem Kanzler einen Vorwurf daraus, daß er dagegen nicht früher eingeschritten sei.

Zum Schluß wurde von der Fortschrittlichen Volks-partei ein Antrag eingebracht, der Auffassung Ausdruck zu geben, daß die Behandlung der Angelegenheit nicht den Anschauungen des Reichstages entspreche. Es steht außer allem Zweifel, daß dieser Antrag mit großer Mehrheit angenommen werden wird, da Sozial-demokraten und Zentrum, die in dieser Angelegenheit völlig Hand in Hand gehen, allein bereits über die absolute Mehrheit verfügen. Heute wird die unerfreu-liche Debatte fortgesetzt werden.

Kleine Ursachen, große Wirkungen! Allgemein war gestern im Parlament das Empfinden, daß die Stellung des Kanzlers erschüttert ist. Wenigstens glaubt man nicht, daß es ihm noch möglich sein wird, mit diesem Hause über schwierige Lagen hinwegzukommen. Das wäre jedenfalls der Gipfel: der Leutnant von Zabern, der den Kanzler stürzt! Abgesehen von anderen Kon-flikten, die noch im Hintergrunde schlummern.

*

Die Rede des Reichskanzlers.

Im Anschluß an meine Ausführungen wird der Kriegsminister das Wort ergreifen. Der Leutnant v. Forstner hat in einer Instruktionsstunde seinen Rekruten Anweisungen gegeben, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie angegriffen würden. Im Hinblick auf manches ernste und traurige Ereignis war hierzu wohl Anlaß gegeben. Das Aussehen einer Prämie ist selbst-verständlich eine Ungehörigkeit. (Also doch!) Der Leutnant hat bei der Gelegenheit denjenigen, der sich an einem Rekruten vergriffen haben sollte, einen Wackes genannt. Weiter hat er die Rekruten vor dem Eintritt in die Fremdenlegion gewarnt, das war sein gutes Recht. Er hat aber dabei, mit Bezug auf den Dienst in der Fremdenlegion, einen durchaus unehrlichen Ausdruck gebraucht. Die Pressemeldung, daß der Leut-nant die französische Fahne beschimpft haben soll, ist nach dem Ergebnis der Untersuchung unrichtig. (Hört! Hört! rechts.) Da diesem Ergebnis von gewisser Seite wider-sprochen worden ist, unbedingt aber Klarheit geschaffen werden muß, ist die Untersuchung wieder aufgenommen worden. Sie ist aber noch nicht abgeschlossen. Bei-digungen einer Armee, mit der wir vor 40 Jahren in ehrenvoller Weise die Waffen gekreuzt haben, dürfen selbstverständlich in der deutschen Armee nicht geduldet werden. (Bravo!) Endlich hat derselbe Leutnant in der Instruktionsstunde dreimal Elsässer als Wackes be-zeichnet. Ein Rekrut hat sich auf Befehl des Unter-offiziers bei dem Leutnant melden müssen mit den Worten: Ich bin ein Wackes! (Hört, hört!) Darauf ist der Unteroffizier rektifiziert und bestraft worden. Die Vorgänge in der Instruktionsstunde sind von beteiligten Personen in die Oeffentlichkeit getragen worden, auch die betreffend die Fremdenlegion. Infolge dieses mit der militärischen Disziplin unvereinbaren Vorgehens haben die Schuldigen ihrer Bestrafung entgegen. (Große Unruhe links.) Ich mußte diese ernsten Vorgänge noch einmal erwähnen, weil sie die Quelle der späteren sind.

Die spätere Entwickelung steht mit den jetzigen Ver-hältnissen in keinem Verhältnis. Der Motiv nützte die Sache zuerst für sich aus, von dieser Seite wurde geschürt. Von einem geeinten Vorgehen kann keine Rede sein. Die Presse hat lange Erörterungen über das Wort Wackes angestellt. Ich habe gehört, es wird gebraucht bald für einen Herumtreiber, bald als Spitzname für einen Elsässer. Mein Zeuge ist Abg. v. Calker. (Große Heiter-keit.) Mir ist mitgeteilt worden, es würde als Witzwort gebraucht, das auch in ruhigem Gebrauch von Elsässern angewendet wird, daß es aber im Munde eines Nicht-elsässers beleidigend ist, darin sind wir uns einig. Es ist auch müßig, zu bestreiten, daß die Elsässer nicht be-leidigt worden sind. Ich darf erwarten, daß das Wort in den Truppenteilen nicht mehr gebraucht werden wird. Empfindlicher als andere sollten die Elsässer nicht sein. Sie nennen uns „Schwaben." (Gelächter: Solche Sachen sollten ernst verbandelt werden! Der Präsident ruft den Abg. Liebe vor zur Ordnung.) Eine Beleidigung finden wir nicht darin, auch nicht, wenn Bayern oder Süddeutsche uns noch anders bezeichnen. (Heiterkeit.) Der Reichskanzler schildert sodann die wei-teren Vorgänge in Zabern, namentlich die Belästigung des Leutnants v. Forstner in den Straßen von Zabern, die die Säuberung des Schloßplatzes zur Folge hatte. War dies auch nicht gesetzlich geboten, so geschah es doch, um Schlimmeres zu verhüten. (Gr. Unruhe bei den Soz.)

Die Armee kann eine Beleidigung der Offiziere nicht dulden.

(Unruhe, Beifall.) Bei den Verhaftungen wurden zweifellos auch Unschuldige getroffen. Diese Verhaf-tungen waren zweifellos nicht gesetzlich, sie ge-schahen aber,

weil die Zivilbehörden versagten

und den Offizieren keinen Schutz ge-währten. Die Zivilbehörden bestreiten dies. Eine Beurteilung beider Standpunkte ist noch nicht möglich. (Zwischenrufe.) Die Militärbehörde darf Beleidigungen nicht auf sich sitzen lassen (Bravo! rechts.), da es sich um eine Kette von Ereignissen handelt. Die Richter werden entscheiden müssen.

Aber auch in diesem ernsten und sehr traurigen Falle ist nicht zu vergessen, daß die Armee das Recht hat, sich gegen direkte Angriffe zu schützen. (Bravo! rechts. Auf bei den Soz.: Das Volk auch!) Sie hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht dazu. Der Rock des Königs muß unter allen Umständen respektiert werden. (Lebhafter Beifall, große Unruhe.) Das Vorgehen gegen die Armee zu Lande, hat die Militär-behörde in Zabern veranlaßt, einzuschreiten, wenn auch in der Folge die gesetzlichen Grenzen nicht eingehalten worden sind. (Hört, hört!) Ich muß aber die schärfste Verwahrung dagegen einlegen, daß der Abg. Peirotes von den Offizieren in Zabern von Hochverrätern gesprochen hat. (Stürmt links: Sind sie Hochverräter! Große Unruhe.) Wir bedauern die Vorgänge in Zabern als den Ausdruck eines tiefgehenden allgemeinen Gegensatzes zwischen Zivil- und Militärver-waltung. Ich will nichts verheimlichen und nichts beschönigen. Wir wollen aber nicht an der Vergangenheit kleben bleiben, sondern auf die Zu-kunft blicken. Es müssen in Zabern wieder normale Zu-stände eintreten, damit Vorgänge, wie die hier be-sprochenen, bei denen ein Zusammenarbeiten zwischen den öffentlichen Gewalten nicht stattgefunden hat, sich nicht wiederholen. Dazu gehört ein dauernder Kontakt zwischen Zivil- und Militärbehörden, sowie ein gutes freundschaftliches Verhältnis zwischen Militär und Be-völkerung wie es bisher in Zabern bestanden hat. Die Zivil- und Militärverwaltung arbeiten nach diesem Ziele hin. Es ist aber durchaus notwendig, und ich hoffe, daß die Bevölkerung dieses Bestreben fördert trotz der jetzigen Erregung. Gerade mit Rücksicht auf die wei-gehende Erregung habe ich den Tatbestand objektiv dar-gestellt. (Widerspruch.) Ich habe am Montag gesagt, die Autorität der öffentlichen Gewalten muß ebenso gewahrt

Mozart-Anekdoten.

Mozarts Persönlichkeit und Kunst ist unter uns heute lebendiger denn je; wie nach einer fernen seligen Insel flüchtet der moderne Mensch aus Schwere und Dis-harmonie in dies verklärte Reich des Wohllautes und der Anmut, zu diesem Menschen, in dem der Genius der Tonkunst selbst Gestalt gewonnen zu haben scheint. Ein Zeugnis für diese neue inbrünstige Mozartliebe ist das demnächst im Insel-Verlag erscheinende große Werk „Wolfgang Amadeus Mozart" von Arthur Schurig, in dem in zwei stattlichen Bänden alles vereinigt ist, was wir auf Grund der Quellen und der neuesten Forschung über des Meisters kurzes Leben und sein Werk wissen. Schurig hat es sich auch besonders angelegen sein lassen, die zahlreichen Anekdoten zu sammeln, die uns ein so eindrucksvolles Bild von dem Zauber und der Wärme seines Wesens bieten, und stellt eine Reihe solcher Ge-schichten, die Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben und zum Teil aus entlegenen Quellen stammen, zu einem farbigen Porträt zusammen.

Mozart, der nie recht haushalten wußte, wurde von den Musikalienhändlern am allerärgsten mißbraucht. Klavierkompositionen, die er aus Gefälligkeit gegen Be-kannte schrieb und diesen schenkte, wurden ohne sein Wissen von betriebsamen Verlegern in den Handel ge-bracht, und diese flüchtig hingeworfenen Stücke trugen nicht gerade zum Ruhme des Namens Mozart bei, zumal der Meister sich nach der Liebhaberei und den Fähig-keiten derer richtete, für die er schrieb. Als er sich einst ein Freund zu Mozart und fragte: „Da hat der Artaria wieder einmal eine Serie Variationen für Klavier von Ihnen gedruckt. Wissen Sie davon?" — „Nein!" — „Warum legen Sie ihm aber nicht einmal das Handwerk?" — „Ach, was soll man dagegen tun?" meinte Mozart. „Er ist ein Schelm!" — „Hier handelt es sich aber nicht bloß ums Geld, sondern um Ihre Künstlerehre!" — „Na, wer mich nach solchen Bagatellen beurteilte, der ist auch ein Schelm! Basta!"

Die Leichtigkeit seines Schaffens grenzte überhaupt ans Wunderbare. Einmal hatte er der Violinvirtuosin Regina Strinasacchi eine Sonate für Klavier und Vio-line zu einem bestimmten Konzert versprochen. Wie immer derlei Dinge, verschob er die Arbeit bis auf die letzte Minute und hatte schließlich nur noch Zeit, ihre Partie aufs Papier zu bringen. Als dann das Konzert in Gegenwart des Kaisers gespielt wurde, bemerkte Josef zu seiner Verwunderung, daß auf dem Blatt, das der begeisterte Mozart beim Spielen vor sich hatte, gar keine Noten standen. Er ließ es sich nachher von dem Komponisten zeigen: in der Tat wies es nichts als Taktstriche auf.

Während Mozarts Aufenthalt in Salzburg im Jahr 1783 klagte ihm Michael Haydn vor, er habe für den Hof ein Dutzend Violinduette zu machen. Zehn habe er fertig. Mehr brächte er nicht zusammen. Flugs setzte sich Wolfgang hin und schrieb die beiden fehlenden Duette, fuhr er auf der Reise durch eine schöne Gegend, blickte er meistens versonnen in die Welt hinaus und brummte oder summte so vor sich hin: „es mußiserte in ihm". Dann sagte er wohl plötzlich zu seiner Frau: „Wenn ich dieses Thema nur gleich auf dem Papier hätte!" Als sie meinte, das könnte er doch machen, ant-wortete er: „Freilich, freilich! Ich meine nur, es ist eine Banalität, daß man so wunderschöne Dinge hinter-her in der Stube ausbrüten muß!"

Im Hause eines Musikfreundes fand er Gefallen an dem 12jährigen, später berühmt gewordenen Sohn, der sehr brav Klavier spielte. Der Kleine sagte ihm, er möchte auch gern schon komponieren und wie man das anfange. „Wie man das anfängt?" lachte der Meister. „Gar nicht!" — „Aber etwas muß man doch dazu tun?" — „Bewahre! Nur abwarten!" — „Sie haben doch schon komponiert, als Sie noch viel kleiner als ich waren!" — „Freilich hab' ich das!" meinte Mozart. „Aber eins habe ich nicht: nach einem Rezept gefragt! Man muß es in sich haben. Wenn man das hat, dann drückts und quälts einen. Dann muß man es machen, und man machts auch und fragt nicht drum." Und als der Knabe traurig meinte: „Aber es muß doch ein Buch geben, woraus man es lernen kann", erwiderte Mozart: „Schau, mein Junge! Das ist wieder nichts! Hier, hier und hier!" Er zeigte auf Ohr, Kopf und Herz. „Hier ist alle Weisheit! Wie's die drei Lehrer haben wollen, so kann man's getrost hinschreiben! Der vierte Schul-meister findet sich hinterher ganz von selber!"

Wenn man ihm vorgeworfen hat, er habe sein Geld vergeudet, so verdiente dieses Vergeuden oft einen an-deren Namen, denn seine Gutmütigkeit und Hilfsbereit-schaft waren unbegrenzt. Auf einer seiner Konzertreisen hatte ihm ein alter Klavierstimmer den Rücken in Ord-nung gebracht. „Na, Alter, was bin ich nun schuldig?" fragte ihn Mozart zu guter Letzt. „Herr Kapellmeister, die dreimal . . . rechnen wir einen Taler!" Mozart sah dem alten, ärmlichen, lotterigen Manne ins Gesicht. „Einen Taler?" wiederholte er. „Dafür soll sich ein alter Mann noch dreimal zu mir bemühen haben!" Und er reichte ihm einen Dukaten. Freibilletts verteilte er für seine Konzerte im Uebermaß. „Lassen Sie die Leute nur herein!" meinte er, „wer wird's mit so etwas genau nehmen!" Dabei mangelte es ihm selbst nicht selten am nötigsten. Als der Hausknecht aus seinem Stammlokal, der „Silbernen Schlange", Josef Deiner, eines Tages im Spätherbst bei ihm anfragte, ob er wie im Jahre zu-vor Holz beziehen wolle, traf er das Ehepaar Mozart im Zimmer herumtanzend an, und der Meister sagte, als er sein verdutztes Gesicht sah: „Lieber Deiner, wir tanzen uns warm. Wir frieren und haben kein Geld, uns Holz zu kaufen." Deiner schaffte sofort welches her-bei. Als er einmal die Höhe seines festen Einkommens (800 Gulden als Kammerkomponist) in das ihm ange-stellte Formular eintrug, soll er unter „Besondere Be-merkungen" geschrieben haben: „Zu viel für das, was ich leiste, zu wenig für das, was ich leisten könnte."

III. Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters.

Bach und Mozart haben auf den Programmen der Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters bisher wenig oder gar nicht gestanden. Erst Kapellmeister Herm. Hans Wetzler hieb es vorbehalten, diesen beiden Meistern einmal einen ganzen Abend zu widmen. Das bedeutet — wie die Verhältnisse nun einmal liegen — nichts Geringeres als ein Stück hervorragender Mit-arbeit an der Vertiefung und Vergeistigung unseres öffentlichen Musiklebens. Wer gestern die Badische Orchestersuite in D-dur mit angehört hat, der wird diese Musik nicht mit der bequemen Bemerkung „heute ver-altet" abtun wollen. Er wird vielmehr bekennen müssen, diese Bachschen Töne und Harmonien ergreifen uns heute, wo unsere Zeit hinüberreift zu jenen zeitlosen Mach. Aber hat vielleicht das weltberühmte, himmlisch schöne „Air", das in der gespielten Suite seine Heimat hat und das unser Publikum nun endlich einmal in der Original-gestalt gehört hat, irgendeinen Salt gelassen? Haben nicht die alten Tanzweisen (Gavotte — Bourée — Gigue), in denen sich eine verjüngte Welt von Grazie und An-mut in unsere Zeit hinüberretten, jeden entzückt? Ihr eigenartiges Klangkolorit bekommt die D-dur-Suite durch die hellen, hochliegenden Trompetentöne, die ihren Glanz dem Klang des Streichorchesters vermählen. Ein zweiter Bach wurde mit der von Wetzler höchst wirkungs-voll und stilistisch sein empfundenen für Symphonie-Orchester instrumentierten Es-dur-Orgelsonate dar-geboten. Das im Ausdruck tiefgreifende Adagio in C-moll erscheint in Wetzlers orchestraler Einkleidung mit Violine und Oboe als obligaten Solostrumenten ganz besonders wirksam. Der vokale Bach kam mit der herrlichen Solo-kantate — besser bezeichnet Trauer-Arie „Schlage doch, gewünschte Stunde" zu Worte. Sie ist für Streich-orchester und Orgel gesetzt, und außerdem vermerkt der Meister zwei Glocken.

In der Kammersängerin Adrienne von Kraus-Osborne, die in der man einen lieben, allverehrten Gast begrüßte, war für diese Kantate eine ausgezeichnete Interpretin zur Stelle. Das Organ hat gewiß schon der Zeit etwas Tribut zahlen müssen; doch angesichts der vollendeten Vortragskunst und des innig-tiefen Aus-drucks nimmt der Hörer gar keine Notiz davon. Mit einigen Mozartliedern sang sich Frau von Kraus frischen Erfolg, daß sie sich zu zwei Wiederholungen be-wogen fühlte. — Das Stadttheater-Orchester, mit dem Kapellmeister Wetzler offensichtlich sehr sorgfältig studiert hatte, fand sich mit dem Bachspiel überraschend gut ab. Auch Mozarts G-moll-Symphonie erlebte klang-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0001

werden, wie die Autorität der Gesetze. Und dabei bleibe es. (Beifall rechts, Zischen bei den Soz.)

(Der weitere Reichstagsbericht befindet sich auf S. 9. und 10.)

*

Nach der Sitzung.

Im Reichstage wurden nach der Sitzung in den Wandelgängen die Ereignisse des Tages lebhaft besprochen. In dichten Gruppen standen die Abgeordneten zusammen. Der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach erntete von allen Seiten herzliche Händedrücke und Glückwünsche. Im allgemeinen kam die Meinung zum Ausdruck, daß Herr v. Bethmann Hollwegam klugsten täte, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Die Konservativen sogen es vor, sich nicht für Herrn v. Bethmann in die Feuerlinie zu stellen. Ihnen ist natürlich seine Haltung in der Zaberner Frage durchaus sympathisch, aber der Kanzler selbst hat doch für sie aufgeboten, sympathisch zu sein. Es war während der Debatte auch sehr bemerkenswert, daß ihm gestern von der Rechten nur spärlich Beifall gespendet wurde.

Kanzlerkrisis?

Die „Frkft. Ztg." beschäftigt sich mit dem Mißbilligungsantrag, den die Fortschrittliche Volkspartei gestellt hat. Der Reichstag habe in Anerkennung der Wichtigkeit der Angelegenheit die bereits begonnene Etatsberatung unterbrochen. Er habe jetzt auch die Pflicht, die Etatsberatung so lange zu verweigern, bis die Ursachen des Mißbilligungsvotums beseitigt sind. Die Staatsregierung muß sich jetzt entscheiden, ob sie den Konflikt mit dem Reichstag aufnehmen will oder nicht. Zieht sie einen Konflikt vor, was in dem Jahre des Wehrbeitrags und der Jubiläen allerdings eigentümlich wäre, so muß die Entscheidung beigeschoben werden, auf wessen Seite das Recht ist. Wenn die Staatsregierung sich auf keinen Konflikt mit dem Reichstage will, dann muß der verantwortliche Leiter der Politik von seinem Amte zurücktreten.

Der Eindruck in Straßburg.

Berlin, 4. Dezember. (Tel.) In Straßburg herrschte gestern abend eine ungeheure Spannung in der Erwartung der Nachrichten aus dem Reichstage. Ueberall bildeten sich auf den Straßen dichte Gruppen, die das Eintreffen der Extrablätter erwarteten, so daß verschiedene Male die Polizei einschreiten mußte, um Stockungen im Verkehr zu verhindern. Die Polizei hatte umfassende Vorkehrungen getroffen. Die Aufregung wuchs ins Ungemessene, als der Bericht über die Debatte bekannt wurde. Die Reden des Reichskanzlers und des Kriegsministers haben einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. In Zabern ist die Ansicht allgemein, daß zurzeit unsichtbare Geister am Werke sind, die der ganzen Affäre noch eine andere Wendung geben möchten. Vier Zaberner Reserveoffiziere haben ihre Patente zurückgesandt. Ebenso hat Militärmusikmeister Krietsch seinen Abschied eingereicht, nachdem Oberst v. Reutter der Musikkapelle verboten hatte, an Festlichkeiten der Zaberner Vereine sich zu beteiligen.

Ruhe in Zabern.

Nach einer Meldung des „L.-A." aus Zabern ist in der Stadt gestern alles ruhig gewesen. Die Maueranschläge mit der Aufforderung des Gemeinderats, die Ruhe zu bewahren, haben anscheinend bei der Bevölkerung einen günstigen Eindruck gemacht. Auf den Straßen war es am Tage wenig lebhaft und auch am Abend sah man nur vereinzelt Passanten. Militärpersonen begegnete man nur wenig. Die Leute werden, falls sie nicht Dienst haben, während des Tages in der Kaserne zurückgehalten. Ueber die Verhandlungen der gestrigen Reichstagssitzung waren bis spät abends noch keinerlei Berichte eingegangen. Man sieht Straßburg verbreitet. Der „L.-A." wandte sich darauf an den Statthalter v. Wedel mit der Anfrage, ob diesen Gerüchten etwas Tatsächliches zugrunde liege, worauf der Statthalter antwortete: „Ich habe ein Rücktrittsgesuch nicht eingereicht. Wedel."

Ueber einige Maßnahmen des Staatssekretärs Zorn v. Bulach und des Unterstaatssekretärs Mandel war auf Anfrage von dortiger zuständiger Stelle keinerlei Mitteilung zu erhalten.

Der Oberst und der Bürgermeister.

Aus Zabern meldet die „Berliner Morgenpost": Gestern kam es zu einem neuen Zwischenfall. Oberst v. Reutter war nach Dettweiler geritten, hielt vor dem Hause des Bürgermeisters Justizrat Knoch und ließ diesen, einen alten weißhaarigen Herrn, vor die Tür rufen. Hier machte er ihm die heftigsten Vorwürfe, daß er den von Leutnant v. Forstner verübten Krüppel nach dem Verbör wieder freigelassen habe. Als sich der Bürgermeister damit verteidigte, daß der Verwundete stark geblutet hätte und er ihn nicht für gefährlich gehalten habe, antwortete der Oberst hohnlachend: „Das tut ihr Zivilisten immer", gab seinem Pferd die Sporen und ritt davon, ohne den alten Herrn noch eines Grußes oder Wortes zu würdigen. — Die Broschüre „Wackes und Leutnant" ist gestern in Saaralben beschlagnahmt worden.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser, der gestern der Großherzogin-Witwe Luise von Baden aus Anlaß ihres 75. Geburtstages einen Besuch in Baden-Baden abgestattet hat, ist am Abend wieder in Donaueschingen eingetroffen.

Zur Thronkandidatur des Prinzen Wied. Alle Großmächte haben nunmehr der deutschen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß sie gegen eine Thronbesteigung des Prinzen zu Wied in Albanien keinerlei Einwendungen zu erheben hätten. Von diesen Zustimmungserklärungen wird der Prinz offiziell in Kenntnis gesetzt. In den nächsten Tagen sollen dann die formellen Grundlagen für die Proklamation des Prinzen zu Wied in Albanien geschaffen werden, so daß der Prinz noch im Laufe des Januar seinen Einzug in Albanien wird halten können.

Dritter deutscher Arbeiter-Kongreß. Der gestrige vierte und letzte Beratungstag des dritten deutschen Arbeiterkongresses wurde eingeleitet mit einem Referat des Stadtrats Dr. Bold-Dortmund über die Wohnungsfrage. Korreferent war Arbeitersekretär Weger-M.-Gladbach, der die Bestimmungen des neuen preußischen Wohnungsgesetzentwurfes erörterte. Hierauf wurde das letzte Thema, die Arbeiterfürsorge erörtert. Referent war Gewerkschaftssekretär Baltrusch-Köln, der die gegenwärtige Arbeitslosigkeit in ihrem Umfange schilderte und allgemein die Schaffung einer Arbeitslosenversicherung durch das Reich auf der Grundlage der Sozialrität forderte. Die Versammlung stimmte ihm in einer Resolution zu. Zum Schluß des Kongresses ergriff noch Graf Posadowsky das Wort, um seine Stellung zur christlichen Arbeiterfrage zu präzisieren. Der Kongreß bedeute im Leben der deutschen christlichnationalen Arbeiter einen großen Tag. Hoffentlich werden kommende Geschlechter noch die Zeiten erleben, wo alle Menschen gleich sein werden. Zum Schluß rief der Redner dem Kongreß zu: „Fahren Sie in Ihren Bestrebungen fort zum Segen des deutschen Volkes und des deutschen Vaterlandes!"

Ein großer Polenprozeß kam, wie uns unser Posener Korrespondent drahtet, dort gestern zur Erledigung. Unter Aufbietung eines großen Zeugenapparates hatten sich 25 polnische Kaufleute, Bürger, Angestellte und Arbeiter teils wegen tätlichen Widerstandes gegen die Polizeiorgane, teils wegen Angriffes und tätlicher Beleidigung zu verantworten. Es handelt sich um die bekannte polnische Massenkundgebung aus Anlaß der Enthüllung des Mickiewicz-Denkmals am 20. Juli, wobei die Demonstration zu großen Ausschreitungen führte. Die polnischen Angeklagten waren damals erregt, daß die Schutzleute auf das Grundstück der Kirche eingedrungen waren. Nach mehr als 12stündiger Verhandlung wurden beinahe sämtliche Angeklagte in vollem Umfange der Anklage schuldig befunden und zu Strafen, die sich zwischen erheblichen Geldstrafen und drei Monaten Gefängnis bewegten, verurteilt.

Kleine Chronik.

29 Todesopfer bei einer Feuersbrunst.

Eine Feuersbrunst hat das „Arkadia"-Logierhaus in Boston vollständig zerstört. Das Feuer brach in der Nacht aus, als alle Insassen schliefen. Der durch den Feuerlärm erschreckten Insassen bemächtigte sich eine furchtbare Panik, zumal das Feuer in dem alten, mit Holztreppen versehenen Gebäude vortreffliche Nahrung fand. Die Insassen der oberen Stockwerke, denen die Flucht abgeschnitten war, drängten nach den Fenstern und versuchten, sich durch Herausspringen zu retten. Dabei zogen sie sich mehr Schrecken als Frauen und Kinder wurden zurückgestoßen und 29 Personen fanden den Tod teils in den Flammen, teils blieben sie mit zerschmetterten Gliedern auf dem Pflaster liegen, da die Feuerwehr nicht genügend Sprungtücher zur Verfügung hatte, um alle Personen aufzufangen. 50 Personen erlitten teils schwere Brandwunden, teils Knochenbrüche, und wurden in die Krankenhäuser geschafft worden. Zu dem Auskommen eines Teiles von ihnen wird gezweifelt.

Geheimrat Dr. med. Göh,

der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, ist ernstlich erkrankt.

Defraudanten.

Durch eine plötzliche Revision wurden bei der Nya Karlevi-Bank in Helsingfors Unterschlagungen von über 1½ Millionen Mark festgestellt. Der gesamte Reservefonds und ein großer Teil des Aktienkapitals ist verschwunden. Fast das gesamte Personal von Direktor bis zum Buchhalter wurde verhaftet. — Der Gemeinde-Oberseketär und Generalvormund Faber in Zehlendorf bei Berlin ist seit vier Tagen flüchtig. Er soll 50 000 Mark Pflegschaftsgelder unterschlagen haben. Faber, der kinderlos ist, hat ein Mädchen aus Zehlendorf mit auf die Flucht genommen. Von Bremerhaven aus hat er an seine Frau eine Geldsendung geschickt und dabei mitgeteilt, daß er sie in diesem Leben nicht wiedersehen werde.

Bei Schießversuchen mit Geschützen

der Skodawerke barst gestern in Pilsen ein Geschützrohr. Drei Arbeiter wurden von umherfliegenden Sprengstücken getötet.

Ein Steckbrief hinter einem Universitätsprofessor.

Zu der unter dieser Spitzmarke kürzlich von uns veröffentlichten Notiz wird uns vom Rechtsbeistande des Prof. Dr. Schirmer geschrieben:

„Ihre geschätzte Zeitung brachte vor einiger Zeit einige Notizen, die sich mit dem Prof. Dr. Schirmer, früher zu Straßburg, jetzt in Newyork, beschäftigten. Es war darin gesagt, daß ein Steckbrief hinter Herrn Prof. Dr. Schirmer ergangen sei, daß das Strafverfahren gegen ihn auf Grund eines von dem ersten Assistenten erstatteten Berichtes eingeleitet sei und sich nunmehr neue Verdachtsmomente ergeben zu haben scheinen. Als Verteidiger des Herrn Prof. Dr. Schirmer erlaube ich mir demgegenüber einmal den Hinweis, daß das Strafverfahren nicht auf einen derartigen Bericht, sondern auf die von Herrn Prof. Dr. Schirmer gegen sich erstattete Selbstanzeige hin eingeleitet ist, daß neue Verdachtsmomente nicht vorliegen, und zweitens die Mitteilung, daß die von der Strafkammer beim Landgericht des Herrn Prof. Dr. Schirmer i. Els. verhängte Untersuchungshaft, auf Grund deren der Steckbrief erlassen ist, auf meine Beschwerde hin von dem Strafsenat des Kaiserlichen Oberlandesgerichts zu Colmar i. E. aufgehoben und der Steckbrief damit gegenstandslos geworden auch inzwischen schon von der Staatsanwaltschaft zurückgenommen ist. Ich betone dabei ausdrücklich, daß die Aufhebung des Beschlusses ohne Sicherheitsleistung erfolgt ist."

Lokales.

Halle, den 4. Dezember 1913.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Im Stadtverordnetensitzungssaale tagte heute die zweite Vollversammlung der Handwerkskammer. Als Vertreter der Regierung war Regierungsrat Voigtel-Merseburg anwesend. Der Präsident der Kammer, Schlossermeister Barndorf, eröffnete gegen 11 Uhr die Sitzung, begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Vertreter der Regierung und brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus. Regierungsrat Voigtel dankte für die warme Begrüßung, überbrachte die Grüße des Regierungspräsidenten und versicherte, daß die Königliche Regierung dem Bestreben des Handwerks Wohlwollen entgegenbringe. Damit wolle aber nicht sage, die Königliche Regierung habe nur leere Worte des Wohlwollens, lege er der Kammer gleichsam als Präsent auf den Weihnachtstisch die Verordnung über das Ausverkaufswesen, die bei den Wünschen weiter Kreise des Handwerks entspricht. Ob sie allen Erwartungen nachkomme, müsse erst die Zukunft lehren. Der Vorsitzende begrüßte darauf die neugewählten Kammermitglieder, die Herren Koslowski-Bitterfeld, Nitsche-Biedenwerda und Otto-Herzberg.

Herr Kammersekretär Voigt erstattete darauf den Geschäftsbericht, aus dem hier folgendes mitgeteilt sei: Der Beschluß auf Festsetzung einer Mindestlehrzeit von drei Jahren für weibliche Lehrlinge im Friseurhandwerk hat bisher die Genehmigung des Regierungspräsidenten nicht erhalten. Dies ist offenbar darauf zurückzuführen, daß gegen den Beschluß von einem hiesigen Friseur Beschwerde erhoben ist. Dagegen hat der Beschluß auf Abänderung der Meisterprüfungsordnung für das Müllerhandwerk die ministerielle Genehmigung erhalten. Behufs Auftklärung und Belehrung der Handwerker hat der Vorstand beschlossen, in den einzelnen Innungen Vorträge abhalten zu lassen. Dies dürfte hierzu vorliegt, Handwerkervertretungen abzusenden. Solche haben bisher in Delitzsch, Eisleben, Naumburg, Sangerhausen, Torgau und Weißenfels stattgefunden, die sämtlich sehr zahlreich besucht waren. Zu mehreren, von den einzelnen Korporationen einberufenen Versammlungen hat der Vorstand auf besonderen Wunsch Delegierte entsandt. Von dem Herrn Regierungspräsidenten sind eine Anzahl Zwangsinnungen angeordnet worden. Drei freie Innungen haben sich aufgelöst, infolge ihrer geringen Mitgliederzahl. In der Berichtszeit gelangten 856 Innungs- und 312 Nichtinnungslehrlinge zur Anmeldung. Von 26 Gesuchen um Genehmigung kürzerer Lehrzeit wurden zehn nicht genehmigt. Die Rücksicht konnte bei den wirklich tüchtigen Lehrlingen nun Platz greifen. Damenschneider- im Friseur- und im Putzmacherhandwerk nunmehr den gleichen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens unterliegen, sonach auch ein Recht haben, zur Gesellenprüfung zugelassen zu werden, ist die Kammer bei den Ministerien der über 10 000 Einwohner zählenden Orte dahin vorstellig geworden, daß die Lehrstatute dort, Berücksichtigung finden. Der Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule auch auf die weiblichen Lehrlinge ausgedehnt werden, damit letztere Gelegenheit haben, sich durch den Besuch der Fortbildungsschule in den allgemeinen Fächern der Gewerbekunde usw. auszubilden. An Gesellenprüfungen fanden 613 statt, wovon 18 für nicht bestanden erklärt wurden. Der Wunsch der vertraglichen Lehrzeit wurden 30 Lehrlinge zur Prüfung zugelassen. In der Berichtszeit sind 62 Gesellen, die länger als 25 Jahre in ein und demselben Geschäft ununterbrochen beschäftigt sind, durch Ausstellung des Diploms geehrt worden. Die Zahl der eingegangenen Gesuche um Zulassung zur Meisterprüfung — 302 — ist ebenfalls groß. Sie ist fortgesetzt zurückzuführen, daß am 1. Oktober die Uebergangsbestimmung bezüglich erleichterten Zulassung zur Meisterprüfung ablief. An Meisterprüfungen fanden 311 statt, davon wurden 24 für nicht bestanden erklärt. Der größte Teil dieser Meisterprüfungen entfällt auf das Damenschneider- und das Putzmacherhandwerk. Zum Besuche der Baufach-Ausstellung in Leipzig erhielten 23 Handwerker insgesamt 212 Mark Beihilfen. Theoretische Meisterkurse finden derzeit in 17 Orten mit zirka 350 Teilnehmern statt. Es fanden in der Berichtszeit 11 Ehrungen von Handwerksmeistern aus Anlaß des 50jährigen Meisterjubiläums bzw. aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums als Obermeister der Innung statt. Gutachtlich zu äußern hatte sich der Vorstand der Kammer in annähernd 500 Fällen, u. a. auch zu den vorläufigen Entwürfen eines Patentgesetzes, eines Gebrauchsmustergesetzes und eines Warenzeichengesetzes. Auf Ersuchen der ortsansässigen Klempner und Installateure ist der Vorstand bei dem Magistrat und bei der Stadtverordnetenversammlung in E. vorstellig geworden, daß seitens der städtischen Körperschaften nicht Maßnahmen einzelner Beamten geduldet werden, die darauf hinzielen, die ansässigen Gewerbetreibenden bei den mit der Veränderung der Kanalisation verbundenen Arbeiten auszuschalten. Der Vorstand hatte wiederum Veranlassung, in verschiedenen ausgeschriebenen Submissionen im Interesse der in Frage kommenden Handwerker einzugreifen und die vergebenden Stellen auf die ministeriellen Bestimmungen betr. Regelung des Verdingungswesens aufmerksam zu machen.

(Die Sitzung dauert fort.)

Religion als Kulturmacht

Ueber dieses Thema sprach gestern abend in einer von der Fortschrittlichen Volkspartei nach dem „Bellevue" einberufenen, stark besuchten öffentlichen Versammlung der Landtagsabgeordnete Pastor Graue-Berlin in eingehender, sachlicher Weise. Der Referent erklärte zunächst, wie der Liberalismus über den Konfessionen stehe, obwohl er letzten Endes in der Religion wurzelt. Der Politiker müsse gerade Realpolitiker sein, denn zu den einflußreichsten Realitäten des Lebens gehöre die Religion, und es könne nicht bestritten werden, daß Religion, gespalten in verschiedene Konfessionen, eine Wirklichkeit ist, eine Kulturmacht.

Aus äußeren Weisheiten zeige sich das Wirken der Religion als Kunst hervorbringende Kulturmacht. So hat der Katholizismus im Kirchenbau und im Bildwerk Großes geleistet, der Protestantismus dagegen mehr in der Musik. Die Menschen sind aber nur solange positiv in der Kunst, solange sie noch Religion haben. Die gesamte moderne Kunst beruht auf den Grundsätzen des Protestantismus. Es besteht ein Einfluß des wirtschaftlichen Willens auf die Religion, die auf diesen Gebiete nächst, denn die Religion wurzelt im wirtschaftlichen Kleinbauerntum und städtischen Bürgertum. Wie das wirtschaftliche Leben auf die Religion zurückwirkt, so wirkt umgekehrt die Religion als Kulturmacht auf das wirtschaftliche Leben. Als drastisches Beispiel für die verschiedenartige diesbezügliche Wirkung der Religion innerhalb der verschiedenen Konfessionen wurde vom Redner das Judentum angeführt, daß man beobachte in Deutschland verbannne, da es angeblich unrechtmäßiger Weise große Güter an sich gerissen. Das liege aber in der tiefen Religiösität desselben begründet, denn die unvermüstliche Kraft liege darin, daß sie stets vorbildlich waren, so auch streng nach dem Gebote „Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß dir's wohl ergehe und du lange lebest auf Erden".

Die Religion hat überall die wirtschaftlichen Zustände von sich aus unbedingt beeinflußt. Sie ist etwas Unzerstörbares, etwas immer wieder Auftretendes. Das Grundgesetz der Forschung ist schlechterdings geheimnisvoll. Das Gefühl des Vertrauens, das sich gründet auf die allgemeine Gesetzmäßigkeit, ist schon das Grundgefühl aller Religion, das Vertrauen zur Treue Gottes. Eine religionslose und kirchenlose Zeit kann nie kommen, aber es liegt an uns, was wir für eine Religion haben und was wir für eine Kirche haben. Jedes Volk hat die Religion und die Weisheit, die es bedient. Bei der gegenwärtigen Kirchenaustrittsbewegung, die auch Gebildete ergriffen, könne es sich nur um Menschen handeln, die für diese Religionsfragen kein Verständnis haben, wie der Musikunverständige, der von Musik nichts wissen will, aber wenn jemand Bilder klebt und sagt: ich sehe nur Farbe! Wenn nun diese Austrittsbewegung eine Gefahr bedeute, die es glauben zu sein, aus den Kirchen herauszuholen, was ist dann zu gewinnen? Dann bleiben in den Kirchen die Ungebildeten und dann haben die Priester erstens die mächtigste Organisation zur Verfügung, zweitens das Geld und drittens die Menschen. Dann wird es immer Regierungen geben, die den Anerbietungen solcher Kirchen entgegenkommen. Die Stützen sind aber die sicherste, die in der Gesinnung der Bürger bestehen.

Die sicherste Wendung kann nur lauten: „Eintreten und konstituieren". Die protestantischen Geistlichen brauchen die Kontrolle des protestantischen Bürgers nicht zu fürchten. Jeder gebildete Deutsche sollte sich um die Kirche kümmern, zu der er gehört, damit sie nicht eine Gefahr für die Menschheit, nicht klerikal werde, sondern damit diese, seine Konfession, auf die er durch die Geburt ein Anrecht hat, die Grundlage werde für humane Gesinnung, soziale Fürsorge und nationale Kraft. Die Diffidentenkasse bemerkte Redner, es gäbe nichts, was die Religion schwerer schädigen könne, als wenn die Kinder gegen den Willen der Eltern in den konfessionellen Religionsunterricht der Kirche hineingezwungen werden. Gerade in der kleinen Kirche verleugnet der Staat seine Souveränität, d. h. sein Aufsichtsrecht über die Kirche. Er gehorcht dem konfessionellen Willen zum Schaden seiner eigenen Sicherheit. Darum fordere man vom preußischen Staat im Interesse des Staates und damit die Religion eine Kulturmacht wird, daß die Kinder aus dem konfessionellen Unterricht heraus müssen, ferner, daß auch freie Religionsgemeinden vom Staat anerkannt und mit Korporationsrechten ausgestattet werden.

Der Redner schloß seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag mit einem Hoch auf den Kaiser.

*

Ausstellung deutscher Kunst 1630—1800 in Darmstadt. Bekanntlich findet auf Veranlassung des Großherzogs von Hessen und bei Rhein im nächsten Jahre im Residenzschloß zu Darmstadt eine Jahrhundertausstellung deutscher Kunst statt, die der kunstgeschichtlich noch wenig durchforschten Zeit vom Ende des Dreißigjährigen Kriegs bis zur Aera Napoleons gewidmet sein wird. Die Ausstellung wird das gesamte Gebiet der Malerei, einschließlich der Produktion in Oesterreich und der Schweiz möglichst geschlossen zur Darstellung bringen. Ferner soll von dem Fürstlichen Schaffen, speziell auf dem Gebiet der Kleinplastik, ein abgerundetes Bild zu geben versuchen, endlich aber auch dem Kunstgewerbe (Arbeiten im Edelmetall, Elfenbein, Holz-Miniaturen) einen breiten Raum zugestehen. Für die Repräsentation des letztgenannten Gebietes wird neben dem musealen und privaten Besitz, neben den Schätzen der fürstlichen Häuser unserer Fürsten in erster Linie auch das kirchliche Kunstgerät herangezogen werden. Eine besondere Abteilung der Ausstellung wird den Handzeichnungen, Aquarellen und Pastellen gewidmet sein und endlich soll eine Porträtgalerie des geistigen Deutschlands der Zeit das ikonographisch-historische Interesse zu befriedigen versuchen. Für diese Gebiete zurzeit noch nicht leicht erklärbaren Gründen keine Berücksichtigung finden, so weit es sich nicht etwa um Porträtplastiken handelt, die ebenfalls in das Programm einbezogen sind. Obwohl nun von dem beauftragten obersten Leiter des Unternehmens und von den nach Städten und Provinzen geordneten Arbeitskomitees bereits ein großer Teil des deutschen Kunstbesitzes persönlich gesichtet worden ist, sind die Ausstellungsleitung an alle Besitzer von Kunstschätzen aus der genannten Zeit mit der herzlichen Bitte, auch dann solche dem kunstwissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Georg Biermann-Darmstadt, dem künstlerischen Beirat im Kabinett des Großherzogs, oder dem für Halle eingesetzten Vertrauensmann, Direktor Dr. Max Sauerland, Halle a. Ts. Städt. Museum, namhaft zu machen wenn deren Ausstellung auch nicht beabsichtigt wird. Es ist geplant, späterhin das gesamte Material, das die Darmstädter Veranstaltung zeigt, in einer mehrbändigen Publikation zu verarbeiten und die Ergebnisse dauernd der Erkenntnis zu erhalten, und schon aus diesem Grunde ist es der Leitung dringend erwünscht, über den privaten Kunstbesitz der Zeit möglichst genau unterrichtet zu werden.

Kleines Feuilleton.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Neue, Donnerstag, abend zum 1. Male wiederholt: Aida von Giuseppe Verdi. Freitag nachmittag 4½ Uhr zweite Vorstellung für den Nachmittagverein „Die Puppenfee", vorher „Das Rabattsparbuch". Abends 7½ Uhr Lustspiel-Novität „Die heitere Residenz", vorher „Die Puppenfee". Sonnabend nachmittag 3 Uhr das Weihnachtsmärchen „Hänsel und Gretel" und „Die Puppenfee". Abends 7½ Uhr wird „Götz von Berlichingen" gegeben. Ein literarisches Ereignis ersten Ranges bedeutet die Matinee Sonntag vormittag 11½ Uhr. „Die tote Stadt", die beste dramatische Arbeit Gabriele d'Annunzios, des berühmtesten modernen italienischen Dichters, gelangt, von Maria Rehoff und ihrem eigenen Ensemble gespielt, zur ersten und einmaligen Aufführung. Nachmittags als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: „Faheit tanzt Walser". Abends geht die Verdische Oper „La Traviata" zusammen mit dem Ballett-Divertissement „Die Puppenfee" in Szene.

* **4. Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft.** Für den Montag, den 8. Dezember, stattfindenden Vortragsabend spricht Herr Dr. Leopold Hirschberg, Dozent für Musikwissenschaft in Berlin, über Richard Wagners „Parsifal". Der Redner wird über das bedeutendste Werk Richard Wagners einen mit Erläuterungen am Klavier und durch Gesang ausgestatteten Vortrag halten. Der Vortrag findet im Saale der „Loge zu den 3 Degen" statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr. Zutritt nur gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte.

* **Eine gute Lösung der „Parsifal"-Frage** hat der Generalintendant des Stuttgarter Hoftheaters, v. Putlitz, gefunden. Die so heiß umstrittene letzte Schöpfung Richard Wagners wird als Bühnenweihfestspiel nur zur Osterzeit in Szene gehen, und zwar am Palmsonntag, am Karfreitag und an den beiden Ostertagen. Daran anschließend wird noch eine Volksaufführung des „Parsifal" folgen und alsdann das Bühnenweihefestspiel bis zur nächsten Osterzeit ruhen. Man kann die Lösung als geradezu vorbildlich für die übrigen deutschen Bühnen bezeichnen.

* **Künstlerfest.** Den Halleschen Kunstfreunden ist gewiß noch der glänzende Erfolg in Erinnerung, welchen seinerzeit das japanische Kirschblütenfest in den Kaisersälen erzielt hatte. Der Festausschuß hat für das auf den 15. Januar angesetzte Künstlerfest eine ähnliche Veranstaltung ins Auge gefaßt. Mitten im Winter wird der Festteilnehmer den Frühlingszauber umgeben. Schon gegen Weihnachten werden die Künstler sich mit der Anfertigung des Blütenflors beschäftigen. An dem Unterhaltungsprogramm werden die besten Kräfte des Stadttheaters beteiligt sein.

* **Ein Theaterdirektor, der dem Kritiker das Theater verbietet.** Der Leiter des Duisburger Stadttheaters, Direktor Zimmermann-Düsseldorf, hat dem Feuilleton-Redakteur der „Duisburg-Ruhrorter Zeitung" wegen einer Theaterkritik, die sich dem Geschmack des Direktors entzog, den Besuch des Stadttheaters verboten. In der gestrigen Sitzung der Ortsgruppe Duisburg der rheinisch-westfälischen Presse erklärten sich sämtliche Lokalzeitungen von Groß-Duisburg mit dem Redakteur der „Duisburg-Ruhrorter Zeitung" solidarisch und schicken sämtliche Preseleraten dem betreffenden Theater zurück.

* **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der letzten Sitzung sprach zunächst Herr Direktor Dr. Staudinger über eine neue biologische Art der Mückenbekämpfung, die Dr. Gebbing, der Direktor des Zoologischen Gartens in Leipzig, vorschlägt. Die vom Staate bisher angewendeten chemisch-physikalischen Methoden haben sich als teuer und lästig, Klagegeist- und Krankheitsüberträger sind leider nur im kleinen anwendbar und von Nutzen. Gebbing schlägt die Einbürgerung der Wild- und Stockente (Anas boschas) vor, die allerdings dann auch ganz energisch unter Wildschutz gestellt werden müßte. Die bisherigen Versuche haben ermutigende Erfolge gezeitigt. Sodann sprach der Kandidat Rosenbaum eine Gattung häufig anmutiger Tierfische, die sogen. „Streifenbarbe" (Danio). Ferner teilte Herr Dr. Everling einige Beobachtungen über das Vorkommen von Insekten in höheren Luftschichten mit, eine Frage, die allgemein interessierte und zu deren Erforschung sich Redner weiteres Material erbittet; bezüglich der Insekten wurde bestimmt, daß solches genau gemacht. — Herr Mittelschullehrer Haupt führte ein Streichfeuerzeug vor, das die Vermutung stützt, daß vor der Schrötterschen Entdeckung des roten amorphen Phosphors dieser bereits unerlannt Dienste zur Feuererzeugung leistete. Endlich wies Herr Dr. Heinrici auf die Bedeutung der Tatsache hin, daß es Prof. Lummer in Breslau gelungen ist, Quarzglas in flüssiger Form abzugrenzen und zu gießen. — Am Donnerstag, den 4. d. M., pünktlich abends 8½ Uhr, findet in den oberen Räumen des „Reichshof" (Eingang Kaulenberg) die nächste ordentliche Sitzung statt.

* **Verein Deutscher Chemiker.** Die Hauptversammlung des Bezirksvereins Sachsen und Anhalt des Vereins Deutscher Chemiker findet am 7. Dezember d. J. in Magdeburg statt. Vormittags wird die Städtische Wasserwerk besichtigt und am Nachmittage halten Herr Prof. Dr. E. Erdmann-Halle und Herr Dr. G. Leimbach-Göttingen im Hotel „Magdeburger Hof" Vorträge über „Härtung der fetten Oele mit Wasserstoff" und über „Untersuchungen des Erbinnern mit Hilfe elektrischer Wellen". Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. Anmeldungen sind bis Montag an Abreter dem derzeitigen Vorsitzenden des Bezirksvereins, Herrn Prof. Dr. Vorländer-Halle, Chemisches Institut der Universität, mitzuteilen.

nommenen Vortrag mit den Worten: „Wir müssen uns von der Gewißheit erfüllen, daß das die höchsten Grundsätze sind, nicht bloß wurzelnd im persönlichen Gemüt, sondern daß sie harmonisch übereinstimmen mit den großen Gesetzen, dem Gott des Weltalls. Wenn wir uns von diesen Ideen fortreißen lassen, dann wird uns die Zukunft gehören und dann werden auch wir es empfinden: „Religion ist Kulturmacht!“

* **8 oder 15 Prozent Steuerzuschlag?** Wie bereits bekannt, werden vom Magistrat eine Reihe größerer Bauprojekte und Landankäufe vorbereitet, doch kann darüber aus naheliegenden Gründen noch nichts mitgeteilt werden. Im Zusammenhang damit steht aber, daß für das neue Etatsjahr bereits mit einem größeren Steuerzuschlag gerechnet wird. In einem kommunalen Beairksverein wurde neulich von unterrichteter Seite ein weiterer Zuschlag von 8 Prozent in Aussicht gestellt, im Etatsausschuß wurde sogar von 15 Prozent gesprochen. Hoffen wir, daß beide Annahmen nicht zutreffen und die Steuerzahler gimpflicher davonkommen. Alle Projekte, so notwendig sie auch erscheinen mögen, brauchen doch nicht mit einem Male zur Ausführung gelangen.

* **Der Bauausschuß** beschäftigte sich gestern abermals mit der Feststellung eines Gasleitungskostenanschlages und derjenigen eines Kanalbaukostenanschlages, kam aber damit nicht zu Ende, da in rechtlicher Hinsicht manches klarzustellen ist, und soll noch eine weitere Lesung der Vorlage erfolgen. Die Neupflasterung der Großen Brunnenstraße wurde der Vorlage entsprechend angenommen; es handelt sich dabei um die Strecke zwischen Gabelsbergerstraße und Burgstraße, für die 32 700 M. aufgewendet werden sollen. Da diese Strecke eine „historische“ Straße bildet, haben die Anlieger manches Klarzustellen, ist aber nichts beizutragen; 12 700 M. sollen dazu aus dem Dispositionsfonds entnommen werden. Eine Petition um Erlaß von Straßenausbaukosten — es handelt sich um die Peißnitzstraße, für die von Herrn Konditor Tietze 12 000 M. verlangt werden — wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Dem Petenten bleibt aber nach wie vor die Beschreitung des Rechtswegs offen. Der Ausbau der Giebichensteinerstraße wurde der Anlage gemäß angenommen; es handelt sich dabei u. a. um Trottoirlegungen, Baumanpflanzungen auf Grund der Lehmannschen Schenkung, Schaffung grüner Rasenflächen, Bepflanzung der Mauerwände mit wildem Wein usw., um auf solche Weise das Bild der neuen Uferstraße möglichst ansprechend zu gestalten und so eine vornehme Schmuckstraße zu schaffen. Einem Landaustausch am Wettiner Platz wurde ebenfalls die Zustimmung erteilt; es handelt sich dabei um die Verbreiterung der Straße vor dem neuen Provinzialmuseum, um auf diese Weise einen besseren Blick auf das Gebäude zu gewinnen. Weiter wurde die Anlegung eines Sammelbehälters für das Hallenschwimmbad genehmigt, der zur Aufnahme der vom Elektrizitätswerk aus zugeführten warmen Wässer bestimmt ist, die eine jährliche Ersparnis von 7000 M. bedeuten. Endlich wurde noch der Beschaffung einer Beamtenstelle für einen Tiefbauingenieur zugestimmt.

* **Traurige Wegeverhältnisse.** Seit Jahren erheben die Anlieger der oberen Beesenerstraße, des östlichen Teils der Luisenstraße und der Straße am Liebenauerstraßenschnke und durch diese der 3. kommunale Bezirksverein bei den städtischen Behörden Vorstellungen wegen des Pflasters. Es erfolgte der Bescheid, daß alsbald etwas geschehen würde, um die anerkannten Mißstände zu beseitigen. Dabei ist es jedoch geblieben und wieder steht ein Winter vor der Tür, dessen unbeständige Witterung dazu angetan ist, das Uebel weiter zu steigern. Bei der starken Steigung der genannten Straßenteile sind schon längst dafür Sorge getragen werden, daß der Verkehr glatt vonstatten geht. Nicht zu beneiden sind die Geschirrhalter, Automobilisten usw., auch das Publikum, das die genannten Strecken zu passieren hat. Loch reiht sich an Loch; das dadurch für Geschirre aller Art, zu namentlich auch die Leichenwagen, der Transport außerordentlich erschwert wird. Ausbesserungen sind zwar hier und da mal etwas ausgebessert, das hat aber wenig genützt. Hier hilft nur eine durchgehende ordnungsmäßige Pflasterung. Der 3. kommunale Bezirksverein wird nunmehr erneut bei den städtischen Behörden vorstellig werden, das gegebene Versprechen endlich einzulösen. Der Pflasteretat für 1914 ist bereits abgeschlossen; obige Straßen sind in ihm nicht mit aufgeführt.

* **Aerzte und Krankenkassen.** Im „Englischen Hof“ tagte kurz hintereinander zum zweiten Male der Ausschuß der neugebildeten Allgemeinen Ortskrankenkasse, um eine Regelung des Verhältnisses zwischen der Kasse und den Aerzten des Aerzteverbandes herbeizuführen. Die Angelegenheit soll noch vor Ende d. J. ihre Erledigung finden. Die Forderungen der Aerzte sind folgende: Ein Lohn für Verrichtungen von 8 M. für jeden Versicherungspflichtigen und von 12 M. für die freiwilligen Kassenmitglieder pro Jahr gefordert. Weitere Forderungen betreffen die Entschädigung für nächtliche Besuche und für Geburtshilfen, außerdem Honorarleistung für auswärtige Besuche. Außer Betracht kommt die Familienfürsorge überhaupt. Die Familienangehörigen sollen als Privatpatienten behandelt und dafür in jedem Fall 2 M. für Tagesbesuch und 1,50 M. für Tageskonsultation berechnet werden. Der Krankenkassenausschuß hat eine Pauschale von 7,50 M., für Versicherungspflichtige und Freiwillige gleich, vorgeschlagen. In Berlin und Leipzig habe man mehr Entgegenkommen gezeigt, das könnte doch auch hier geschehen. Die Debatte war eine lebhafte. Besonders wurde hervorgehoben, daß vom Ausfluß die freie Aerztewahl zugestanden sei; diese wurde früher als wesentlichster Punkt angesehen, der aber nun hinfällig geworden ist. Es wurde folgende Resolution angenommen:

„Die am 2. Dezember 1913 tagende Ausschußvertretersitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle geht von ihren in der letzten Sitzung gefaßten Beschlüssen nicht ab. Sie beauftragt den Kassenvorstand, bei den den Aerzten gebotenen Pauschalsatz von 7,50 M. für Versicherungspflichtige und 10 M. unter den festgelegten Voraussetzungen für freiwillige Mitglieder für beide Gruppen ohne Rücksicht auf den Wohnort) zu beharren und, falls die Aerztefacht innerhalb 5 Tagen weitere Verhandlungen auf dieser Grundlage ablehnen sollte, die zu nimmigen weiteren Schritte zur Beforgung der ärztlichen Hilfe der Versicherten sofort in die Wege zu leiten. Dazu gehört der Abschluß von Verträgen mit bestimmten Kassenärzten und der Antrag an das Oberversicherungsamt, die Genehmigung zur Anwendung des § 370 der R.-V.-O. zu erteilen.“

Sonst wurde noch Geschäftliches behandelt und erledigt.

* **Krankenversicherung der Dienstboten und weiblichen Hausangestellten.** Acht Frauenvereine, nämlich der Hallische Frauenbildungsverein, Hallische Hausfrauenbund, Lehrerinnenverein, Hallische Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, Israelitischer Frauenverein, Katholischer Mädchenschutzverein, Vaterländischer Frauenverein Halle a. S., waren gestern abend im St. Nikolaus versammelt, um dort über das die Hausfrauen ganz besonders interessierende Thema „Krankenversicherung der Dienstboten und weiblichen Hausangestellten“ einen Vortrag entgegen zu nehmen. Die Vorstände hatten aber offenbar die Größe des Saales überund das Interesse für das Thema unterschätzt; die Folge war, daß weit über 100 Damen umkehren mußten, weil es ihnen unmöglich war, noch einen Platz, und sei es auch nur einen Stehplatz, im Saal zu erlangen. Dicht gedrängt bis an das Rednerpult saßen die Zuhörer und am Eingang und in einem Nebenraum standen noch viele Damen, vielleicht hofften, doch noch etwas näher an die Rednerin herankommen zu können. Darin hatten sie sich aber getäuscht. Auch unser Berichterstatter gehörte zu denen, die an der Türschwelle Halt machen mußten, obgleich er pünktlich erschienen war. Auch der Versuch, auf einem Seitenwege in den Saal zu kommen, scheiterte an dem Widerstande des Wirtes. Wir sind also nicht in der Lage, über den Vortrag etwas mitteilen zu können. Im übrigen möchten wir bemerken, daß mit dieses Thema in mehreren Artikeln — das letzte Mal erst in der Mittwochs-Nummer — behandelt haben. Auch in der gestrigen Versammlung handelte es sich lediglich um Aufklärung über ein Gesetz, das am 1. Januar 1914 in Kraft tritt.

* **„Das Trödelviertel“** behandelte ein Vortrag, den Architekt Rauchbach gestern in der Guttemplerloge „Zum Salzgrafen von Halle“ hielt. Redner gab in kurzen Bildern einen Ueberblick über die Entwicklung Halles als Salz- und Handelsstadt. Dann erwähnte er, daß man die Formen der ersten menschlichen Ansiedelungen mit in den Südteben hinübergenommen habe; daraus sei es zu erklären, daß sich die Häuser vieler alter Straßen erklären. Dann zeigte der Vortragende, daß sich dem sehenden Auge im Trödelviertel viele Schönheiten in Gestalt von spitzen Giebelhäusern, geschnitzten Balken und Haustüren, feingeschmiedeten Türbeschlägen u. dergl. mehr darböten. Der Vortrag wurde durch flotte Farbenzeichnungen und gut gelungene photographische Aufnahmen in trefflicher Weise illustriert. Schließlich wünschte der Redner, durch seinen Vortrag Liebe und Verständnis für alte bauliche Schönheiten zu wecken. (In unserer letzten Sonntagsnummer haben wir uns bereits mit dem gleichen Thema beschäftigt und auf verschiedene Zeichnungen des Herrn Rauchbach veröffentlicht. Dieser Artikel mit den Zeichnungen ist jetzt als besondere Broschüre erschienen, die wir allen denen zur Beachtung empfehlen, die sich eine dauernde Erinnerung an das sterbende Trödelviertel sichern wollen.)

* **Rechtsschutzstelle für Frauen.** Am Oktober v. J. wurde der Rechtsschutzstelle für Frauen in Halle, deren Vorsitzende Frau Justizrat Bennewitz ist, eine Abteilung für Arbeitsrecht angegliedert, die während der kurzen Dauer ihres Bestehens schon sehr segensreiche Erfolge zu verzeichnen hat. Für 8 Ermittlung zwischen Eltern, die Kinder als eigen annehmen wollen und den zu adoptierenden Kindern wurden mehrere Damen gewonnen, die mit Eifer und Liebe daran arbeiten, die elternlosen und verwaisten Kindern ehelendenden Menschen anzuvertrauen, aber auch nur solchen, die mit warmem Herzen ein Kind als eigen annehmen wollen. Welche erfreuende Aufgabe und wieviel Glück liegt für kinderlose Ehepaare, für solche, die ihre Kinder verloren haben und auch für alleinstehende Menschen, in dem Bewußtsein, ein junges Menschenleben gerettet zu haben. Das größte Glückgeheimnis besteht für jeden Menschen doch darin, andere glücklich zu machen. Nähere Auskunft erteilt die Rechtsschutzstelle für Frauen im Stadthaus, Eingang Schmeerstraße 1, II. Sprechstunden: Montag und Donnerstag von 5½ bis 7½ Uhr und Dienstag von 11½ bis 1 Uhr.

* **Nachtdienst in den Apotheken.** Nachdem kürzlich in mehreren Apotheken im Südwesten Vereins eine wechselseitige Sonntagsruhe eingeführt worden ist, haben jetzt drei Apotheken den Anfang mit einem abwechselnden Nachtdienst gemacht. Der Berliner Polizeipräsident genehmigte, unter dem Vorbehalte des jederzeitigen Widerrufes, daß die drei Apotheken während der Nachtstunden von 9 Uhr abends bis 7½ Uhr morgens abwechselnd geschlossen bleiben, und zwar so, daß während eines Monats immer nur eine der drei Apotheken den Nachtdienst übernimmt. An jeder geschlossenen Apotheke wird außen ein leicht sichtbares Aushängeschild angebracht, auf dem angegeben ist, wo sich die nächste offene Apotheke befindet. Wir erfahren hierzu noch, daß bei uns in Halle bereits in zwei Apotheken der abwechselnde Nachtdienst eingeführt ist; die übrigen Apotheken dürften bald nachfolgen, und zwar in der Weise, daß von zwei benachbarten Apotheken eine nachts geöffnet, die andere geschlossen ist.

* **Das „Schlesische Konvikt“** feierte am ersten Advent seine Neueinweihung. Durch den Grafen Karl Philipp von Harrach begründet, hat es den Zweck, Studierende der evang. Theologie für die Kirche Schlesiens heranzubilden. Zugleich nimmt das Haus zahlungsgemäß auch einige Nichtschlesier auf; jetzt gehören ihm 9 Schlesier und 5 Nichtschlesier an. Um berechtigten, schlesischen Anforderungen zu genügen, wurde das Haus, das auch zu klein geworden war, in den letzten Herbstferien in umfassender Weise vergrößert und erneuert, was durch eine reiche Stiftung des Grafen Leopold von Harrach (Sohn des verst. Grafen) ermöglicht war. Außer Speisesaal, Lesezimmer, Bücherzimmer, Wirtschaftsräumen, Wohnung des geistlichen Vorstehers, zurzeit Lic. Schniewind, enthält das stattliche, auch mit elektrischem Licht versehene Haus Wohn- und Schlafzimmer für jetzt 14 Studenten, die volle Kost im Hause haben. An der erfolgenden Einweihungsfeier, die besonders auch das Gedächtnis des ersten gräflichen Stifters und des ersten Inspektors, Prof. D. Kähler, erneuerte, nahmen u. a. teil: Rektor der Universität D. Dr. Kattenbuch, Dekan der theologischen Fakultät D. Dr. Loofs, Graf v. Harrach, Prof. D. Haußleiter, Leiter des Predigerseminars, und Prof. D. Lütgert, Ephorus des Konvikts.

* **Apollotheater.** Die allabendlich 8 Uhr in Szene gehende Schausspielnovität „Mag auch die Liebe weinen . .“ (Die Allmördens) hat einen ungeheuren Erfolg aufzuweisen. Das Theater ist täglich ausverkauft und viele Besucher, die sich nicht rechtzeitig mit guten Plätzen versehen, mußten sich mit den Ueberschlesitzen begnügen oder wieder umkehren. Insofern möchten wir unsere Leser darauf hinweisen, daß sie während der Kassenstunden des Vorverkaufs gegen Vorzeigung ihrer Abonnementsquittung Vorzugskarten zu ermäßigten Preisen erhalten. An der Abendkasse (7—8) hat diese Vergünstigung keine Gültigkeit. Die Preise für unsere Abonnenten betragen: Loge 1,75, Sperrsitz 1,40, 1. Rang 1,25, 1. Parkett 0,85, 2. Parkett 0,65 und Galerie (2. Rang) 0,40 Mark.

* **Im Passagetheater** gelangt am Freitag und Sonnabend das hochinteressante Filmschauspiel „Mit Schnelligug und Ozeandampfer von Berlin über Bremen nach Newyork“ zur Vorführung. Die näheren Erläuterungen dazu gibt ein Vortrag des Herrn C. Harbert, Offizier des Norddeutschen Lloyd.

* **Im Bruno Heydrichschen Konservatorium** findet am Montag abend 8 Uhr die 132. Musikaufführung statt; sie bringt eine Reihe Lieder für Gesangs- und Klavierwerke von Mozart, Beethoven, Wagner und Deklamation von Börries, Freiherr von Münchhausen. Der zweite Teil ist dem Gedenken des 100jährigen Geburtstages Verdis mit Nummern aus seinen hervorragendsten Opern „Troubadour“, „Traviata“, „Rigoletto“, „Aida“ und „Othello“ geweiht. (Näheres s. Inserat.)

* **Vorträge über Geburtenrückgang.** Generalsekretär Lic. Dr. Mumm hat, anfangs Januar, Vorträge über das Thema: „Geburtenrückgang, eine große Gefahr für Familie und Volk“. Ein Vortrag am Montag abend 8½ Uhr ist nur für Männer bestimmt, ein anderer am Mittwoch 8½ Uhr nur für Frauen. Beide Vorträge finden im „Neumarktschützenhause“ statt.

* **Der Liederabend von Leonore Wallner,** dieser von der musikalischen Presse bestens empfohlenen Sängerin, findet mit einem vornehmen Programm morgen, Freitag, im Saale des „Neumarktschützenhauses“ statt. (Näheres s. Inserat.)

* **Man muß sich zu helfen wissen!** Ein Leser schreibt uns: Am Mittwoch abend bestieg in der Merseburgerstraße ein Herr und eine Dame einen Straßenbahnwagen. Bei Entrichtung des Fahrgeldes verwiegerte der Schaffner der Dame die Mitfahrt, da ihre Hutnadeln nicht geschützt waren. Dieser Schaffner mußte seinen Vorschriftungen zwar nachkommen; überdies sind ja in jedem Wagen zwei Plakate vorhanden, wonach die Hutnadeln so zu schützen sind, daß niemand verletzt werden kann. Um nun dem Schaffner gerecht zu werden, und damit die betr. Dame mitfahren konnte, zog ihr Begleiter rasch sein Zigarettenetui aus der Tasche, schnitt eine Zigarette halb durch und steckte auf jede hervorstehende Nadelspitze eine halbe Zigarette. Damit war den Vorschriften genügt und die Dame konnte weiterfahren.

* **Einbruchsdiebstahl.** Bei einer in der Hermannstraße wohnhaften Hauptmannswitwe wurde, während sie sich besuchsweise außerhalb befand, eingebrochen und verschiedene Sachen gestohlen. Die Täter wurden bisher nicht ermittelt.

* **Herrenloser Handwagen.** In der Klosterstraße wurde ein dreirädriger Handwagen gefunden, der anscheinend aus einem Baugeschäft stammt. Er wurde in Verwahrung genommen.

* **Selbstmord.** In der vergangenen Nacht sprang ein unbekannter Mann in selbstmörderischer Absicht von der Burgbrücke aus in den Mühlgraben. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

* **Festnahme.** Zwei Frauen wurden wegen Gewerbsunzucht festgenommen. In Polizeigewahrsam wurden zehn obdachlose Personen aufgenommen.

* **Von der Straße.** Ein Kraftwagen stieß in der Leipzigerstraße mit einem Lastwagen zusammen. Hierbei wurde die Achse des Postwagens abgebrochen und ein Kotflügel des Kraftwagens leicht verbogen.

* **Gestohlen wurden:** am 2. Dez. eine silberne Herrenschlüsseluhr, am 3. ein Herrenfahrrad, Marke „Panther“, Nr. 316 275.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Soziale Ausschuß** hält am Dienstag abend 8½ Uhr im „Augustinerbräu“ seine nächste Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Eingänge, Anmeldung neuer Vereine, Abrechnung von Gewerbegerichtswahl, Berichte über die Stadtverordnetenwahlen, Besprechung über die neue Allgemeine Ortskrankenkasse.

* **Bauverein für Kleinwohnungen.** Am Freitag abend 8 Uhr findet im großen Saale des „Wintergartens“ ein Lichtbildervortrag statt, in dem die Besichtigungen der Gartenstadtanlage in der Julius Kühnstraße den Mitgliedern vorgeführt und erklärt werden sollen.

* **Der Allgemeine Deutsche Turnverein** hat nun auch Damen, denen die Abendstunden nicht genehm sind, Gelegenheit gegeben, die in der heutigen Zeit doppelt nützlichen Leibesübungen zu pflegen, und Nachmittagsturnstunden eingerichtet. Diese finden vorläufig jeden Freitag von 3½—4¼ Uhr unter Leitung seiner bewährten Turnlehrerin, Frl. Koch, in der städtischen Schulturnhalle, Dreyhauptstr. 5, statt.

* **Der Lehrer-Turnverein** hält am Donnerstag abend 9½ Uhr seine Monatsversammlung im „Würzburger“ ab. Kollege Heinel spricht über Meinung der Turnhallen und Ausgestaltung des Spielplatzes auf der Peißnitz.

* **In der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung** und dem Damen-Friseur-Verein wird am Montag abend 8½ Uhr in der „Knifer-Wilhelmshalle“ ein hochinteressanter Vortrag über Hand-Kultur und Hand- und Nagelpflege gehalten. Vortragender ist einer der besten Kenner der Reichelt-Methode, Herr G. W. Karl Gaulke, Berlin.

* **Lehrerinnenverein.** Freitag abend 8 Uhr spricht Rektor Breithaupt im Gemeindesaale, Albrechtstr. 27, über „Die schwachsinnigen Elemente unseres Volkes im sozialen und wirtschaftlichen Leben der Gegenwart“.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Geboren (3. Dezember): Dem Tischler Julius Mann eine T. Margarete, Goethestr. 16. — Dem Arbeiter Karl Büchner ein S. Otto, Dölauerstr. 1. — Dem Schlosser Emil Heinicke ein S. Paul, Richard Wagnerstraße 36. — Dem Bahnarbeiter Hermann Mehnert eine T. Annelies, Eichendorffstr. 10. — Dem Polizeisergeant Georg Hallmann eine T. Erna, Dölauerstraße 7. — Dem Kaufmann Otto Arndt in Höhnstedt ein S. Rudolf, Körnerstr. 38.

Gestorben (3. Dezember): Des Arbeiter Paul Wilke S. Max 11 Mon., Trothaerstr. 72. — Die Verkäuferin Marie Höhndorf 22 J., Eichendorffstr. 14. — Die Rentiere Amalie Müller 71 J., Mühlweg 38. — Der Lokomotivführer Theodor Piersen aus Oberwerschen 41 J.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (3. Dezember): Der Former Walter Milius und Frieda Stroß, Krondorferstr. 3 und Alter Markt 23. — Der Arbeiter Franz Zander und Martha Wolfram, Rathausstr. 16 und Gr. Berlin 12. — Der Bäcker Franz Rönnicke und Martha Lentsch, Südstr. 11 und Unterplan 2.

Geboren (3. Dezember): Dem Arbeiter Robert Weiche ein Willberg eine T. Luise, Gr. Brauhausstr. 10. — Dem technischen Bureauassistenten Ernst Steger eine T. Anni, Rörstgenstr. 5. — Dem Lehrer Karl Hoppe ein S. Werner, Bernhardstr. 56.

Gestorben (3. Dezember): Des Arbeiter Wilhelm Preydck S. totgeb., Unterplan 9. — Des Geschirrführer Otto Peter S. Konrad 11 Mon., Trödel 3. — Der Schneider Heinrich Otto aus Kolmar 69 J., Elisabeth-Krankenhaus. — Des Arbeiter August Walter S. Kurt 1 Mon., Steinweg 21. — Der Arbeiter August Grünhardt 74 J., Luisenstr. 13. — Des Schmied Hermann Neipel S. Rudolf 1 J., Richard Wagnerstr. 39. — Des Artisten Cäsar Freie T. Hella 8 Mon., Barbarastr. 4.

Aufgebote Aufgebote.

Der Geschirrführer F. O. Paul und A. M. Bleiborn, Halle und Teeben. — Der Krankenpfleger J. K. Priebisch und A. M. Nitzsche, Halle und Gommern. — Der Arbeiter H. J. Banse und F. A. A. Hedel, Halle und Helfta.

Aus der Umgebung.

* **Gröbers,** 3. Dezember. (Der landwirtschaftliche Verein Dueis-Gröbers) hielt Dienstag nachmittag eine Versammlung ab. Im geschäftlichen Teil wurde mehreitig erwähnt, daß man den allseitig als tüchtig angepriesenen Landwirtsdingemeisten nichts stets volles Vertrauen schenken könne, daß sondern solche erst auf ihren richtigen Wert hap. Düngegehalt prüfen sollte, wozu die Landwirtschaftskammer stets bereit sein wird. Hierauf erfolgte ein Bericht über den Verlauf der Zentralversammlung in Halle durch Gutsbesitzer Trömel-Bennhorf, der dahin ausklang, daß Theorie und Praxis geschlossener vorgehen und mehr zusammen arbeiten möchten. Ferner wurde die Landwirtschaft bei der Regierung jeweilig anzubringenden besonderen Anträge intensiver durchführen zu können. Weiter gab der Vorsitzende, Gutsbesitzer Beil-Gröbers, einen kurzen Bericht über die Beobachtungen der letzten Ernte. Bei der gegenteiligen Ansprache wurde mehrfach der sogen. Kraut des Weizens angeführt, gegen den leider auch die Wissenschaft noch kein einwandfreies Mittel besitzt. Vor marktschreierischen Saatfirmen der thüringischen Gegend wurde gewarnt.

* **Neukirchen,** 2. Dezember. (Ein Familienabend) fand am Sonntag hier im Gasthof statt, an dem der großen Zeit vor 100 Jahren gedacht wurde. Nach einem flotten vaterländischen Marsch des Streichtrios (Lehrer Linke, Luckers und Bausch) begrüßte Kantor Zschünpfel die zahlreichen Gäste. Dann folgten Vorträge und Gesänge der Schuljugend. Oberlehrer Henkel-Halle schilderte hierauf die Persönlichkeit und die Taten Blüchers. Den Glanzpunkt des Abends bildete das schön und wirkungsvoll vorgetragene Männergesangquartett „Morgenrot“, komponiert von Hauptlehrer Linke-Burgörner. Es wurde von den Herren Lehrer Linke, Prof. Mahl, Lehrer Luckers und Bausch vorgetragen. Der zweite Teil des Abends wurde durch Vorträge des Streichtrios und der Schuljugend eingeleitet. Hauptlehrer Wagentrog-Holleben gab dann eine packende Schilderung des Lebens und Leidens unseres von glühender Vaterliebe beseelten Volkes. Einheitsgedanken beseelten Turnvaters Jahn. In dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ klang die schöne Feier aus. Eine Sammlung unter den Anwesenden ergab einen namhaften Betrag, der zu wohltätigen Zwecken bestimmt ist.

* **Landsberg,** 2. Dezember. (Verschiedenes.) Der Männergesangverein feierte am 1. Adventssonntage sein 90jähriges Stiftungsfest, bestehend in Gesangsvorträgen und humoristischen Aufführungen. Der Saal des „Pelikan“ war bis auf den letzten Platz besetzt. Die mit guten stimmlichen Mitteln zur Aufführung gebrachten Vorträge ernteten reichen Beifall. — Der bei der Stadtverordnetenwahl unterlegene sozialdemokratische Kandidat Schneidermeister Janke hat gegen das Ergebnis der Wahl Protest erhoben. Er bemängelt darin die Richtigkeit der bei der Wahl zugrunde gelegten Bürgerliste, obwohl das Oberverwaltungsgericht wiederholt entschieden hat, daß die Bürgerliste nach Auslegung und Erledigung der etwa erhobenen Einsprüche rechtskräftig ist. — Der Sängertag in Niemberg wählte am Sonntag in den Bundesvorstand Doktor Josh als Vorsitzenden, Gärtnereibesitzer Niewert als stellvertr. Vorsitzenden, Lehrer Schlegel, sämtlich in Niemberg, als Liedermeister, Rentier Häusler in Landsberg als stellvertr. Liedermeister und Archivar, Bäckermeister Berger-Niemberg als Schriftführer und Maurermeister Gutzeit-Oppin als Schatzmeister. Als Ort des nächstjährigen 3. Bundessängerfestes wurde Landsberg gewählt. Das Fest soll bereits im Mai 1914 gefeiert werden.

* **Theißen,** 13. Dezember. (Ueberfallen) wurde ein junges Mädchen in der Nähe der Grube „Luise“. Das Mädchen wehrte sich anfangs tapfer und brachte dem Angreifer verschiedene Kratzwunden bei, wurde schließlich aber in dem Kampfe ohnmächtig. Nach dem Täter wird gefahndet.

r. **Wittenberg,** 3. Dezember. (Diebe) statteten in vergangener Nacht der Genossenschaftsmolkerei in Zahna einen Besuch ab, wobei sie 250 M. in Gold- und Silbermünzen erbeuteten, während sie Nickel und Kupfer verschmähten. Nach den Feststellungen sind die Diebe, anscheinend zwei, gegen zehn Uhr abends per Bahn nach Zahna gekommen und dann nach Zahna gelaufen, wo sie mit einem dritten, der am Nachmittag in der Molkerei nach Arbeit anfragte und jedenfalls die Gelegenheit ausfindschaftete, zusammentrafen. In der Molkerei selbst haben sie zunächst mit einem Diamant ein Fenster ausgeschnitten, sind eingestiegen und haben den Geldschrank erbrochen, ohne daß der über dem Kontor schlafende Verwalter etwas Verdächtiges wahrnahm. Daraus ist zu schließen, daß die Diebe, die am Abend mit Handwerkszeug gesehen wurden, mit brauchbarem Handwerkszeug versehen waren. Der herbeigerufene Kriminalpolizeihund verfolgte eine Spur zum Gasanstaltsgarten-Bahnhof, wo bei dem Vorsteher ein Anzug gestohlen ist, dann zur Chausseeziegelei, wo sie aber infolge des Regens der vergangenen Nacht verloren ging. Die Diebe selbst wurden am Abend noch in mehreren Lokalen in Zahna, früh gegen 5 Uhr zuletzt auf dem Wege nach Hier in Wilsig gesehen. Nach Art der Ausführung der Arbeit scheinen es diesselben zu sein, die im vergangenen Winter hier vier Geldschrankeinbrüche verübten.

* **Frankenhausen** (Kyffh.), 3. Dezember. (Verschiedenes.) Die Hanfelsche Apotheke ist von ihrem derzeitigen Besitzer Karl Fendt, der nach Groß-Tabarz verzieht, an Apotheker Hermann Quimke verkauft worden. — Die neue Glocke für die Oberkirche ist heute eingetroffen und soll am 3. Adventssonntage in einem besonderen Gottesdienste geweiht werden. — Den Geflügelzuchtverein will vom 7.—9. Februar eine allgemeine, große Geflügel-, Kaninchen- und Kaninchen-Pelzwaren-Ausstellung, verbunden mit Prämiierung, veranstalten.

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Das 24-Stundenrennen auf der Brüsseler Winterbahn,** das am 24. und 25. Dezember zum Austrag gelangt, wird auch die Sieger der Pariser Konkurrenz, Hourlier-Comes, am Start sehen. Ferner werden bisher u. a. verpflichtet: Vanhouwaert-Wasseige, M. Bruyère-Vanlerberghe, L. Buysse-Peeters und Engel-Deruyter.

Fußballsport.

* **Eine neue deutsche Fußballklasse.** Unablässig ist die Industrie bemüht, unseren deutschen Sport mit Mitteln zu versehen, die ihn fördern helfen sollen, und wir können heute wieder ein neues Ereignis auf diesem Gebiete verzeichnen. Die Gaucthoue- und Gutta-Percha-Compagnie-Hannover stellt jetzt eine Fußballklase mit Stöpselventil her, welche nicht abgebunden zu werden braucht. Sie ist äußerst einfach zu handhaben, läßt nach den neuesten Erfahrungen der unbedingter Luftdichtigkeit eine volle und dabei elegante Schnürung der Lederhülle zu. Es ist im Interesse unserer Spieler auf das höchste zu begrüßen, daß die genannte Firma auch diesem Gebiete des Sports ihr erhöhtes Interesse zuwendet. Das neue Fabrikat führt den Namen „Contirex“.

Automobilsport.

* **Eine Automobil-Rennbahn bei Dresden?** Sächsische luftsportliche und automobilistische Kreise tragen sich mit der Absicht, auf dem Flugplatz in Kaditz eine Automobilrennbahn nach dem Muster der Brooklond-Rennbahn in England anzulegen. Die erste Automobilrennbahn soll in Deutschland sein. Eine Besichtigung an Ort und Stelle ergab, daß sich der Platz in seiner ganzen Anlage für den beabsichtigten Zweck sehr gut eigne. Man hofft, dadurch die Automobilindustrie zu Zweiradleistungen zu veranlassen. Eine Störung des Flugbetriebes ist in seiner Weise zu befürchten. Dem Rat der Stadt Dresden ist dieser Plan bereits zur Erwägung und weiteren Untersuchung unterbreitet worden.

Luftschiffahrt.

* **Der 40 000-Franken-Michelin-Preis,** den noch in letzter Stunde Helen an sich brachte, hat jetzt noch zu zwei eigenartigen Protesten geführt. Der Aviatiker Faurois, dessen Leistung von Helen überboten worden war, protestiert gegen die Zuerkennung der 40 000 Franken an seinen Rivalen mit der Behauptung, daß die von ihm benutzte Strecke um 101,2 Kilometer zu klein gemessen worden sei und daß er tatsächlich noch ungefähr 200 Kilometer mehr als Helen zurückgelegt habe. Gleichzeitig hat aber auch Helen einen Protest gegen Fourny eingelegt mit der Begründung, daß einer der amtlichen Flugzeiger gestattet habe, daß an dem Apparat von Fourny, entgegen den Bestimmungen, vor Sonnenaufgang Reparaturen vorgenommen worden wären.

„Das sterbende Trödel-Viertel“.

Von Konrad Pohl,
mit Zeichnungen von Kurt Rauchbach.

Auf mehrseitiges Verlangen haben wir diese interessante Abhandlung aus der Ausgabe des General-Anzeigers vom Sonntag den 30. v. M. in der Gestalt einer Broschüre als Sonderdruck erscheinen lassen. In dieser Form, 32 Seiten Text auf holzfreiem Papier gedruckt, in einen Umschlag geheftet, ist dieser interessante Aufsatz

für 25 Pfennig

sowohl in unserer Hauptgeschäftsstelle, Große Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse, wie auch in unseren eigenen Filialen Leipzigerstr. 34 und Giebichenstein, Burgstr. 7, Ecke Brunnenstr., zu haben. Nach auswärts erfolgt der Versand franko nach Einsendung von 30 Pfg. in Marken.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0003

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Aus dem Reichstage.

* **Berlin**, 4. Dezember. Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung zunächst den Gesetzentwurf betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reich ohne Debatte in dritter Lesung definitiv an. Darauf wurde mit der Besprechung der Interpellationen über die Vorgänge in Zabern fortgefahren.

Zunächst ergriff

der Reichskanzler

das Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine Herren! Der Abgeordnete van Calker hat gestern am Schluß die Frage an mich gerichtet, wie denn nun weiter die Politik in Elsaß-Lothringen geführt werden soll. Ich will Ihnen darauf sofort antworten und sogleich auf einige Angriffe eingehen, die gestern gegen mich gerichtet worden sind. Man hat mir vorgeworfen, ich hätte von den Zivilbehörden in Elsaß-Lothringen gänzlich geschwiegen. Mir ist es nicht eingefallen, durch mein Schweigen eine Kritik an der Haltung der Zivilbehörden in Elsaß-Lothringen zu üben. Warum handelte es sich gestern und wahrscheinlich auch heute? Um Angriffe auf die Militärverwaltung. Das ist der Kern der Sache. Darüber habe ich gesprochen. (Großer Lärm. Präsident Dr. Kaempf: Ich bitte, den Herrn Reichskanzler aussprechen zu lassen und die Zurufe zu unterlassen.) **Mir ist weiter vorgeworfen worden, daß ich mich bei meiner Darstellung lediglich auf Militärberichte und nicht auf die Zivilberichte bezogen hätte.** (Fortgesetzte Unruhe links.) **Das ist richtig.**

Ich kenne die Zivilbehörde ganz genau. (Lärm links. Glocke des Präsidenten.) Meine Herren! Ich werde eine Pause machen, bis es dem Herrn Präsidenten gelungen ist, mir diejenige Ruhe zu verschaffen, um weiteres sprechen zu können. (Wiederholter Lärm links. Glockenzeichen des Präsidenten.) Meine Herren! Ich wiederhole, ich kenne diese Berichte ganz genau und habe sie bei meiner Darstellung verwertet. Ich habe ausdrücklich betont, daß über die Frage, ob die zivile Sicherheit versagt hat, ein scharfer Widerspruch der Ansichten zwischen Militär- und Zivilverwaltung besteht.

Zur Zaberner Affäre.

* **Frankfurt a. M.** 4. Dezember. (Orig.-Tel.) Wie der „Frankfurter Zeitung" aus Berlin gemeldet wird, hat man in vielen Nachgesprächen über die Vorgänge in der gestrigen Sitzung des Reichstages Meinungen ausgetauscht. Es ist dabei auch die Vermutung aufgetaucht, daß das Auftreten des Kriegsministers eine beabsichtigte Desavouierung des Reichskanzlers, oder doch wenigstens eine Hervorkehrung gegensätzlicher Auffassung gewesen sei. Das ist aber, wie das Blatt zu wissen glaubt, nicht der Fall.

Spaltung in den Reihen der Liberalen Bayerns.

* **Nürnberg**, 4. Dezember. (Orig.-Tel.) Dr. Casselmann, der bisherige Führer der Liberalen, tritt tatsächlich von der Führung der liberalen Landtagsfraktion zurück. Auf eine direkte Anfrage der „Nürnberger Zeitung", ob die diesbezüglich umlaufenden Gerüchte wahr seien, antwortete Dr. Casselmann telegraphisch über München: „Meldung richtig. Casselmann." Die befürchtete Spaltung der Liberalen Bayerns scheint zu einer dauernden werden zu wollen.

Frau Pankhurst in Nöten.

* **London**, 4. Dezember. Der White Star-Dampfer „Majestic" wird heute aus Amerika in Plymouth eintreffen. An Bord befindet sich auch Frau Pankhurst, die bei ihrer Landung verhaftet werden soll. Die Frauenstimmrechtlerinnen haben ihrerseits alles in Bewegung gesetzt, um die Verhaftung zu verhindern. Eine bewaffnete Abteilung derselben befindet sich in Plymouth. Auch ist ein Schnelldampfer gemietet worden für den Fall, daß Frau Pankhurst nach einem anderen Landungsplatz gebracht wird.

175 Personen ertrunken.

* **London, 4. Dezember. Aus Schanghai wird hierher gemeldet, daß am vergangenen Montag der Dampfer „Nick Yne" in der Nähe der Insel Aewe-hang gestrandet und später gesunken ist. Bei dem Dampferuntergang kamen** 175 **Eingeborene ums Leben. Gegen hundert wurden in Booten gerettet, während die übrigen sich zum größten Teil ins Meer stürzten, um schwimmend Rettung zu finden, da auf dem Schiff keine Rettungsboote mehr waren.**

Eine mysteriöse Spionageaffäre.

* **Krakau**, 4. Dezember. (Orig.-Tel.) Ein Wachtmeister der russischen Grenzgendarmerie wurde von einer österreichischen Gendarmenpatrouille auf österreichischem Gebiet sterbend aufgefunden. Die Erhebungen haben ergeben, daß der Wachtmeister sich zu Spionagezwecken auf österreichisches Gebiet begeben hatte. Dort ist er wegen Unkenntnis des Terrains mit seinem Pferde in einen Abgrund gestürzt.

* **Greiz**, 4. Dezember. Nach einer an die hiesige Staatsanwaltschaft gelangten Nachricht wird die französische Regierung den in die Fremdenlegion geflüchteten früheren Direktor des Bankvereins Zeulenroda, Stock, der den Bankverein um etwa 300 000 M. geschädigt hat, nicht ausliefern.

* **Innsbruck, 4. Dezember.** (Priv.-Tel.) Bei Feldthurns im Eisacktale zerstörte ein **Orkan** einen großen Teil des Waldes. **Ueber tausend Hochstämme** wurden entwurzelt oder gebrochen. **Im Schnalstal wurden** durch den Wirbelwind gegen 2000 Stämme **und viel Jungwald** vernichtet.

* **London**, 4. Dezember. (Priv.-Tel.) Der „Daily Mail" wird aus Mexiko telegraphiert: Huertas Fall wird stündlich erwartet. Der Präsident soll zu den merkwürdigsten Mitteln greifen, um Rekruten für seine Armee anzuwerben. So ließ er vor einem Kinematographen-Theater Zettel verteilen mit der Aufschrift: „Nur für Herren". Als das Theater gedrängt voll war, drangen plötzlich Regierungstruppen in den Raum und preßten 65 kräftige Männer zum Militärdienst. Nicht einmal die Frauen sind vor den Werbern Huertas sicher, da eine ganze Anzahl weiblicher Dienstboten in der letzten Zeit mit Gewalt zum Marketenderdienst gezwungen worden ist. Die Vorhut der Rebellen nähert sich bereits bedenklich der Stadt Mexiko.

Handel und Verkehr.

* **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.** In der gestrigen Generalversammlung teilte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Walter Rathenau, auf Anfrage mit, daß der Passus im Geschäftsbericht von vorhandenem Ruhebedürfnis mißverständliche Auffassung gefunden habe, daß vielmehr bei einer technischen Gesellschaft von einem solchen keine Rede sein könne. Bezüglich der angeblichen Arbeiterschwierigkeiten sei daran zu erinnern, daß jede rückläufige Konjunkturbewegung zu einer Verbesserung der Fabrikationsmethode führe und daß die Gesellschaft stolz auf ihren gut bezahlten Arbeiterstamm sei, dessen durchschnittlicher Lohn gegenüber dem Vorjahre leicht gebessert sei. Ueber den Fortgang der Verhandlungen wegen Konzessionierung der Berliner Elektrizitätswerke mit der Stadt Berlin könnten aus begreiflichen Gründen Mitteilungen nicht gemacht werden, doch würden sie von beiden Seiten in freundschaftlichem und konziliantem Sinne geführt. Redner ließ durchblicken, daß sie nicht leicht wären und die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft sich jedenfalls zu Zugeständnissen bequemen müsse. Was die Konjunktur anbelange, so habe er nicht den Eindruck, daß bei dem wirtschaftlichen Rückgange etwas ähnliches wie eine Krise bestehe. Es habe eine Einsenkung der Konjunktur stattgefunden. Es sei unverkennbar, daß die Konjunktur nicht mehr die aufstrebende Tendenz wie vor drei Monaten zeige. Die Einsenkung sei aber nicht eine Folge ungesunder wirtschaftlicher Verhältnisse und er sehe an keiner Stelle Sünden, die dafür verantwortlich zu machen seien. — Die Einsenkung sei lediglich eine Folge der Zurückhaltung des Kapitals, daß der Industrie nicht mehr so zuströme, wie bisher, und der die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft durch fortgesetzte Verbesserungen der Arbeitsmethode entgegenzutreten sich bemühe. Daß die Einsenkung sehr tief sein würde, halte er nicht für wahrscheinlich, da der Rückgang der Konjunktur doch nicht im Inlande und Auslande gleichzeitig stattfinden könne.

* **Der Gewerkschaft „Schwarzburg"** zu Göllingla am Kyffhäuser ist unter dem Namen „Schwarzburg II" das Bergwerkseigentum in dem in den Gemeinden Seega, Frankenhausen und Stadtgemeinde Frankenhausen belegenen Felde, 2 200 000 Quadratmeter groß, zur Gewinnung des darin vorkommenden Steinsalzes und der auf der Lagerstätte vorkommenden Abraumsalze vom Fürstl. Schwarzb. Bergamte Könitz bei Saalfeld a. S. verliehen worden.

* **S. Herzberg Söhne, Köthen i. Anh.** Die Firma, die seit 1870 besteht und seit einigen Jahren in Berlin eine Zweigniederlassung unterhält, wendet sich an ihre Gläubiger mit dem Ersuchen um Gewährung eines Moratoriums.

Berliner Börsenbericht vom 4. Dez.

(Original-Telegramm des General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 4. Dezember. Die Tendenz war heute anfangs fester, weil man die Meldung der „Kölnischen Zeitung" beachtete, die von einer Erneuerung der Verhandlungen des Kohlensyndikats zwecks Fusion berichtete. Auch befriedigte der Reichsbankausweis und auch der leichte Geldstand. Tägl. Geld war mit 3½ Proz. angeboten. Die Seehandlung gab Geld auf fünf Tage mit 3½ Proz. und Geld bis 24. Dezember mit 4 Proz. Da später aber das Geschäft sehr still war und vereinzelt Realisationen stattfanden, machte sich eine Abschwächung, speziell in einzelnen Montanwerten, bemerkbar. Als dann jedoch zu den ermäßigten Kursen sich wieder Käufer einstellten, trat mit Beginn der zweiten Stunde eine Befestigung hervor. Straßenbahnaktien lagen anfangs schwächer. Hochbahnaktien waren auch 1 Proz. schwächer.

Am Getreidemarkt

war die Tendenz bei stillem Geschäft etwas schwächer. Rüböl konnte sich behaupten.

Leipziger Börse

vom Donnerstag, den 4. Dezember.

Telegraphischer Kursbericht

des General-Anzeiger für Halle u. d. Provinz Sachsen.

Mansf. G.-O. a. J.	4	95,50	Biele. Brnkhl. [illegible]	8	46,00
do. do. 1893	4	89,25	Hall. Zuckerraff.	2	165,75
do. do. 1897	4	89,50	Lpz. Mlzf.-Schkeud.	0	—,—
do. do. 1902	4	89,50	Portl. Cemf. Halle	8	76,00
do. do. 1908	4	88,10	Stöhr u. Co K.-Sp.	10	157,00
do. do. 1908	4½	98,00	Zimmermann u.		
do. do. 1911	4½	98,25	Co. Halle, St.-A.	5	—,—
Dstw. Rattm. St.-A.	0	—,—	do. do. V.-A.	5	—,—
do. do. V.-A	0	33,50	Mansf. Kure p. St.	15	707,00

* **Leipzig**, 4. Dezember. (Priv.-Tel.) Da es hier an Anregung mangelte und keine Käufer am Markte waren, so wickelte sich das Geschäft sehr ruhig ab. Nur für einige Spekulationswerte zeigte sich wieder Interesse, die auch im Kurse anziehen konnten. Eine einheitliche Tendenz war aber nicht zu ermitteln.

Warenmärkte.

Getreide.

* **Berlin**, 4. Dezember. (Telegr. Bericht.) Weizen. Tendenz: still, per Dez. 191,00 M., per Mai 198,75 M., per Juli 200,75 M. — Roggen. Tendenz: still, per Dez. 160,00 Mark, per Mai 164,00 M., per Juli 165,50 M. — Hafer. Tendenz: still, per Dez. 153,00 M., per Mai 159,75 M. — Mais am. mix. Tendenz: still, per Dez. 144,00 M., per Mai 147,00 M. — Rüböl. Tendenz: geschäftslos, per Dez. —,— M., per Mai —,— M.

Zucker.

* **Magdeburg**, 4. Dezember. (Telegr. Bericht.) Kornzucker 88% ohne Sack 8,80—8,92½, Nachprodukte 75% ohne Sack 7,00—7,10½. Tendenz: ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß unverändert, Kristallzucker I. mit Sack unverändert, gemahlene Raffinade mit Sack unverändert, gemahlene Melis mit Sack unverändert. Tendenz: schwach. — Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg per Dez. 9,27½ G., 9,30 B., per Jan. 9,32 G., 9,35 B., per März 9,47 G., 9,52½ B., per Mai 9,65 G., 9,67½ B., per Aug. 9,87 G., 9,90 B., per Okt.-Dez. 9,70 G., 9,75 B. Tendenz: matt.

* **Hamburg**, 4. Dezember. (Telegr. Bericht.) Tendenz: matt, per Dez. 9,27½ G., per Jan. 9,35 G., per März 9,50 G., per Mai 9,65 G., per Aug. 9,87½ G., per Okt.-Dez. 9,75 G.

Kaffee.

* **Hamburg**, 4. Dezember. (Telegr. Bericht.) Kaffee, good average Santos. Tendenz: stetig, per Dez. 51¼ G., per März 52¼ G., per Mai 53¼ G., per Sept. 54 G.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Einlösung v. Coupons.
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Hallischen Bankfirmen vom 4. Dez. 1913.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.		
Dtsch. Reichsanl.	4%	97,90G
„ 1925 Int.-Sch.	4%	98G
„ „	3½	85G
„ „	3%	
Preuß. Schatzanw.	4%	97,90G
„ conf. Anl.	4%	97,80G
„ 1925 Int.-Sch.	4%	97,90G
„	3½	85,10G
„	3%	
Hall. conv. S.A. 82	3½	97,50G
„ Theat.-A. 83	3½	91,50G
„ Stadt-A. 86	3½	95G
„ 92	3½	94,50G
„ 1900 Ser. III	3½	88G
„ 1900	4%	94,50bz
„ 1905	4%	94,50bz
„ 1910 Abt. I.	4%	94,50bz
St. Zoolog. G.-A	3½	92G
Aken. Stadt-Anl.	3½	92,25G
Erf. St.-A. 88, 01	3½	87,50G
„ 93 01 111	3½	87,50G
„ III 1893	4%	94G
„ v. 1901	4%	94G
„ 08 u. 10	4%	94G
Halbst. St.-A. 1891	3½	88G
„ 97 u. 02	3½	88G
Leipz. St.-Anl. 08	4%	98G
Naumb. S.-Anl. 89	3½	87,50G
„ 97 u. 99	3½	87,50G
„ v. 1900	3½	87,50G
Nordh. St.-A. v. 08	4%	—
Weißenf. St.-A. 87	4%	—
„ 1909	4%	97G
Zerbster St.-A. 05	3½	87,75G
Landschftl. C.-Pfb.	4%	92,50bz
„ „	3½	84,50B
„ „	3%	
Mgdb. Pfbr. Pfbr.	4%	95,60G
Sächs. ldwsch. Pfdb	4%	101G
„ „ n.	4%	93bz
„ „	3½	—
„ „	3%	79G
„ „ Rtbr.	4%	94bz
„ „	3½	
„ Prov.-A.	3½	93,50G
Unstr.-Regul.-A.	3½	93,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.		
Ammend. Pap.-O.	4%	94,25G
„	4½	101G
Bernb. Masch.-O.	4½	—
Brckd.-Nietl. B.O.	4%	92,50G
„ Bergb.-Ob.	4½	93B
Cons. Hall. Pf Anl.	4%	92,50bzB
C. Soph. b. Wolm.	4½	97G
Cröllw. Akt.-Pap.	4%	93,75G
„ Anl. rz. m. 103%	4½	98,75G
Dtsch. Grb. b. Bitt.	4½	94B
Eilenbrg. Kattun	4½	97,75bz
Eisenach Kmgr. O.	4½	97G
Eisenw. Schafft. O.	5%	—
Zim. & Co., Masch.	4%	

Gew. Burb. H.-A.	5%	—
Gew. Gute Hoffng.	5%	—
Gw. Leonh. b. Frkl.	5%	—
Grub. Augste. b. B. rückz. 102%	4½	—
Halle-Hettst. Obl.	3½	84,50G
„ 1900	4%	—
„ 1911	4½	—
Kyffhäusb. H.-Anl.	4%	81B
Gottfr. Lind. H.-A.	4½	97,25bz
„ v. 1912 r. m. 102%	4½	97bzG
Mansf. Kupf. A. 93	4%	88,90G
„ A. 1908	4%	88,10G
„	4½	98B
„ A. 1911	4½	98,25B
Nbg. Brnkhl. H.-A.	4%	—
„ H.-A.	4½	98B
A. Rieb. Montwke.	4%	98bz
Sächs-Thür. Brk.	4%	—
„ II, rz. m. 102%	4%	—
„ Brk.-Verw. A.	4½	—
Waldau. Brk. Anl.	4½	98B
„	4½	98B
Wersch.-Wßf. B. 90	4%	93,75B
„ Obl. 1898	4%	93,75B
„ 1902	4%	93,75B
„ r. 102%	4½	97G
Zeitz. B.-u. Sol.-A.	4%	93,25B
„ r. 102%	4½	97,75bzG
Aktien.	D.	
Hall. Bankv.-Akt	9	152,50bzG
Spar-u. Vrschbk. A	4½	86B
Dörst.-Ratt. B.-A.	0	10B
„ Vorz.-Akt.	0	—
Hall. Pfänn. Akt.	9	137bz
Rieb. Mont.-Akt.	12	189,50G
Wersch.-Wf. A.A-D	11	210B
„ E	4	—
Amm. Pap.-Akt.	30	—
Bernb. Msch.-Akt.	0	—
Cr. Akt.-Pap.-Akt.	10	175,50B
Cönn. Malzf.-Akt.	8	156G
Eilenb. K.-M.-Akt.	4	71G
Eisw. Brünn. Akt.	5	—
F. Zimm. & Co. M	5	—
„ Vorz.-A.	5	—
Glauzig. Zuck.-Akt.	11	—
Hall. Akt.-Bier.-A.	2	50bzB
Hall. Masch.-Akt	30	—
Hall. Portl.-C.-F.	6	72G
Hildebr. Mühl.-A.	11	147,50G
Körbisd. Zuck. Akt.	7	140G
Kyff. Hütte 1—1000	12	—
„ Nr. 1001—2500	12	60,20G
Landsb. Mlz.-Akt.	8	128G
Lindner, G., Akt	8	135G
Riemb. Mlz.-Akt.	3	82G
Rienb. Schltz.-Akt.	6	90G
Wegelin & Hübner	12	—
Zeitz. Masch.-Akt.	20	—
Zuckerraffin Halle	2	165,25G
Hall.-Hett. lit. a. 3%	4½	—
„ lit. b.	4½	—
Bruck.-Niet. B.-K.	150	—

Städtischer Schlachtviehmarkt Berlin v. 3. Dezember

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 398 Rinder (darunter: 147 Bullen, 50 Ochsen, 201 Kühe u. Färsen), 1593 Kälber, 625 Schafe, 15825 Schweine.

Preise in Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Qualität	I	II	III	IV	V
Kälber	143—157	120—123	105—112	93—105	73—87

Schweine pro 100 Pfd. mit 20% Tara.

Qualität	I	II	III	IV	V	VI
	71	68—69	66—68	64—66	60—63	63—65

Marktverlauf: Vom Rinderauftrieb blieben 24 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurde ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht geräumt.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Friedwein. Leipzigerstr. 12. Tel. 811 u. 1227
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen. Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 4. Dezember 1913.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	47	48%	HansaSilberberg	4700	4900
Alexandershall	7850	7950	Hattorf	95	97
Beienrode	3875	3950	Hedwig	1025	1075
Bernhardshall	—	—	Heldburg Akt.	31	32
Bismarckshall Akt.	—	—	Heldrungen II	750	800
Burbach	9300	9600	Hermann II	1150	1200
Buttlar	—	—	Hohenzollern	5450	5550
Carlsfund	4350	4450	Johannashall	2900	3000
Carlsglück	450	525	Kaiseroda	5700	5900
Carlshall	—	—	Krügershall Akt.	106	108
Deutsch. Kali-Werke	—	—	Ludwigshall	—	—
Deutschl.-Justenbg.	1800	1900	Mansfeld	707	709
Felsenfest	2150	2200	Moltkeshall	—	—
Friedrichshall Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	6075	6175
Glückauf Sondersh.	16600	17000	Salzdetfurth Akt.	295½	298
Großherz. v. Sachs.	85½	86½	Salzmünde	5150	5250
Großherzog. Soph.	—	—	Siegfried I	3400	3550
Güntershall	4300	4500	Wilhelmshall	7800	8000
Hannov. Kaliw. Akt.	—	—	Wintershall	17900	18100

Tendenz: Unverändert.

Hallescher Marktbericht.

Donnerstag den 4. Dezember 1913.

Eier pro Mandel	1,50—1,60 M.	Tomaten p. Pfd. 0,15—0,20 M.
Butter pro Stück	0,75 „	Birnen pro Pfd. 0,10—0,20 „
„ pro Pfd.	1,50 „	Aepfel pro Pfd. 0,15—0,25 „
Zwiebeln p. Pfd.	0,04—0,05 „	Getr. Pflaum. Pf. 0,40—0,45 „
Kartoffeln p. Pfd.	0,03—0,05 „	Pflaumenmus Pf. 0,25—0,30 „
Blumenkohl Stck.	0,20—0,40 „	Gänse pro Pfd. 0,70—0,80 „
Mohrrüb. p. Pfd.	0,08—0,10 „	Enten pro Stück 3,00—4,00 „
Kohlrabi p. Mdl.	0,45—0,50 „	Jg. Hähne p. Stck. 1,00—1,25 „
Sellerie p. Stck.	0,05—0,10 „	Hähne pro Stück 2,00—3,00 „
Gr. Bohnen Pfd.	0,10—0,13 „	Hühner p. Stück 2,00—3,00 „
Spinat pro Pfd.	0,10—0,12 „	Rebhühner p. St. 0,80—1,00 „
Weißkohl p. Stck.	0,08—0,15 „	Tauben p. Paar 0,80—1,40 „
Wirsingkohl p. St.	0,08—0,10 „	Hasen pro Stck. 3,50—4,00 „
Rotkohl p. Stück	0,15—0,25 „	Kaninchen p. St. 1,00—1,30 „
Grünkohl p. Stck.	0,04—0,05 „	

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Witterungs-Bericht vom Brocken.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 3. Dezember. Montag mittag trat wieder Frostwetter und leichter Schneefall ein, aber der schwere Weststurm hält fortgesetzt an. Am Dienstag früh hatten wir 2,4 Grad Kälte, Nebel, Schneefall und Weststurm; dabei eine märchenhafte Winter- und Rauhreiflandschaft. Die Brockenkuppe war mit einer leichten Schneedecke bedeckt, der neugebildete Rauhreifansatz hatte eine Stärke von 10 bis 12 Zentimeter angenommen. In der letzten Nacht trat von neuem Tauwetter (2 Grad Wärme) ein, der leichte Schneefall ging in Landregen über, dabei ging der Wind von West nach Südwest.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten

vom 4. Dezember 1913.

Saale.		(am 3.)	Elbe.		(am 3.)
Weißenfels	+18	+20	Aussig	+95	+1,03
Trotha	+1,74	+1,70	Barby	+2,20	+1,69
Bernburg	+85	+92	Magdeburg	+1,55	+1,21
Kalbe	+44	+50	Wittenberge	+1,40	+1,20

Voraussichtliches Wetter am 5. Dezember.

Meist wolkig, mild, Regenschauer.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 5. Dezember. Böig, wechselnde Bewölkung, kälter, Niederschläge in Schauern.

Kirchliche Vereinsnachrichten.

Johannesgemeinde. Freitag den 5. Dezember abends 8 Uhr Männerverein Familienabend im unteren Saale des Schultheiß-Restaurants, Merseburgerstr. 10. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer über „Streifzüge durch das Strafrecht".

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure. Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Johannes Bronk (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten u. Sport), Walter Pfennigdorf (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das seit 29 Jahren hier bestehende fachmännische große **Korbwaren-Spezialgeschäft** des Korbmachermeisters **Albert Schmidt**, Gr. Steinstr. 54/55, kann nach jeder Hinsicht sich rühmen, auf dem Gebiete der Korbmacherei stets tonangebend zu sein. Die mannigfaltigen, sehr sauber aussehenden, zum Teil künstlerischen Waren sind in so großer Auswahl vorhanden, daß auch die verwöhnteste Geschmacksrichtung befriedigt wird. (S. Inserat.)

Bankdiskont 5½%. **Berliner Börse. Telegraphischer Kursbericht des General-Anzeigers.** Privatdiskont 4⅜%.

Kurse vom Donnerstag, den 4. Dezember.

Telegraphisch übermittelt.
Tendenz: Ziemlich fest.

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
Wechsel, Noten.					
London kurz	—,—	20,47	Petersburg kurz	—,—	—,—
Newyork vista	—,—	4,2125	Oesterr. Noten	84,90	84,95
Paris kurz	—,—	81,025	Russ. Not. 100 Rub.	215,55	215,60
Wien kurz	84,85	84,825	20 Frks.-St.	—,—	—,—
Deutsche Fonds.					
4% Reichsschatzsch.	99,70	99,70	4% Prß. Schatzsch.	99,10	99,20
4% Dt. Reichsanl.	98,00	98,00	4% Prß. Consols	97,90	97,90
3½% „ „	85,00	85,00	3½% „ „	85,10	85,00
3% „ „	76,10	76,10	3% „ „	76,00	76,00
Ausländische Fonds.					
5% Chinesen 1896	97,70	97,60	5% Rumän. 1890	99,00	98,75
4½% „ 1898	90,50	90,80	4% Russen v. 1902	90,10	90,00
4½% Japaner	90,90	90,80	4½% „ v. 1905	99,90	99,90
4% „	82,50	82,60	4% Serben-Rente	78,80	78,00
4% Ital. Rente	—,—	—,—	4% Span.-Rente	—,—	—,—
5% Mexik. 1899	93,00	93,20	400 Fr. Türkenlose	170,75	171,00
4% Oestr. Gold-R.	88,00	88,00	4% Ungar. Golde	83,60	83,40
3% Portug. Anl.	63,70	63,75	4% Kr.-Rente	82,10	82,10
Eisenbahnstammaktien.					
Allg. Dt. Kleinb.	123,75	124,25	Niederlausitz	26,25	26,00
Braunschw. Lb.	—,—	—,—	Nordb. Wern. Lit. a.	60,50	60,50
Halle-Hettst. Lit. a.	80,25	80,50	Schantung	124,05	123,25
Lübeck-Büchen	181,10	181,75	Eschipk. Finsterw.	—,—	—,—
Schiffahrtsaktien und Obligationen.					
Argo Dampf	123,75	124,0	Hansa Dampf	271,90	271,70
Hamb. Am. Pakett.	133,90	133,40	Nordd. Lloyd	118,60	118,60
do. Oblig. 4%	—,—	—,—	do. Oblig. 4%	92,30	92,40
do. do. 4½%	98,50	98,40	do. do. 4½%	97,40	97,30
Bankaktien.					
Berl. Handelsges.	155,60	155,90	Mitteld. Bodenkr.	81,25	81,25
Berl. Hypothenb.	109,70	109,70	Mitteld. Privatb.	120,25	120,25
Comm. u. Disk.-B.	107,00	107,10	Petersb. Int. H.-B.	203,30	203,00
Darmstädt. Bank	115,50	115,75	Preuß. Bodenkr.	148,40	149,00
Deutsche Bank	247,50	247,75	Preuß. Ctr. Bd. Kr.	198,75	189,00
Diskonto-Comm.	185,50	184,90	Preuß. Hypoth.-B.	114,00	113,50
Dresdner Bank	149,75	149,90	Reichsb.-Ant.	187,10	187,50
Gothaer Grdkr.	162,50	163,50	Rhein.-Wf. Bd. Kr.	156,10	156,00
Gothaer Privatb.	118,10	118,25	Russ. Bankf. Hand.	157,90	157,75
Hamb. Hypoth.-B.	181,00	181,25	Schaaffh. Bankver.	106,50	106,50
Magdeb. Bankv.	116,00	116,75	Schles. Bankver.	148,00	148,00
Meininger Bank	125,50	125,50	Wiener Bankver.	133,25	134,00

Industrieaktien.

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
Schöneb. Sch.	218,50	218,75	Dynam. Trust	172,10	172,5
Schultheiß	255,75	254,75	Eisenw. Kraft	185,30	183,00
Leipzig Riebeck	165,90	166,25	Elberf. Farb.	548,00	548,25
Reichelbräu	191,30	110,25	Elektr. Lief.	225,00	200,25
Accum.-Fabrik	337,75	339,25	Elekt. Licht u. Kraft	133,00	134,50
Aktieng. f. Verk.-W.	203,00	201,00	Elekt. Untn. Zürich	184,10	184,10
Adler Cem. kv.	110,25	110,25	Eschw. Bergw.	217,75	217,00
Allg. Elektr.-Ges.	247,60	247,30	Feldm. Cell.	156,00	156,00
Aluminium-Ind.	274,75	276,75	Filter u. Brf. M.	298,00	299,00
Ammendorf P.	353,25	353,25	R. Frister	245,00	245,50
Anglo Contin.	121,00	120,25	Gaggenau V.-A.	69,50	68,25
Anhalt. Kohlenw.	192,25	193,00	Gasmot. Deutz	118,40	118,50
do. V. A.	118,50	118,50	Geisw. Eisen	154,00	154,50
Aumetz Friede	156,00	156,75	Gelsenk. Bergw	177,50	117,40
Bad. Anilinf.	558,50	558,50	Georgs-Mar.	81,00	82,00
Balcke Masch.	220,00	218,25	Ges. f. El. Untern.	157,90	158,00
Jul. Berger Tf.	290,00	288,50	Glauzig Zucker	154,00	152,75
Berg.-Märk. Ind.	65,50	65,50	Gritzner M.	270,25	270,25
Bergmann Elektr.	125,80	125,90	Hall. Maschinen	382,25	382,25
Berl. Anh. Maschf.	126,50	126,25	Hdlsg. f. Grdbf.	148,00	148,00
Berl. Elekt. Werke	164,24	163,75	Hannov. Masch.	289,00	289,25
Berl. Int. Sp. V. A.	89,25	88,25	Hark. Bw. St.-P.	178,90	182,25
Bielefeld. Masch.	327,30	329,00	Harpener Bgwk.	175,40	174,00
Bochumer Gußst.	280,40	208,50	Hartmann M.	133,50	132,50
Braunk. u. Br.	176,00	176,25	Hasper Eisen	152,50	152,25
Breitenburg Cem.	64,00	63,75	Hermann Mühle	150,00	150,00
Brown Boveri	140,60	140,80	Hildebrand M.	149,50	149,50
Buderus Eis.	107,00	107,50	Höchst Fbw.	604,00	603,50
Charlotten-Hütte	177,00	176,00	Hösch E. u. St.	308,00	306,75
Chem. Fb. Buckau	144,75	144,75	Hohenlohe W.	132,00	133,0
Concord. Bergb.	301,50	301,50	Humboldt M.	111,60	111,25
Consolid. Schalke	330,00	329,40	Hutschenreuther	156,40	154,50
Cottb. Masch.	33,00	35,75	Kaliwerk Aschersl.	141,75	146,00
Cröllw. Pap.	175,00	175,00	Körbisd. Zucker	141,50	142,50
Daiml. Mot.	319,25	321,00	Körtings El.	120,25	120,50
Delmenh. Lin.	295,25	295,25	Kronpr. Met.	280,00	283,00
Dessau Gas	178,50	178,50	Kyffhäuserh.	92,50	89,00
Dt. Luxb. Bgw. W.	132,20	132,20	Lahmeyer	122,00	122,5
Dt. Niederl. Tel.	113,50	114,60	Laurahütte	150,25	149,50
Dt. Uebersee El. G.	165,80	166,30	Leopoldshall	75,90	76,00
Dt. Jute Sp.	321,00	318,00	Lingel. Schuh	154,00	152,50
Dt. Kaliwerk	125,75	125,00	Linke Hoffm.	304,00	305,00
Dt. Lino-Wchs.	128,25	123,50	C. Lorenz	346,00	344,00
Dt. Ton- u. Stzg.	133,75	133,50	Magdeb. Gas	92,00	93,00
Dt. Waffen u. Mun.	567,50	565,00	M.-Fb. Breuer	—,—	—,—
Donnersm. H.	340,00	340,00	M.-Fb. Buckau Akt.	128,25	127,00
Dresdner Gardin.	160,00	159,75	Märk.-Westf. Bgk.	98,25	98,50
Dresdn. Gasmot.	138,50	139,25	Mech.-Wb. Lind.	263,40	256,00

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
Mix & Genest.	—,—	—,—	Sächs. Kammgarn	82,00	81,00
Naphthaprod.	407,75	410,00	Sächs. Portl. Cem.	188,00	182,00
Neu Boden-Ges.	91,10	90,00	Sangerh. Masch.	203,50	204,00
Nordd. Jute Sp. A.	153,75	153,75	Schering	230,00	230,00
Nordd. Jute L.-B.	117,80	117,00	Fritz Schulz jun.	294,00	292,00
Nordd. Wollkäm.	138,90	138,10	Schwaneb. Cem.	93,00	91,50
Oberschl. Eisb. Bd	88,40	88,40	Seck Mhlb. Dresd.	121,25	121,20
Oberschl. Eis. J. Cr.	63,00	63,00	Siemens & Halske	214,60	214,25
Oberschl. Koksw.	226,50	225,52	do. do. Obl.	98,25	97,80
Oberschl. Ptl. Cem.	145,00	145,00	South West Afrika	114,75	114,60
Oelf. Gr. Gerau	110,40	110,00	Stettiner Vulkan	110,50	110,60
Orenst. & Kop.	166,00	166,90	Stöwer Nähm.	241,50	142,25
Otavi Minen	108,00	108,00	Stollberg Zink	123,75	123,50
Petersb. el. B.	129,30	129,50	Tempelh. Feld.	100,00	100,00
Petersb. V. A.	168,90	169,00	Thale Eis. St.-P.	118,00	217,00
Phönix Bergb.	233,40	233,90	Thale Eis. V.-A.	221,25	220,75
Jul. Pintsch	139,10	138,50	Tiederhall	55,00	54,00
Rauchw. Walter	220,00	218,00	Thür. Salinen	55,00	52,90
Rhein. Braunk.	177,50	177,40	Ver. Ch. Fb. Zeitz	118,00	118,00
Rhein. Stahlw.	150,00	150,00	Ver. Hanfschl.	113,00	112,00
Riebeck Mont.	190,00	189,50	Vogtl. Masch.	374,00	372,00
J. D. Riedel	293,75	287,00	Wander. Wk.	383,00	386,00
J. D. Riedel V. A.	96,25	96,50	Wegel. & Hübner	161,25	161,25
Rombacher Htt.	148,00	148,00	Wersch. Weißenf.	209,75	212,00
Rositzer Braunk.	85,50	86,10	Zechau Krb.	92,50	92,25
Rositzer Zucker	113,90	112,80	Zeitzer Masch.	274,25	273,50
Rütgers Werk	190,00	190,00	Zellstoff Waldhof	216,00	216,00

Kurse vom Mittwoch, den 3. Dezember.

Rentenbr., Stadtanleihen.		
Preuß. Rentenbr.	4	93,80bz
do. do.	3½	84,60bz
Sächs. Rentbriefe	4	94,00G
do. do.	3½	84,70bz
Ostpr. Prov.-Obl.	4	92,90bzG
Düsseld. St. A. 07/09	4	94,70G
do. do. 88/03	3½	—,—
Erfurter St.-A.	4	96,50G
do. do.	3½	—,—
Hallesche St.-A.	4	94,70G
do. 86/92	3½	95,25G
Magdeburg. 1906	4	96,20G
Merseb. St.-Anl.	4	—,—
Naumburg. 97, 00	3½	87,40B
Stendal St.-A. 1901	4	94,00G
do. do. 1908	4	94,00G
do. do. 1902	3½	85,80G

Eisenbahn-Prior.-Oblig.		
Dux-Prager Gld.	3	—,—
Kasch. Odb. Gld.	4	—,—
do. Silb. 89	4	—,—
Oest. Ung. St. alt	3	74,40G
do. Ergänzungsb.	3	73,40G
Iwanger, Domb.	4½	96,70bz
Mosco-Kursk.	4	79,80G
Drei Griasi 89er	4	—,—
Süd-Westbahn	4	85,40B
Kursk.-Kiew	4	85,80B
Mosco Kiew Wor.	4½	94,25G
Mosco-Rjasan	4	86,25G
Rybinsk gar.	4	85,10G
Süd-Ost 1897	4	—,—
do. 1898 uk. 08	4	84,90G
Wladikawk. 98	4	—,—

Preußische Pfandbriefe.		
Brandenb. Pf.-A.	4	95,25G
Dt. Pfandb. Pos.	4	96,40bzG
Kur- u. Neum. alte	3½	96,00G
do. do. neue	3½	90,60G
Landschaft-Centr.	4	92,50G
do. do.	3½	84,40G
do. do.	3	76,50B
Sächs. neue	4	93,00G
Sächsische	4	101,25G
do.	3½	—,—
do.	3	79,30G
do. Lw. Pfdb. b. 23	4	96,80G
do. do. 26. 27	4	96,80G
do. do. b. 25	3½	87,30G
do. Krbr. b. 22	4	96,80G
do. do. 26. 28	4	96,80G
do. do. b. 25	3½	87,30G
Brnschw. 20 Tl.	—	203,00G
Cöln Md. Pr. A	3½	139,50bzG
Meining. Lose	—	34,50bzB
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	129,00B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	83,30bzG
do. S. 5, 6 uk. 14	4½	99,00G
do. S. 3, 4 uk. 15	4	92,10G
do. S. 7, 8 uk. 18	4	92,25G
do. S. 13, 14 uk. 19	4	92,75bzG
do. S. 1 uk. 16	3½	87,00G
do. Km. Ob. 1 u. 18	4	94,10G
Brsch. Hann. 25/20	4	94,00G
Brschw. Ser. 10, 11	3½	94,00G
Dt. Hyp. B. 18, 19	4	93,25bzG
do. Serie 8, 9	3½	83,25G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	120,75bz
do. Pfdbr. 16—19	4½	93,50bzG
do. do. V, VIII	3½	84,10G
Leipz. Hyp.-Bk. 8	4	95,00G
do. 7	3½	84,50bzG
Meining. S. 8, 9	4	93,20bzG
do. S. 14 uk. 19	4	94,10bzG

Meining. S. 15 u. 20	4	94,40bzG
do. S. 10 uk. v. 13	3½	85,30G
Mitteld. Bdkr. 6	4	92,50G
do.	3½	83,50G
do. Grdrtb. S. 3	4	94,00G
Nrdd. Grdk. 3—5	4	92,00G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	118,00G
do. Ser. 13—21	4	92,20bzG
do. S. 29 uk. 22	4	94,40bzG
do. 11, 15, 16	3½	84,90bzG
Pr. Centr. Bd. 90	4	92,70bzG
do. v. 99, 01, 03	4	92,40bzG
do. v. 06 uk. 16	4	92,80G
do. v. 07 uk. 17	4	92,75G
do. v. 10 uk. 20	4	93,70bzG
do. v. 86, 89, 94	3½	83,80bzG
do. v. 04 uk. 13	3½	83,70G
do. Km.-Obl. 96	3½	85,10G
do. do. 1906	3½	84,50G
Pr. Hyp. A.-B.	3½	83,00G
do. v. 04 uk. 13	4	92,10bzG
do. v. 05 uk. 14	4	92,30bzG
do. v. 07 uk. 17	4	92,40bzG
do. v. 09 uk. 19	4	93,80bzG
Pr. Pfdb. B. 18—22	4	92,20bzG
do. Ser. 25 uk. 14	4	92,50G
do. Ser. 27 uk. 15	4	93,25bzG
do. Ser. 28 uk. 17	4	93,25G
do. Ser. 29 uk. 19	4	93,10bzG
do. S. 30, 31 uk. 20	4	93,50bzG
do. S. 32, 33 uk. 22	4	95,00G
do. Serie 23	3½	87,00bzG
do. Ser. 26 uk. 14	3½	87,25G
do. S. 17, 18, 24	3½	83,20G
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92,10G
Pr. Kom.-Obl. 6, 7	4	95,25bzG
do. Ser. 9 uk. 20	4	95,25bz
do. Ser. 10 uk. 21	4	95,25bzG
do. Serie 1, 3	3½	83,50G
Rhein.-Wstf. S. 13	4	95,00G
Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	85,50G
Schles. Bod. 1-5	4	92,00bzG
do. do. 1-4	3½	83,70G
Wstd. Bod. S. 10	4	93,40bzG
do. do. S. 3, 4	3½	83,25G

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. „Provinz Sachsen" umfaßt 14 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0004
DFG

Möbelfabrik C. Hauptmann.

Klubsessel!!

Rauchtische, Teetische, Nähtische, Standuhren, Kredenzen, Vitrinen, Korbmöbel usw. in reichster Auswahl.

Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Poststr. 3.

Besichtigung höfl. erbeten.

Handelskammerwahlen.

Bei der am 2. Dezember vorgenommenen **Ergänzungswahl zur Handelskammer** sind für den **I. Wahlbezirk** die Herren

Kaufmann **B. Reinhold Freytag** in Halle a. d. S.
Zuckerraffinerie-Direktor **Hans Lamm** in Halle a. d. S.
Kaufmann **Oskar Manschewski** in Halle a. d. S.
Fabrikbesitzer **Johannes Rabe** in Halle a. d. S.
Malzfabrikant **Bruno Reinicke** in Halle a. d. S.
Ingenieur **Wilhelm Rödiger**, Direktor der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengiesserei

zu Mitgliedern der Handelskammer auf die Jahre 1914 bis 1919 gewählt worden.

Bei der am 24. November vorgenommenen **Ergänzungswahl für den II. Wahlbezirk** wurde

Herr Fabrikdirektor **Heinrich Lindner** in Ammendorf für dieselben Jahre zum Mitgliede der Handelskammer gewählt.

Etwaige Einsprüche gegen die Wahlen sind gemäss § 15 des Gesetzes über die Handelskammern innerhalb zweier Wochen vom heutigen Tage an gerechnet bei uns anzubringen.

Halle a. d. S., den 3. Dezember 1913.

Die Handelskammer.
Steckner. Werther.
Dr. Pfahl.

a189

Bei der heutigen Auslosung von Schuldverschreibungen der Loge zu den drei Degen sind die Nummern lit. A. Nr. 60 und 92, je über 500 Mark, und lit. B. Nr. 65 und 168, je über 1000 Mark, zur Rückzahlung am 1. Juli 1914 gezogen.

Die Rückzahlung erfolgt bei dem Bankhause H. F. Lehmann in Halle a. S. zum angegebenen Zeitpunkt gegen Auslieferung der Schuldscheine nebst Anweisungen und nebst den vom 1. Juli 1914 ab laufenden Zinsscheinen.

Halle a. S., 2. Dezember 1913. b182
Loge zu den drei Degen.

Jurist. Repetitorium.

Vorbereitung zum
Referendarexamen.
Beginn: **5. Januar 1914.** Meldungen möglichst bald unter O. 1054 an die Exped. d. Bl.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 5. Dez. cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Canena im Baumeyerschen Gasthofe:
4 Schweine, 8 Hühner, 1 Teppich, 2 Bilder, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Vertiko, 1 Tisch u. 1 Sprechapparat m. 14 Platten; (b116
ferner am 6. Dez., vorm. 11 Uhr, in Ammendorf im Landmannschen Gasthofe:
1 Freischwinger u. eine Herrenfahrräder
öffentlich meistbietend geg. Barzahlung.
Lorenz, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 5. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Schkeuditz,
Versteigerungslokal Lindenhof (b115
1 kompl. autogenen Schweißapparat,
1 Maschine zum Verschließen von Konservenbüchsen, 20 Stück neue Hähne u. Bentile aus Rotguß u. 1 Bohrmasch.
öffentlich meistbietend geg. Barzahlung versteigern.
Wolle, Gerichtsvollzieher i. Halle a. S.

Zwangsversteigerung.
Freitag d. 5. Dez. 1913, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Radewell (Hofmanns Gasthof) (a176
1 Sofa u. 1 Bild
öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung.
Kleinhoyt, Gerichtsvollzieh.
Freitag den 5. Dezember, vorm. 9 Uhr an, Gr. Berlin 14, „Englischer Hof", Fortsetzung der (a172
Pfänder-Auktion.
Conrad Dreßinger, beeid. Auktionator, Burgstr. 50.
Fernsprecher 3019.

Künstlerfest der Bühnen-Genossenschaft.
Das Komitee ersucht die geehrten Damen, welche s. Zt. beim Kirschblütenfest an der Herstellung der Blumen beteiligt waren, auch für die diesjährige Ausschmückung der Thaliasäle um gefl. Unterstütz. Ung. Meldungen erbittet Georg Tobis, Gr. Ulrichstraße 52, III. (b8219

Ziehung am 30./31. Dezember 1913 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion
Breslauer Lotterie
200 000 Lose. 7364 Gew. i. Werte v. M.
200000
Hauptgewinne im Werte von Mark
60000
30000
20000
10000
Lose 3 Mark überall
Porto und Liste 30 Pfennig. Nachnahme 20 Pfg. teurer.
A. Molling, Hannover
u. Berlin W. 9, Lennéstraße 4.
B. 827 bitte Brief abhol. Hauptpost H. G. 12. (o23

M. S. 33 ¼ gewartet,
gebe wieder Nachricht. *
Mrs. Bendley
von der Reise zurück.
Torstraße 42, part. *

Ziehung am 30. u. 31. Dezbr. 1913
Breslauer Jubiläums-
Weihnachts-Lotterie
7364 Gewinne = Mk. W.
200 000
60 000
30 000
Hauptgewinne:
Lose à Mk. 3.— [Porto u. Liste] 30 Pfg. mehr,
versendet auch unter Nachn.
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 39

Solide Familien
erhalt. sämtl. Wäschewartikel Gardinen, Kleiderstoffe 2c. auch **Teilzahlung** bei
Friedrich Gronau,
Barfüßerstr. 16. 5488

LöschES Institut
für Haut- und Harnleiden befindet sich
Leipzigerstraße 55.
Sprechstund. Vorm. 9—11, 2—4, 6—8, Sonntags 9—12 vorm.

::Original-Hallesche::
Puppen-Klinik
von
Frau Marie Petsch

befindet sich nur
Hackebornstraße 4,
:: am Hallmarkt. ::
Erste, älteste permanente Spezial-Werkstatt für Puppen-Reparaturen. Spezial-Haar für Puppen und Puppen-Spielwaren.

Aschenfuhren werd. bill. abgeholt. Schweischestraße 14.

Sämtliche Gummiwaren,
Frauendouchen, Clysos etc.
billigst.
Sanitas-Depot.
Leipzigerstr. 11 pt., **Eingang** jedoch **Kleiner Sandberg.**
Kein Laden!
Diskreter Versand!
Für Frauen:
Frauenbedienung.

Zu den drei Glocken

Fernspr. 3848 **Paul Horlitz** Fernspr. 3848
Gr. Ulrichstraße 18, Steinweg 19a.

Erstklassige Spezialgeschäfte für
Molkerei-Butter, Eier, Käse u. Margarine.

Nur anerkannt allerbeste, gut gepflegte Qualitäten zu billigsten Preisen.

Drei Glockenbutter, allerhochfeinste nordschleswigsche Molkereibutter, Pfund **150** Pf., mit 5% Rabattmarken . . . . . netto **142½** Pf.
½ Pfund-Stück geformt **75** Pfg., mit 5% Rabattmarken netto **71¼** Pf.

Allerf. frische Molkereibutter, beste Qualitäten aus den ersten Molkereien der Provinz Sachsen, Pfund **145** Pfg., mit 5% Rabattmarken netto **137¾** Pf.
½ Pfund-Stück, geformt **73** Pfg., mit 5% Rabattmarken netto **69⅓** Pf.

Feinste frische Molkereibutter von gutem Geschmack und Aroma, Pfund **135** Pfg., mit 5% Rabattmarken . . . . . netto **128¼** Pf.
½ Pfund-Stück, geformt **68** Pfg., mit 5% Rabattmarken netto **64⅘** Pf.

Garantiert echter Emmenthaler, vollfettig, **buttriger Limburger,**
sowie meine Spezialitäten
Korbkäse, Spitz- u. Harzerkäse
sind jetzt besonders zu empfehlen.

Auch mein **Butter-Ersatz** findet ständig neue Liebhaber.
Horla, ges. gesch., allerfeinste Cahnenmargarine Pfund **100** Pfg., mit 10% Rabattmarken . . . netto **90** Pf.
P. H. feinste Süßrahm-Delikateß-Margarine Pfund **80** Pfg., mit 10% Rabattmarken . . . . netto **72** Pf.

Marzipan u. Schokoladen-Konfekte

en gros und en detail
Christbaum-Konfekte
ff. Lebkuchen u. Makronengebäcke
nur eigenes Fabrikat reichhaltige Auswahl
Weihnachts-Stollen aus Ia. Zutaten.
Oskar Koch, Grosse Steinstr. 36.
Fernsprecher 1170.
Konditorei und Café — Versand nach auswärts.

Wringmaschinen mit Prima Gummiwalzen M. 14.50
Parallmwalzen für Heißwasser. 3jährige schriftliche Garantie.

Waschmaschinen verschied. Systeme

Wäschemangeln in Holz und Eisen

nur beste Fabrikate, empfehlen zu billigsten Preisen
Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 10. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Wegen Aufgabe des Lokals
kommen sämtliche
Spielsachen
zum spottbilligen Verkauf.
1 Posten **feine Lederbälge, Celluloidköpfe, Charakterpuppen u. dergl.**
1 Posten **angekleid. Puppen**
zu fast halben Preisen.
Bitte um Besichtigung der Schaufenster.
Gr. Ulrichstr. 33, neben Pottel & Broskowski.
P. Fenner, Lederwarengeschäft.

Hochattuell!
Rat vor der Ehe!
Ein Schatz u. Tollsmann für jedes junge Mädchen! 10 000 Exemplare i. Kürze verkauft! Preis 3.50 M. gegen Voreinsendung od. 3.70 Mark Nachnahme.
Langer & Co., Verlag, Breslau 1, Postfach 33.

Heizöfen
für Petroleum, Gas und Elektrizität empfiehlt billigst
G. Brose,
Leipzigerstr. 96.

Kind, gleich welchen Geschlechts nicht über 3 J. wird von anst. kinderlieben Ehepaar gegen einmalige Abfindg. angenommen. Ev. Adopt. Gefl. Off. u. A. Z. 333, postl. Postamt Dessau. (a6930

Besseres Kind wird in gute Pflege ges. Off. unt. M. 1092 an d. Exp. d. Bl. *

Nordsee

Gr. Ulrichstrasse 58
Telephon 3783 u. 1275.
Niederlage Grosse Brunnenstrasse 65. Tel. 3352.

Bratschellfische	Pfund 28	Makrelen	Pfund 40
Kabeljau ohne Kopf	Pfund 28	Schellfisch ohne Kopf	Pfund 38
Karbonaden	Pfund 35	Schollen	Pfund 55
Seelachs ohne Kopf	Pfund 26	Grüne Heringe	Pfund 25
Flußzander 1 bis 1½ pfündig	Pfund 85	Flußzander groß	Pfd. 100

Rotfleischig. Flusslachs im Anschnitt . . . . . Pfund **110** Pf.
in ganzen Fischen . . . . . Pfund nur **85** Pf.
Prima Ostsee-Sprotten Kiste **88** Pf.
Hochf. geräuch. Makrelen feine Delikatesse . . . Stück nur **35-40** Pf.

Gefällige Bestellungen auf Zusendung ins Haus für Freitag mittag werden nur bis Donnerstag abend angenommen.

Tel. 3783 u. 1275.

Praktische
Weihnachts-Geschenke!!

Triumphstühle Fauteuser von	25.00 bis 1.45
Schaukelstühle Wiener Fabrik.	23.50
Blumenkrippen wsslack.	8.50 6.95
Blumenkrippen Eisen	14.50
Vogelkäfige v.	7.50 b. 1.35 95 50 Pf.
Vogelkäfige Draht u. Holz v.	9.50 bis 2.45 1.95
Marktkörbe von	6.50 bis 75 Pf.
Gr. Marktnetze von	2.00 bis 50 Pf.

M. BÄR Nachf.
Grosse Ulrichstrasse 54.

Elegante
Blumenkrippen
in Kunstschmiedeeisen u. weiss lackiertem Holz
sehr billig.
C. F. Ritter,
Halle an der Saale, Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Billiger Weihnachtsverkauf.

Hemden für Männer und Frauen,
Jagdwesten
Strickjacken
Sweaters
Kleiderstoffe
Schürzen
Korsetts
Bettbezüge
Boy-Röcke
bei
M. Gottheil,
Gr. Klausstraße 9, Ecke Oleariusstraße.
5% in Rabattmarken.

Bohrungen aller Art,
Brunnen-,
Schacht- und Sprengarbeiten Wasserversorgung und Reparaturen führen aus
Carl & Co., Halle S.,
Berlinerstr. 7, I. Fernruf 268. Prima Referenzen.

17 Pappeln der Gemeinde Knapendorf sollen Dienstag den 9. 12., vorm. 10 Uhr, an Ort u. Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlung im Gasthof daselbst. Der Gemeindevorst. Knapendorf, 3. 12. 13. (a6540

1 Waggon a180
Fichten und Tannen
trifft Freitag hier ein
Niemeyerstraße 14a.

Küchenabfälle können abgeholt werd. Barfüßerstr. 13, III.

Privat-Mittagstisch
Anna Schmidt, Lindenstr. 54, II.

Warnung!
Hiermit warne ich jedermann meinem Sohn O. H. auf mein. Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. (a6916
W. H., Rosenfeld.

Monogramm- u. Buntstickerei wird angefertigt Merseburgerstr. 164, II. r.

Fräulein, 26 Jahr, sucht Freundin zw. Sonntagsspaziergängen. Off. unt. L. 12491 a. d. Exp. d. Bl.

Leipzigerstr. 34. (a162
Die Beleidigung gegen
W. Krüger
nehme ich zurück. A. L.

Fräulein, stimmbegabt u. künstlerisch. Talent möchte i. bess. Vereinen mitwirken. Off. u. 1042 a. d. Exp. d. Bl. *

Meine Wohnung ist Kuhgasse 7, eine Treppe. Bin u. verzog. Frau Ruttenbach.

Weisses Einwickelpapier
(unbedr. Zeitungspapier), in verschieden. Größen geschnitten, hat abzugeben
Exped. d. General-Anzeigers.

Unterricht

Tanz-Unterricht
erteilt gründlich zu jeder Zeit
Alb. Krüger,
Tanzlehrer 168
Gr. Wallstr. 1.

Privat-Tanzunterricht ert. unt. L. 1. Lili **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1. l.

E. Schondorf's Tanzstunde
nur f. anst., bess., jüngere Damen u. Herren Karlstr. 14 jeden Dienstag u. Freitag (1206

Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung
(einf., dopp., amerik., kaufm., gewerbl., landw.) etc., alle
Kontorfächer
lehrt gründl., theor. u. prakt.
Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt, Halle a/S.,
Spiegelstrasse 5 u. Gr. Ulrichstrasse 44.
Fernruf 3013.
— Prospekte gratis. —
— Teilzahlung gestattet. —

Wer ert. Klavierunterricht f. Anfänger? Off. m. Preisangabe unt. F. 387 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Privat-Unterricht im **Maschinenbau, Festigkeit, Mechanik** etc. bill. Off. u. B. B. 2237 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Verloren - Gefunden

Goldenes Medaillon verloren Wiesladestr. Wegzl. gegen Belohn. abzugeb. bei **Schmidt,** Harz 30. *

Eine **rote, gebaßte Wagendecke** verloren zwischen Teutschenthal u. Steuden. Gegen Belohn. abzugeb. bei **Proschel,** Teutschenthal, oder **A. Weise,** Volleben.

Verloren
2 kleine Schlüssel an Ringe. Gegen Belohnung abzugeb. Königstraße 13, part.

Handtasche, ca. 30 M. Inh. u. Rabattmarken, v. armer Köchin am Montag abd. v. Breiteweg bis Leuchtturm. bis Herrenstr. verl. G. Bel. bitte abzugeb. Herrenstr. 2. *

Nähmaschinen verl. Ladenberg, Kessener, Wolfstr. Werkst. Ausg. z. Kl. 1. 4. Fil. Reparaturstr. 61. 1092, Umtausch v. Rabattsparverein gest. nehm. v. kl. Mädch. vert. Ebrl. Finder w. geb. Adr. ab. Strebelstr. 29, III. *

Am Sonntag ein **Portemonnaie** m. ca. 30 M. **verloren.** Abzugeben gegen gute Belohnung in der Filiale Merseburgerstr. 108. (A61

Jagdhund, stichelhaarig, Stachelbalsbalsband u. Steuermarke auf Burg, entlaufen. Wiederbringer Belohn. v26 Rheins, Magdeburgerstr. 7.

Silb. Kette gefunden. Abzuh. im Fundbureau. *

Sack Felle
gefunden. Abzuholen (a6913
Rockwitz Nr. 11 b. Neußen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Verein chem. Preuß. Garde Halle a. S. u. Umgd.

Am Dienstag verstarb unser lieber Vereinskamerad und Veteran des Feldzuges 1870/71, Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens, Herr

August Pankalla.

Ihn ihm ist ein langjähriges, treues Mitglied aus unserer Mitte geschieden, dem der Verein dauernd ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Halle a. S. den 4. Dezember 1913. **Der Vorstand.**

(Zur Leichenparade versammelu sich die Kameraden Freitag nachmittags 1½ Uhr im Restaurant Aktien-Brauerei Rosplatz.) b07337

Nachruf.

Plötzlich und ziemlich unerwartet verschied am 1. Dezember morgens 7 Uhr der Maurer

Wilhelm Ulrich

im Alter von 63 Jahren.

Der Entschlafene wirkte seit Gründung des hiesigen Gesangvereins — über 18 Jahre — als Vorstand in demselben. Sein zeigte sich stets als ein Mitglied treuen Mitstieds. das regelmäßig an den Gesangübungen teilnahm. Die Lauterkeit seines Charakters, die Treue in seinem Berufe und die Liebe zum Liede sichern ihm bei seinen Sangesbrüdern ein bleibendes ehrendes Gedächtnis.

Steuden. den 3. Dezember 1913.

Im Auftrage des hiesigen Gesangvereins 'Harmonie' **V. Gutkeney**, Dirigent.

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager starb heute früh 3¼ Uhr unsere liebe, gute Tante und Großtante

Fräul. Amalie Müller.

In tiefer Trauer

Kurt Müller u. Familie,

Eisenach.

Halle a. S., den 3. Dezember 1913.

Trauerfeier Sonnabend nachm. 2 Uhr in der Kapelle des Stadtgottesackers.

Nach langen in Geduld ertragenen Leiden starb gestern unsere liebe Pflegetochter, Schwester, Nichte und Cousine

Marie Höhndorf

im Alter von 22 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen

Fr. Abelang u. Frau,

Margarete Höhndorf als Schwester.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 6. Dezember, nachm. 2 Uhr auf dem Nordfriedhof statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes u. Schwagers, des Bahnarbeiters

Wilhelm Schulze

können wir es nicht unterlassen, allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, zu danken. Dank Herrn Pastor Walter für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Birtner und der Schuljugend für den schönen Gesang. Dank seinen werten Vorgesetzten nebst Herrn Bahnmeister Nagel und sämtlichem Dienstpersonal für Kranz und Palmenzweig. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein und alle vor ähnlichem Schicksal bewahren. Zu aber, lieber Mann und Vater, ruhe sanft. Auf Wiedersehen!

Die tieftrauernde Witwe nebst Kindern, Eltern und Verwandten.

Heidelob, Köckern und Delitzsch, den 4. Dezember 1913.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so unerwartet aus dem Leben Geschiedenen drängt es uns, allen denen, die uns bei diesem schweren Schicksalsschlage helfend zur Seite standen und für die überaus grosse, herzliche Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden unseren innigsten Dank auszusprechen.

Brehna, den 3. Dezember 1913. a 6918

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrike Pretzsch und **Familie Balke.**

Danksagung.

Herzlichen Dank für die große Aufmerksamkeit, welche uns zu unserer **Vermählung** zuteil geworden ist. a6917

Witz.-Feldwebel

O. Pössing u. Frau

Ida geb. **Grosse.**

Brehna, d. 2. Dez. 1913.

Uhren u. Goldwaren. Aug. Hockel, Uhrmach.-Instr., Meiningen 15. Kab.-Sp.-Ver.

Gelegenheitskäufe in **Brillanten, Ringen, Ohrringen, Colliers. Brillant-Ring** annähernd ¾ Karat groß, nur **325 Mk.** schöner, klarer, weiß. Stein. **Max Bernhardt,** Große Ulrichstraße 55.

N. Schindler, Uhren- u. Goldwarenhandlung, **Kl. Ulrichstr. 35, pt. u. I.** verkauft billig sugenlose **Trauringe** ohne Lötstelle, schmale u. breite, a Paar v., 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 27, 30, 36, 40, 50 bis 60 Mark. — **Gravieren gratis.** — **Armbänder** von 1, 2, 4, 6, 8, 10 bis 20 Mk. **Medaillons,** für Herren u. Damen von —,50, —,75, 1, 2, 3, 5, 8, 10, 18 bis 40 Mk. **Herren- u. Damenketten** v. —,25, —,40, —, 50, —,75, 1, 1,25, 1,50, 2, 3, 5, 8, 10 b. 80 Mk. **Ohrringe u. Broschen** v. 1, 1,50, 2, 3, 4, 6, 10, 15—20 M. **Herren- u. Damenringe,** von —,75, 1, 1,50, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10—50 Mark. **Reparaturen gut und billig.**

Neu aufgenommen! **Kinderwäsche** für **Knaben und Mädchen** auch auf Teilzahlung bei **Friedrich Gronau,** Barfüßerstraße 16. b484

Schneestoff zur Schaufensterdekoration empfiehlt b07308 **A. Steinbach,** Adler-Drog., Königstraße 14.

Puppen-Betten

Unterbett, Oberbett, 2 Kissen u. Bettbezug **2 Mk.**

Puppen-Bettstellen
Puppen-Mäntel
Puppen-Steppdecken

Eduard Graf,

Betten-Spezial-Haus,

11 Marktplatz 11, Telephon 2592.

Franz Rickelt,

Schirm-Fabrik

für Weihnachts-Einkäufe.

Gegr. 1854. Kleinschmieden 6.

Massiv goldene

Verlobungs- und Trauringe

an Haltbarkeit unübertroffen.

Meine Ringe sind ohne Lötfuge.

Anfertigung mit eigene Trauringmaschinen **solid** und **preiswert.**

20 moderne Fassons, zirka 600 Stück vorrätig.

Trauringe, massiv Gold, 333 MO gestempelt v. **3—10 Mk.**
Trauringe, massiv Gold, 585 MO gestempelt v. **13—30 Mk.**
Trauringe, 750, 800 und 900 **gestempelt bis 100 Mk.**

Schriftliche Garantie, Enger- u. Weitermachen nach Jahren gratis und sofort, Gravierungen gratis.

Paul Maseberg, Juwelier,
nur Grosse Ulrichstr. 48, vis-a-vis d. General-Anzeiger.

M. d. R.-Sp.-V.

Hermann Elsaesser

Feuerwf 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.

Nur Marktplatz 13 — Marktschloss.

Grosse Auswahl in

Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Fugenlose Trauringe, Hochzeits- u. Patengeschenke.

Neuarbeiten. Reparaturen. Gravierungen.

Ringe fugenlos, massiv Gold von 3 Mk. an.

Bruno Klinz, Goldschmied, **Gr. Ulrichstr. 41.** Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Vermietungen

Möbel-Transporte in geschlossenen und offenen Wagen, sowie **Kremserfuhren** führen äußerst billig aus: **Gebr. Eckardt,** Landsbergerstraße 65. Telephon 3882

Möbeltransporte jeder Art besorgt billig **R. Wellmann** Bernhardstr. 35 — Fernruf 1768. —

Möbel- u. Aschenwägen werden angenommen. G. Weinholz, Harz 48. Tel. 3138. (176

Torstr. 56, I (Rad. Steinweg) 2 St., K., 420 M., sof. o. sp. z. v. Näh. b. **Adolf,** (326

Gr. Steinstr. 31, I. Etg., als Wohnung od. Bureau sofort oder 1. 4. 14 zu verm.

● Stube, K., z. 1. 1. 14 z. v.

● prm. Laufstädterstr. 11.

St., K., z. 1. 1. 14 z. v. p(15) Eickendorfstr. 15.

2 Stub., 2 Kam., Küche u. Zubeh. sof. oder später zu vermieten **G. Bognitz,** Hardenbergstr. 3. pt. (Nr12

Schöne Wohnung, 4 St., Küche, Speisek., Baderaum, Gas, L. 500M. sof. o. sp. z. vm. Volkmannstr. 5, 3 tr.

● **Lindenstr. 2, I,**

● ruhige Wohn., 460 M.,

● sofort zu verm. durch Oskar Knoche, Krausenstraße 27. (4164

5 Zimmer-Wohnung, Bad, 800 M. N. Königstr 26

Röpzigerstraße 189 sof. zu beziehen, Wohnungen 3 Zim., Kch., Spik., Bad u. Z.-Kl., Preis 450 u. 460 M.

Hermannstr. 13, herrsch. Wohn., best. aus 4 Z., Kch. u. reichl. Zub. z. 1. April 14 a. rub. Miet. Bes. 10—1 Uhr.

Burgstr. 51,

● hochpt. sof. od. sp. zu verm. Preis 500 Mk. a21

Friedrichstraße 1

ist eine Wohn. v. 5 Zim., Bad, Kch., Speisek., Zunkt., im 2. od. 3. Stock, sof. od. 1. 4. 14 zu verm. Näh. d. **Kästner, Friedrichstr. 70,** 111.

Wohnungen,

Cröllwitzerstraße 3a, 300—360 M.,

Gr. Brunnenstraße 65, 260—550 M.

Diemitz, Hallischestr. 7, 310 Mark.

Näheres dafelbst od. Bureau, Uliestr. 3. a3

Schimmelstr. 17, Stadtm., schöne rub. Str., 2. Haupt-poit, Unterch., W. 3. 4 z. 1. m. reichl. Zub., 2. u. Kochg. Pr. 600 u. 520 M., z. 1. 1. u. 1. 4. II. Etg. (b07263

Henriettenstraße 32.

I. Etz., 5 Z., Küch. u. Kochgasein., u. Zub., 1. 4. 14 z. vm. 550 M. Näheres 2. Etage.

Herrsch. 4 Zim.-Wohnung wegzugshalber z. 1. Jan zu vermieten. (177

Direktor **W. Eichner,** Riemeyerstr. 11. II.

Harz 17, 43. Woon., Mdch., Bad, Gas, Zunkt., sof. z. v.

Poststraße 1,

herrschaftl. Wohnung, voll. renov., 5 beisd. Zim., Gas, Küche, Spik., Bad, Zunkt., Mädchenkam., Kell., p. 1. 1 od. 1. 4. 14 zu vm. (171 **Gebrüder Spieling.**

Wolfmannstr. 13, I. Et. 4 Stub., Kch., Spik., Bad u. Zub., sof., 556 M. Näh. **Harzing & Brache,** (87) **Adolfsbergerstr. 49.**

Krukenbergstr. 15, hpt. r., 2 Stub., Kam., Kch. u. Zub. 1. Jan. zu verm., 380 M. Näh. bei **Harzing & Strache,** Magdeburgerstr. 49. (188

Ver. 46 u. 65 Tal.-Wohn. sof. Merseburger Chaussee 6, I. l. Wohn., 150 M., 1. Jan. z. v. Gärtnerei Cannenweg.

2 St., 1 K., Kch. u. Zub. sof. od. 1. 1. 14 zu verm. * Lauchstädterstraße 9.

Frdl. Stube 7,50 M. sofort z. vm. Alter Markt 16. * **Lauchstädterstr. 18,** sch. Wohnung 3. Et., 360 M. 1. 4. z. vm.*

Gr. Stube m. Zub., 14 M., sof. z. vm. **Kl. Schloßgasse 1.***

St., K., z. 4. ztn. Leute 1. 1. **Georgstr. 15.***

Einzelne Stube zu verm. * **Saalberg 27.**

Schöne freundl. Wohnung in neu. Hause zu vermiet. 1. 4. 14 z. v. **Dieniz-Bahnh.** Off. u. A. 1061 a. d. Exp. d. Bl.*

St., K., Kch., 180 M., z. 1. 1. 1914, **Blächerstr. 15.***

Jacobstr. 42, Stube, K., z., 246 M. an rub. fl. Fam. u. pünkl. Mietsjahl. 1. 1. z. vm.

Seebenerstraße 52

1 St., K., P. sof. an einz. Leute.

Bruddorferstraße 8-9

2 St., K., P. 1. 1. Näh. i. Laden.

Wohnung,

2 Stuben, Schlafz., Küche, intl. Treppenhausreinig. u. Beleuchtung 225 M., z. 1. 4. Diebach, Kl. Ulrichstr. 12.

Stube, Kammer, Küche z. vermieten Friedrichstr. 35.* Zu erfrag. bei **Hoffmann.**

St. u. Kam. sof. od. sp. z. v. einz. Leute zu verm., mon. 10 Mark **Spitze 2, I.***

2 Wohnungen 1. Jan. zu vermieten **Fran Richard Thurm,** Glauchaerstr. 79.

2 Wohnungen zu verm. **Otto Ganz,** Fleischerstr. 28.*

Wohn., 2 St., 2 K. u. Zub., 250 M., per 1. 1. 14 z. vm. Off. u. S. 1036 a. d. Exp. d. Bl.*

Wohn., 2 St., 2 K. u. Zub., 250 M., per 1. 1. 14 z. vm. Off. u. S. 1036 a. d. Exp. d. Bl.*

Wilhelmstr. 5, I.

4 Zimmer, K., Zub. 14.14.

Kleinere Wohnung zu vermiet. Bäckerstr. 8.*

Wohnung. St., K., K. u. Zub. wegzugsb. 1. 1. 14 Lauchstädterstr. 8, III., b. Miller.

St., K., K. sof. o. 1. 1. 14 i. vm. Pr. 240 M. Mariusstr. 14, S. III.

Schöne Stube, Kammer, Küche zu verm. per 1. 1. 14. Näheres beim Inspektor Köhler. *155

Schmidtstr. 36, Kontor.

Königstr. 60, II,

Bahnn. 5 Zim., Kch., Spik., Bad, Zunkl. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. pt. l. *181

3. 1. 1. 1914 wegzugsh. eine schöne 3 Zim.-Wohn. m. Zub., Gas anw. 1. Pr. v. 480 M., z. v. **Streitberg, Str. 35, II.**

Eine Wohnung, St., K., Kch., Preis 285 M., zu vm. *177 **Streiberstraße 23.**

Stube u. Kam., 160 M., 1. 1. 14 Mauritzstr. 7, II.*

Wohn. 1. 1. 314 M. Melanchthonst. 41, III. Klgl.

Stube, Kam. sof. od. 1. 1. zu verm. Triftstr. 5. (622)

Eine Wohn., 1 Zim. 14 od. sof. für ält. Lt. an rub. **Leute z. v. Gr. Schloßgasse 5.**

1 St., K., Kch. f. 180 M. an nur rub. L. 1. 1. 14 zu vm. Näh. Torstr. 16. I. l. (b024

3 St.-Wohn. u. K. Kch. 1. 1. 14 z. v. Wolfstr. 16.*

Frdl. leere Stube in ruhigem Hause zu verm. **Lauchstädterstr. 15a, pt. r.***

Südstr. 4, Mans.-Wohn., 2 St., K., 1 K. an rub. L. z. vm. Vorzuzusehen Vorder. pt. vm.

Möbl. Zimmer

Neu eingericht mod. Zim., a. l. kurze Z., sof. zu bes. 79 Landwehrstr. pt. (110

Gut möbl. Z. m. f. gut. Pens. zu vm. Poststr. 12, III. (9100

Möbl. Zimmer, Schreibtisch, Bad, el. Licht, auf Wunsch Pension Hardenbergstr. 7, pt. l.

Möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. vm. Mauerstr. 3a.*

Schön möbl. Zim., Nähe Marktplatz, sofort zu verm. * Hasdenstr. 2, II. l.

Bahnhöfe.

Gut möbl. Zimmer zu vm. *176 **Königstr. 61, II.**

Möbl. Z., Berl. Of., pt., sep. Eing., mit Pens. z. 15.12 z. v. Augustastr. 11, im Laden.

Möbl. Zim. Berl. Of. l. 15.12 z. vm. Leipzigerstr. 26, III. l.

Gute Pension

sind. 2 Schüler höher. Lehranstalten in Halle. Gute bürgerl. Kost. Familienanschl. **Musikklasse.** Off. u. P. 1075 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Schlafstellen offen Schlachthofstr. 66.

Möbl. Schlafstelle frei * **Brunoswarte 25, I.**

Frdl. Schlafstelle sof. z. vm. * **Fleischerstr. 23, I.**

Frdl. saub. Schlafst. zu verm. Breiteistr. 35, III.*

Anst. Schlafstelle zu verm. * **Lessingstr. 19, I. l.**

Laden, Magazine etc.

Laden Ladenstube, mit Näheres 34 **Bauhureau Uliestr. 3.**

Div. Werkstätten, Lagerräume, Pferdestall, Wagenremise, Näh. **Bauhureau Uliestr. 3.**

1 od. 2 Läden, Magdeburgerstr. 26, wo seit 1907 Kont. u. Lakaienstube betrieb. wurde, sind bei. Umstände halber, ev. mit Einricht. zu günst. Bedtng. zu vm. 138

LADEN, am Markt, sof. z. vm. Talamtstr. 7. I.

3 Bureauräume sofort oder später zu verm. Wo. Künzel, Leipzigerstr. 69.

Bureauräume, bisher Anwaltspraxis, sof. zu vermieten. Gr. Steinstraße 11. I.

Miet-Gesuche

Alleinst. Herr m. 1 Kind sucht einfach möbl. **Zimmer.** Familienanschl. erwünscht. Off. u. K. 1030 a. d. Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer mit Piano, von Schlafgelegenheit per sofort gesucht.* Näheres: **Walhalla-Automat.**

Moderne 4 Zim.-Wohn. von 3 Personen i. Nordviert. z. 1. 4. 14 ges. Off. m. Pr. u. J. 1049 a. d. Exp.*

Wohnung.

4 Zimmer m. Zub. z. 1. 1. 1914 ges. in Vorstadt oder auch i. Station vor Halle. Off. m. Preisang. unter T. 3757 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer m. Kab. v. Sängerin per 1. 1. ges. Nähe Stadtbheat. Off. m. Pr. u. U. 4058 a. d. Exp. d. Bl.*

Kantine sofort od. spät. zu pachten gesucht. Kaution kann gestellt werd. Off. u. L. 13571 a. d. Ann. d. Bl. Leipzig. Straße. 34. erb. *178

Sof. 2 rub. gut möbl. Zim., sep. Eing., bedpt. od. 1 Zim. ges. Off. erbet. unt. F. 10 an Ann. Weise, Germarstr. 7.

Gut möbl. Zimmer

● mit Pension wird von jung. Dame (Stud. med.) **zum 1. Januar gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter **B. V. 2270** an **Rud. Mosse, Breiteistr. 4.**

Cröllwitz od. Giebichenstein. Einf. möbl. Z., frei gelegen, p. sof. Handtv. ges. Off. u. G. 1035 a. d. Exp. d. Giebichenst.

Kurist sucht sofort 174

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert u. ruhig. Off. unter **W. S. 189** hauptpostlagernd.

Offene Stellen

Männliche

Wir vergeben die Verretung an verläßl. Herrn, Beruf u. Wohnort einerlei. Solid. Eink. monatl. Kein Risiken. Off. befördert unt. **R. M. S Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.** b85

Jung. Schreiber sucht per sofort e215 **Rechtsanwalt Dr. Kassler.**

Zur Erledigg. d. schriftl. Arbeiten, insbes. der Buchführung einer Einkaufsgenossenschaft wird tüchtige Kraft per 1. Januar oder Ostern Herr gesucht, der mit der amerikanischen Buchführg. vertraut ist. Angebot. wolle man unter P. 1055 in der Exp. ds. Blatt. niederleg.*

Erstklassiger Kino-Pianist! gesucht. (c179 Bedingung: Perfekter Blatt- und Harmoniumspieler mit künstlerischer Begabung.

Eisleber Lichtspiele. Gisleben, Fernruf 442.

Zwei ordentliche perfekte Pferdeknechte finden zu Neujahr Stellung. auch 1 Tagelöhnerfamilie bei freier Wohnung und Kartoffelland. **H. Solbicks, Trebitz b. Wettin a. Saale.**

Offene Stellen aller Berufe enthält stets d. Ztg.: **Deutsche Volkszeitung** Post. Gütlingen 157. (ma4

Arbeiter für leichte Arbeit auf halbe Tage gesucht. Off. unter M. 1052 a. d. Exp. d. Bl.*

Jüngeren tüchtigen Reparaturschlosser stellen sofort ein. Off. u. T. 3777 an die Exped. dieser Zeitung. (b 8214

Tüchtige Akquisiteure geg. hohe Provision gesucht. Reflekt. wollen sich Montag den 8. Dezember, nachmitt. zwischen 2½ und 4 Uhr im **Hotel „Goldener Ring"** b. Portier melden. (b07288

Kuhfütterer familie wird z. 1. 1. 1914 oder auch später angenomm. (a 6915 **Vogel, Delitz a. B.**

Feuer, Glas, Wasser k. d. etc.

Junger Mann mit acquisitorischen Fähigkeiten, welcher die Branche, bedersicht, für eine Abteilg. dieser. Generalagentur gesucht. Za Kassenführung mit verbunden, ist mäßige Kaution erforderlich. Antritt 1. 1. 14 oder sofort. Gefl. Off. mit Lebenslf. u. Gehaltsanspruch. unter T. 3737 a. d. Exp. d. Bl.

Aus alt. Stadtteil, werd. Knaben u. Mädchen 1. Mt. v. 12—14 J. z. Rad.-Unterr. ges. **Friesenstr. 24, p. (b8218**

Friseurgehilfe, flotter Rasseur und guter Haarschneid., z. 15. Dez. b. gutem Salär eintret. b. Coiffeur **F. Hopf,** a6925 Bad Lodersleben.

Möbel-Tischler gesucht. (a 05418 **Merseburg, Seffnerstr. 6.**

Jüng., kräftig. Knechte, Wochl., verh. Tagelohn, in Burich. als **Ponyknechte,** ledl. Gärtner, Schreiung. i. sof. **Grosse,** Rittergutsbes. **Alleinvertrieb**

ein. l. verkäuft. Nahrungsmittels, 3—5000 M. Einl. Erford. 300 M. Zu meld. Freitag bei Drechsler 10 b. 2 Uhr. Dotel zur grünen Baum, Brandestraße 13. (ma51

Hausbursche von ausw. sofort gesucht (5199 Meckelstraße 9, Laden.

Händler und Hausierer gesucht für erste Haush.-Gebrauchsartikel, b. jedeHaustrau kauft. 30 M. Wochenlohn. **A. Wolf,** Düsseldorf, a6931 Hildebrandstr. 7.

Jüngerer Laufbursche ● sofort ges. **Breiteistr. 30.** ● **Wilschan & Burkhardt.**

Hausdiener ges. Hotel „Stadt Dresden".

Jung. Schmiedegeselle sucht sofort O. Mörtig, Schmiedemeister, Wacerlig.

Es erhalten Stellung für **sofort,** 1. Januar u. später: Selbständ. ältere Mamsells in feinbürgerl. Haushalte u. f. Bauerngüter, Kochmamsells auf Rittergüter, ältere und jüngere Landwirtschaftsrerinnen unter der Hausfrau bei hohem Gehalt, jg. Mädchen zur Erlernung d. Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, jung. Kinderfräulein für Rittergut, verheirat. Gutsschmied, ledig. Brennmeister, Zimmerergesellen, verheirat. u. ledig. Gärtner, verh. Hofmeister, verheirat. Nachtwächter für Rittergüter, einen besseren Hofaufseher, verheir. Oberschweizer, verheir. u. ledige Stallschweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verheir. Stallschaffknechte, verheirat. und led. Kutscher, led. Meiereiwärter für Gestüt, 2 Kutschenten, verheirat. u. ledige Kuh-, Ochsen- u. Schweinefütterer, verh. Pferdeknechte, Tagelöhner- und Dreschersamil., Stuben-, Haus-, Küchen-, Scheuer- und Viehmädchen durch den (b112

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Chauffeur, mit guten Zeugn., der auch Mechaniker ist, zum sofort. Antr. ges. Wohn. im Hause. w281 **Julius Kühnitz.**

Gesucht wird per Febr. evtl. früher, aufs Land ein zuverlässiger **verheirat. Kutscher** zu 1 Pferd. Derselbe hat viel Gartenarbeit u. Hausmannspoften mit zu verrichten. Offerten erbet. u. L. E. 1470 an Rud. Mosse, Leipzig.

Hausbursche sof. ges. i200) Döring, Steinweg 30.

Tüchtiger, ig. Herr, ga. fl. welchen Berufs, für den

Alleinvertrieb

ein. l. verkäufl. Nahrungsmittels, 3—5000 M. Einl. Erford. 300 M. Zu meld. Freitag bei Drechsler 10 b. 2 Uhr. Hotel zur grünen Baum, Brandestraße 13. (ma51

Lauf- u. Arbeitsbursche (Radfahrer m. eigenem Rad), **groß u. kräftig,** nicht unter 16 Jahr., in Gießhechstein wohnhaft, f. hiesiges Zentrifugationsgeschäft zum sofortig. Antritt gesucht. Offerten m. Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter u. Lohnanspruch an die Exped. ds. Bl. unter N. 953.

Junger Kontorist oder Schreiber und junge Kontoristin für kaufm. Bureau per sofort gesucht. Off. u. L. 12331 an die Filiale ds. Blattes, Leipzigerstraße 34. (f 168

Reichhaltige Auswahl letzter Modeerscheinungen zu billigen Preisen.

Ball- und Gesellschafts-Kleider

für

Damen und junge Mädchen.

Bruno Freytag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0006

Für die **Vereinigung Stettiner Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen** werden noch einige

praktische Aerzte u. Spezialärzte ges.

nachdem mit einer größeren Anzahl von nicht zum Leipziger Verband gehörenden Aerzten feste Verträge bereits abgeschlossen sind.

Firum 8000 Mk., außerdem garantiert im Durchschnitt pro Arzt 2000 M. zur Verteilung. Honorierung von Extraleistungen. 10jähriger Vertrag. Privatpraxis gestattet.

Sofortige Meldungen an **Dr. Flechtner, Stettin, Kaiser Wilhelm-**straße 69/70. U. Diskretion wird zugesichert.

Geiger u. Gitarrespieler oder auch Mandoline für nachts sofort gesucht. Off. unt. L. 12591 an die Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +184

Sofortige Anstellung mit

Mark 150.-

Monats-Gehalt. Reisefreiheit. Fahrkosten-Vergütung u. Provision erhält ein Herr, welcher für erste lebende Herren-Kleidungs-Artikel gesucht wird.

Beamter

tätig sein will. Nichtzahlmann wird praktisch ausgebildet. Werte Off. unt. **L. 6605 an Haasenstein & Vogler** erb. (b114

Bauarbeiter

werden eingestellt auf Grube Walters Hoffnung in Sieben b. Oberröblingen. Maurerpolierlehrling. bs221

Tüchtiger, im Papierwarenfach möglichst erfahrener Buchdruck-Maschinenmeister (Gr.-B.), gesetzt. Alters, ebenso ein

Schriftsetzer

(gr.-B.) gesetzt. Alters **gesucht.** Bewerbungen mit den üblichen Zeugnissen, die Dauerstelle suchen, unt. Angabe v. Alter, Anspruch, Antrittszeit, Zeugn.-Abschriften erb.

C. Görling, Merseburg.

Gärtnerlehrling gesucht

Ein junger Mann, welch. Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann unter günst. Beding. u. Familienanschl. Ostern 1914 bei mir eintr. Gl. Lutzke, Baumschulen bei Granschütz bei Halle.

Bäckerlehrling

findet Ostern gute Lehre, Wäsche und Kleidung frei. **E. Salomon,**

Leipzig-Lindenau, Lumpdstr. 6.

Zukunft.

3 Lehrlinge

m. Berecht. z. einj. Dienst v. groß. Fabrik-Gesch. nach Wittenberg bei od. in. gut. Aussichten. Offerten unter **K. 6681 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

● Ein Kaufm.-Lehrling, mit gut. Schulbild. per 1. 4. 1914 ev. p. sof. ges.

● Selbständ. Offert. unt. B. P. 2275 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. 3191

---

1 Lehrling

sucht Ostern (o05378 **Walter Göthe,** Fleischermeister, Merseburg.

Sohn achtbar. Eltern

mit guter Schulbildung für ein hiesiges Engros-Gesch. zu Ostern gesucht. (393 Offerten unter R. P. an Rudolf Mosse, Halle, erbet.

Lehrling

für das Kontor zum Eintritt am 1. April 1914 gesucht.

Reuter & Straube,

Fabrik f. Eisenbeton- u. Brückenbau.

Wir suchen nur unser Handelsbureau einen

a05413)

kaufm. Lehrling

mit der Berech. zum einj. freiwill. Dienst. Eintritt Ostern 1914. Gefl. Anerbieten, zunächst nur schriftlich, unter Beifügung eines Lebenslaufs an

Herzogl. Kammeradministrat. Schönungen, Krs. Helmstedt.

Für mein Landesprodukten-Engrosgeschäft suche ich zu Ostern einen h8:13

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Karl Anschütz Nachf.

Bäcker-Lehrling.

Für Ostern i. f. meine Brot-, Weiß- und Kuchenbäckerei einen Lehrling. W. Förster, Schweitschestraße 26. *

Weibliche

Zuverlässig. M...chen

o. Anh. in kinderl. Haush. ges. Off. u. B. O. 2249 an Rudolf Mosse, Halle. (394

Landwirtschaftslehrlinge und Lernende, Kochmamsl., Köch., Mädch. i. Küchen-Haus-Jungf., Stubenmädch. u. Hausmädch. f. Gut. sucht stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Hallorenstr. 1b, am Hallmarkt.**

Hallescher Hausfrauenbund

kostenloser Nachweis ♥ Saisgratenstraße 2.

Kindermädchen, Stuben-, ältere u. ja. Mädchen für Stadt u. Land erhalten Stellung.

Kaufm. Verband für weibl. Angestellte,

Neue Promenade 16,

Ecke Leipzigerstr. Tel. 4518

Stellennachweis täglich geöffnet von 12—3 Uhr unentgeltlich für Prinzipale und Mitglieder,

sucht **Verkäuferinnen aller Branch.** u. empfiehlt **Kassiererinnen und Kontoristinnen.**

Abendkurse in Stenographie, Französisch und Englisch pro Monat 1.25 Mk. für Mitglieder.

Kat.- u. Auskunftsertellung

Suche z. sofort oder 1. 1. ein kräftiges a05293

Hausmädchen

Hermann Schnapperelle, Schlettau b. Löbejün.

151. Mädchen (tüchtiges) als Mitw. f. d. ganz. Tag z. Neujahr gesucht. Lucas, Wegscheidestr. 27, II. *

Suche Köch.-, Stub.-, Alleinmädch., Stub.-, Hausmädch. f. Kurort u. Stadthaush. **Diana Lindermann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 9.

Suche per 1. 1. ein tüng., saub. u. fleiß. **Dienstmädchen.** Zu melden zw. 3—5 Uhr Königstr. 86, II. *

Anst. **Aufwartung** gesucht * Breitestraße 23, I.

Suche saubere **Hemdenbügelnähterinnen.** *7164

Off. u. L. 12451 an die Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Leistungsfähige, bessere Mädchen od. evtl. Stütze, erfahr. im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten als o6912) **Alleinmädchen** von Witwe, f. rub. städt. Haushalt auf dem Lande, zum 2. Jan. 1914 gesucht. Waschfrau geh. Gef. Mädch. d. Land. woll. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. senden an **Frau Ziegeleib. Krause, Bralitz (Oberberg) Mark.**

Sol., ält. Mädch. findet z. 1. Jan. angenehm. Dienst * Reißiger, 1. Gundorfstr.

Erf., tücht. Dienstmädchen mit nur guten Zeugnissen zum 1. Januar gesucht * Hintsgartenstr. 4, II.

Ordent. Aufwartung gef. täglich 3 Std. vormittags * Goebenstr. 14, II. r.

Schulmädchen f. 2 Kinder gel. Delitzerstr. 10, 1.

Damen,

an saub. Arb. gewöhnt, erhalten dauernd Nebenverd. Zu melden bei Frau Gorges, Bäckerstraße 6, I. *

Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen sucht sof. o. spät. gewerbsmässige **Helene Sens,** Leipzigerstraße 34.

Tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann, zum 22. 12. 1913 od. 1. Januar 1914 für herrschaftl. Haushalt gesucht. Off. u. T. 3877 a. d. Exp. d. Blatt. o6920

Suche zum 1. 1. ein ältl. Mädchen für den ganzen Tag, v. Grünhagen, Halberstädterstraße 10. *

Suche Gutsmamsells Köchin, Stub.-,

Haus-, Küchen- u. Dienstmädch. Mädchen aufs Land.

Anna Fleckinger gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, kl. Ulrichstr. 9.

Jüngere Kontoristin

zum sofortigen Antritt gesucht. (e162

M. Bär Nachf.

Dienstmädchen

sucht

Hotel Stadt Dresden.

---

1. Verkäuferin zur Aushilfe

per sofort gesucht.

Fenner, Gr. Ulrichstr. 33.

Verkäuferin

für **Kolonialwarengeschäft** gesucht. Antritt Anf. Jan. evtl. später. Off. mit Gehaltsanspr. b. freier Stat. a. **R. 1549 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel, h823**

● **Jg. fleiß. Dienstmädch.** ● mit guten Zeugnissen p. ● sofort oder später gesucht ● Leipzigerstr. 79. III. v27

Jüngere Verkäuferin

für Woll- und Weißwarengeschäft zur Aushilfe evtl. auch nur nachmitt., gesucht. Off. u. M. 9692 an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Wirtschaftsfräul. gesucht. Wegen Verheirathung der jetz. Stelleninhaberin suche möglichst z. 1. Febr. 1914 ein tüchtiges Mädchen, das gute Empfehlungen vorzubenes Vrs **Wirtschaftsfräulein.**

Bewerbung. erbittet **Frau Rittergutsbes. Anna Brendecke, Bliedendorf,** Bezirk Magdeburg.

Saub., fl. Mädch. Mädchen a. Mutw. Kenn. Sinne, erf. im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten als o6912) **Alleinmädchen** von Witwe, f. rub. städt. Haushalt auf dem Lande, zum 2. Jan. 1914 gesucht. Waschfrau geh. Gef. Mädch. d. Land. woll. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. senden an **Frau Ziegeleib. Krause, Bralitz (Oberberg) Mark.**

Sol., ält. Mädch. findet z. 1. Jan. angenehm. Dienst * Reißiger, 1. Gundorfstr.

Erf., tücht. Dienstmädchen mit nur guten Zeugnissen zum 1. Januar gesucht * Hintsgartenstr. 4, II.

Ordent. Aufwartung gef. täglich 3 Std. vormittags * Goebenstr. 14, II. r.

Gef. Mädch. f. sch. u. Hausarb. Lohn 20/21. pro Mon. Gr. Steinstr. 43, p. Bl. 11

Stellen-Gesuche

Männliche

Schreibgew. Mann sucht Nebenbesch. irgendw. Art. Off. u. O. 1034 a. d. Exp. d. Bl. *

Expedient,

21 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse Stell. als Lagerist, Lohnbuchh. oder dergleichen. *

Off. u. H 1028 an die Exped. ds. Blattes. *

Knechte, Mägde, Barschen hat per bald u. später abzug. **Rudolf Wauschkuh, Breslau,** Lobetür. 9. 3. 85. 85. gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Junger Reisender sucht passende Stellung in * **Zigarrengeschäft.**

Off. u. C. 1043 a. d. Exp. d. Bl.

Privatlehrer gef. Ostern 1914 Mittelschul. 2. Progerte o. Kolonialw.-Geschäft, Beding.: Freie Stat. R. Mann, Zeit. Ausdorferstr. 22. ma51

Handwerker,

30 Jahre alt, ledig, sucht Besch., evtl. auch für Reise. Off. u. L. 12651 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +196

Weg. Uebernahme eines Geschäfts in ein. Stadt am Harz, suche für ca. 8 Woch. **Volontärstelle in mittl. Destillationsgeschäft** in Halle geg. Vergütung.

Gefl. Off. unt. S. 1076 an die Expedition d. Blattes.

Weibliche

Ja. saub. Frau f. Waschen in u. außer dem Hause * Harz 35, II. r.

Bess. Witwe sucht Beschäftigung i. Putzen u. Ausdeff. Westphal, Bernhardstr. 13, p.

Bess. alleinst. Frau sucht Stelle als Wirtschafterin. Off. u. L. 12471 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +158

Gutempf. Waschfr. f. u. Wasch. Marthalt. 24, 5. I. Fr. Schubert

Anst., bess. Mädchen

sucht p. 1. Jan. Stellung. * Zu erk. Seydlitzstr. 1, bei Stadtbaurat Joll.

Kräftig. Mädchen, 16 J. a., in allen häuslichen Arbeit. erfahren, sucht Stell. (a6923 Off. erb. an die Filiale d. Blattes in Gerbstedt.

Ja., 17l. Mädchen, welch. v. 1.1.13 bis 1.1.14 die bürgerl. Küche erl. u. in allen häusl. Arbeiten erfahr. ist, sucht Stell. als Köchin oder Stütze z. 1.1.14 od. 15.1.14. Offerten u. G. 805 an d. Fil. d. Bl. in Schochwitz. a05416

Tüchtige, erfahrene Stenotypistin

sucht per 1. Januar event. später dauernde Stellung. Off. unt. H. F. 7 postlag. * Eisenberg S.-M.

Gebildetes, älteres Fräulein

sucht Stell. auf Gütg. ein. bürgerlich. Haushalts. * Laurisch, Weidenplan 20, p.

Junges, anständiges Mädchen a6929

sucht Stellg. auf ein. Rittergut, wo es sich als Mamsell ausbilden kann. Off. an Fräulein Elsa Hoffmann, **Wansleben bei Sangerh.**

Schneid. f. i. u. a. d. H. Besch. Wörmlitzerstr. 100. II. r.

Reit. Mädch. v. außerh., l. Näh., Plätt. u. Hausb. erf., sof. od. sp. Z. ev. Mstb. Gabelsbergerstr. 4, I. b. Gniaf.

Bess., älteres Mädchen sucht Stellg. in Halle oder Umgegend bei einz. Herrn, Dame od. älterem Ehepaar als Wirtschaft. od. Pflieg. z. 1. 1. 1914. Off. u. T. 3887 an die Exp. d. Bl. a6933

Empf. Mamsell. Stuben- u. Hausmädch.-Küchenmad. a. G. **Anna Domke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin Breitestraße 31.**

191. Mädch. f. Besch. ganze o. h. Tage Posadowskystr. 5, III.

Saub., fl. Frau f. Waschen, Reinem., Kontor rein. Näh. **Neue Promenade 16, III. L.**

Nervöses Fräulein,

gebildet, 26 J. sucht **Aufenthalt bei einem Arzt.** Beschäftigung erwünscht. Monatl. Entgelt nach Vereinbarung. Gefl. Off. unt. M. 1032 a. d. Exp. ds. Bl.*

Heiraten

Reelles Angebot!

Schriftsetzer (Witwer), ein Kind v. 7 J., von sehr gut. Char., sucht ein Mädchen v. ca. 30 J. kennen zu lernen, zwecks bald. Heirat. Auf Vermög. wird weniger gesehen, jedoch auf gut. Char. u. Anständigkeit. (a05411

Ausführl. Angebote unt. D.D. 100 postlagernd Quedlinburg am Harz.

Ja., geb. Dame, fremd in Halle, i. die Bekanntschaft eines ält., gutsit. Herrn zw. späterer Heirat. *165

Off. u. L. 12431 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Student, d. a. pass. Verf. fehlt, wünscht Bekitsch. ja., hübscher Dame zwecks gemeins. Spaziergang. u. sp. Heirat. Offerten, evtl. mit Bild, unter B. 1056 an die Expedition d. Blattes. *

Professionist,

selbständig, mit schuldenfr. Geschäft, 31J., wünscht Verkehr zwecks Heirat mit Frl. od. Witwe ohne Kind. von 25—30 J., von angenehm. Aeußern u. gut. Charakter. Etwas Vermög. erwünscht, jedoch Diskretion Ehrensache. *

W. Offerten, w. mögl. m. Bild, erbeten unt. V. 1059 an die Expedition d. Blatt.

Anst. Witwe, Ende 40, m. K., wünscht d. Bekanntsch. ein. ordtl. Mannes zw. sp. Heirat. Offerten u. U. 1038 an die Expedition d. Bl. *

Ja., vermög. Dame, Anf. 30, sehr wirtschaftl., musikl., w. zw. Heirat die Bekanntsch. eines geb. Herrn d. gutem Char., u. in sich. Position. * Off. u. D. 1044 a. d. Exp. d. Bl.

Reell. Heiratsgesuch.

Einfach., jg. Mädchen, seit langer Zeit im Haushalt tätig, mit 6000 M. Verm., w. Heirat mit einf., fleißig. Herrn, auch vom Lande. * Anonym verbeten.

Offerten mit Bild u. C. 1083 an die Expedition d. Blatt.

Jungfrau, 48 J., tüchtige Köchin, will sich **verheirat.** Off. u. „Eigener Herd" 2274 an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Heirat wünscht

ält. solid., ält. Frl., Waise, 40 Jahre, lange Zeit auf gr. Gut als Mamsell tätig gewesen, sehnt sich nach glücklichem, traut. Heim. Reit. Herrn, Landwirt od. Wwr. mit Kind, denen an einer glücklich. Heirat gelegen ist, wollen vertrauensvoll ihre Adresse mit off. Namensangabe einsenden. *

Offerten unt. U. 1078 an die Expedition d. Blattes.

Frl., 29 J., w. Verl. mit Alt. Herrn in ruh. Lebensst. Off. u. F. X. an die Fil. d. Bl. Bernhardstr. 51, Ba14

Welch. geb., unabh. Herr würde ein. beff., sehr häusl. erzog., 31. Dame mit groß. Herzensbildung, aber leid. ohne Vermög., eine Heimat bieten durch glückl. Heirat? ev. a. a. Haushalt. Führ. * Off. u. T. 3957 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Herr, 24 J., sucht Bekanntschaft mit bess. Mädch. zwecks Heirat. *

Offerten unt. O. 1074 an die Expedition d. Blattes.

Verschiedene.

Christbäume

werden noch in Schocken abgegeben, prima Ware. **Lagerplatz „Bellevue", Lindenstr. 7a. E. Heynert.**

Der vielverlangte **echt russische**

Astral-Amur-Kaviar

wieder frisch eingetroffen

1/4 Pfd. nur 1.50 M.

Heinr. Doller, Leipzigerstr. 64

Empfehle (b03746

Vollkornsuppenmehl

f. vegetarische Küche a Pfd. 40 Pfg. In köstl. Klinkt. sein Geschmack bewährt. Nur zu haben bei M. Nebelung, Laurentiusstraße 18.

Echte Harz. Landkäse

(mit Kümmel), schmackhaft, beliebt, 60 St. p. Post 33M. fr. Nachn. Besond. Preisliste für Wiederverkäufer gratis u. franko. **C. Körner,** Käserei, Quedlinburg.

Weltbadewanne Mk. 18.00

Geldersparnis. Passend für alle Bäder. Raumersparnis.

Alleinverkauf für Halle a. S.

Volksbadewanne Mk. 11.50

Sitzbadewannen, Kinderbadewannen, Fussbadewannen.

Burghardt & Becher,

Leipzigerstr. 10. — Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Schaukelpferde

Anerkannt bestes Fabrikat hervorragend billig.

C. F. Ritter

Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ein Hochgenuß für jeden ist eine wirklich

gute Tasse Kaffee.

Meine auf natürlichem Wege gerösteten und fachmännisch zusammengestellten Kaffees haben ein sehr feines Aroma und reinen, guten Geschmack. Jede Preislage bietet das denkbar Beste! Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Heinrich Keil, Halle a. S.

Herrenstr. 10. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. Teleph. 1674.

Verkäuferinnen

f. Glas- u. Porzellanwaren, Sport-Artikel, Konfitüren, **finden Stellung** durch **Binnewies, Inh.: Friedr. Barels,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, Mersebg. 13. (a188

● 75 Mark täglich

verdien. Wiederverkäufer u. Provisionsreis. durch meine konkurrenzl. Neuh.: Blusen, Schürzen 2c. mit wunderb. waschecht. Handmalerei u. Handstick. Muster, gratis. * **Merkur, Kiel 75, Fleetthörn.**

Für unsere

Spielwaren-Abteilung

werden **ausshilfsweise bis Weihnachten**

10 erste branchekundige

Verkäuferinnen oder Verkäufer

bei hohem Gehalt gesucht.

Hamburger Engrolager **Leopold Nussbaum** G. m. b. H., Barfüßerstraße 5.

Vertreterin.

Junge, geschäftstüchtige Dame für alte, vornehme Weinstube in **Halle** gesucht. Kaution erforderlich. Gefl. Offert. u. H. M. 18 **Dresden** hauptpostlagernd. *159

Suche Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Stallmädge aufs Land. **Anna Domke,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31. I.

Für unseren

Erfrischungsraum

suchen wir zum sofortigen Antritt eine

saubere unabh. Frau,

welche bereits in ähnlichen Stellungen gewesen ist.

Hamburger Engros-Lag. Leop. Nussbaum, G. m. b. H.

Barfüßerstraße 5.

Haus- u. Stubenmädch.

m. guten Zeugnissen, aus Herrschafts-Häusern bei hohem Lohn per 1. 1. 14 gesucht.

Frau D. Benjamin,

Wilhelmstrasse 8.

Suche Mädchen f. Halle sof. u. später. Mädchen aufs **Land Friederike Schimpf,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 12.

Gesucht z. 1. 1. 14 **tüchtig, zuverlässiges** a6919

Wirtschaftsfräulein,

welches in allen Zweigen eines ländlichen Haushalts erfahren ist. Keine Leutekonfektionsg. Familienanschl. Gehalt ca. 400 Mk. Zeugn. und Bild an

Frau Rittergutsbes. Prüsse, Köckritz b. Weida (S.-W.)

Ein Kaufm. Verband für weibl. Angestellte,

Neue Promenade 16,

Ecke Leipzigerstr. Tel. 4518

Stellennachweis täglich geöffnet von 12—3 Uhr unentgeltlich für Prinzipale und Mitglieder,

sucht **Verkäuferinnen aller Branch.** u. empfiehlt **Kassiererinnen und Kontoristinnen.**

Abendkurse in Stenographie, Französisch und Englisch pro Monat 1.25 Mk. für Mitglieder.

Kat.- u. Auskunftsertellung

Ulster

auf

Abzahlung,

ebenfalls elegante

Paletots, Anzüge, Joppen

für **Herren** und **Knaben**

schon mit einer **Anzahlung** von

3 Mark an,

4806

Wochenrate nur 1 Mark.

Grosse Auswahl in:

Pelz-Kolliers, Kostümen, Damen-Mänteln, Röcken, Blusen, Schuhen, Stiefeln etc.

Paul Sommer

Leipzigerstrasse 14,

I. und II. Etage.

Möbel auf Kredit.

Wochenrate

1 M.

Tücht. Putz-Direktrice

für mittleren u. feinen Genre, welche auch im Verkauf tätig sein muß, bei hohem Gehalt z. Februar 1914 **Emil Hanke,** Hutfabrik u. Pelzwarenhandlung, **Beuthen, O.-S.**

Zum Antritt per 1. Januar 1914 suche ich eine

gewandte Dame,

welche im Bedienen der Schreibmaschine (System Ideal) vollkommen perfekt ist und nach flottem Diktat stenographiert. Persönliche Vorstellung am Dienstag und Sonnabend von 11—1 Uhr vormittags. Bezugn. sind vorzulegen. **L. Otto Schultz,** Magdeburgerstraße 7.

Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke Eugen Freund & Co.

jetzt bedeutend, oft bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0007

Freitag, Sonnabend. Soweit Vorrat.

Lebensmittel zu Extra-Preisen!

Backartikel

Weizenmehl 00 . 4 Pfund	54 Pf.
Sultan-Rosinen Pfund 85 70	58 Pf.
Rosinen grosse . Pfund 54	40 Pf.
Korinthen . . . . Pfund	38 Pf.
Zitronat . . . . Pfund	68 Pf.
Mandeln süss . . . Pfund	1.38
Mandeln bitter . . . Pfund	1.68
Mandel-Ersatz . Pfund 70	60 Pf.
Vanillinzucker und Backpulver . . 5 Pakete	28 Pf.
Zitronen . . . Dutzend 70	50 Pf.
Pflanzenbackbutter . Pfund	78 Pf.

Obst u. Südfrüchte

Murzia-Apfelsinen 3 Stück 20	15 Pf.
Kalifornische Tafeläpfel Pfd.	52 Pf.
Amerik. Tafeläpfel . Pfund	32 Pf.
Ital. Aepfel . . . 5 Pfund	68 Pf.
Walnüsse . . . . Pfund	42 Pf.
Haselnüsse . . Pfund 55	45 Pf.
Datteln . . . . . Pfund	38 Pf.
Tafelfeigen . . . . Pfund	50 Pf.
Kranzfeigen . . . Pfund	28 Pf.
Jamaika-Bananen . Pfund	30 Pf.
Maronen . . . . . Pfund	22 Pf.
Blumenkohl . . Kopf 35 28	20 Pf.

Neu aufgenommen
Pa. Oderbrucher Fett-Gänse Pfd. 78 **72** Pf.

Fleischwaren

Mettwurst Braunschweig. Art Pfd.	1.08
Rot u. Zwiebelwurst Pfd.	58 Pf.
Pa. Rauchfleisch . . Pfd.	98 Pf.
Kalbsleberwurst . . . Pfd.	1.40
Landleberwurst . . . Pfd.	1.20
Hildesheim. Schinkenwurst Pfd.	1.15
Delikate Sülze . . 1/4 Pfd.	20 Pf.

Unsere beliebten Kaffee-Mischungen

Karlshader Mischung 1/2 Pfd.	98 Pf.
Wiener Mischung . 1/2 Pfd.	88 Pf.
Berliner Mischung . 1/2 Pfd.	78 Pf.
Haushalt Mischung . 1/2 Pfd.	68 Pf.
Konsum-Melange . 1/2 Pfd.	58 Pf.
Gebr. Gerste . . . . Pfd.	16 Pf.

Freitag abend von 6 Uhr ab
Warmer Prager Schinken in Brotteig gebacken 1/4 Pfd. **48** Pf.

Konserven.

Stangenspargel m. franz Art	2 Pfd.-Dose 1.15
Stangenspargel prima	2 Pfd.-Dose 1.45
Stangenspargel stark	2 Pfd.-Dose 1.60
Suppen-Erbsen	2 Pfd.-Dose 36 Pf.
Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose 42 Pf.
Junger Spinat	2 Pfd.-Dose 42 Pf.
Junger Kohlrabi	2 Pfd.-Dose 35 Pf.
Junge Brech- und Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose 32 Pf.
Wachsbohnen	2 Pfd.-Dose 42 Pf.

Konfitüren,

Kakao Pfd 75 Pf., 1/2 Pfd.	39 Pf.
Block- u. Bruchschokolade Pfd.	75 Pf.
Pralinee Pfund	48 Pf.
Pfeffernüsse 1/2 Pfund	35 Pf.
Tannenbaum-Keks 1/2 Pfd. 38	28 Pf.
Nürnberger Lebkuchen 3 St.	25 Pf.
Marzipan-Kartoffeln 1/2 Pfd.	39 Pf.
Russ. Brot 1/2 Pfund	28 Pf.
Viktoria-Konfekt 1/2 Pfund	39 Pf.
Reform-Konfekt 1/2 Pfund	32 Pf.
Malzbonbon hell u. dunkel Pfund	39 Pf.

Pa. Cassler Pfund 92 **88** Pf. | Frischer kernig. **Schmer** Pfund **72** Pf. | **Eisbeine** Pfund **65** Pf. | **Pökelknochen** Pfund **28** Pf. | Posten harte **Knackwurst** Pfund **85** Pf. | Frisch ausgelass. **Schmerfett** Pfund **88** Pf. | **Schweineschmalz** gar. rein Pfund **68** Pf. | 5 Pfund gem. **Zucker** **95** Pf. | Posten **Pflaumen** 2 Pfd.-Dose **39** Pf. | Pianos **Diamantmehl** Oriz.-5 Pfd.-Beut. 10 Pfd. 2,00. **1.05**

Doppelte Rabatt-Marken nur noch

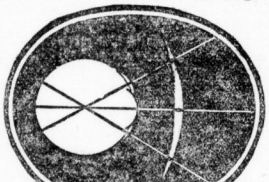
Freitag | **Sonnabend** | **Sonntag** | **Montag** | **Dienstag**

Lebensmittel und Marken-Artikel sind von dieser Vergünstigung ausgeschlossen.

Hamburg. Engros-Lager

Leopold Nussbaum G. m. b. H.

Busch punktuelle Brillengläser
Jsokrystar und **Punktal**
sind die besten für die Augen.



Lager u. Vorführung der Vorzüge derselben durch extra dazu konstr. Apparat
nur beim **Optiker C. Schaefer**
Gr. Steinstrasse 29.
Fabrikpreis M. 9.— bis 20.— per Paar.

Das Versand- u. Engros-Haus
Magdeburgerstr. 56, pt.
kein Laden, nur Kontor u. Lager, verkauft bis zum Feste

Uhren,
Ketten, Goldwaren, Lederwaren, Stahlwaren,
sämtliche **Musik-Instrumente**
nebst Zubehörteilen
zu äusserst billigen Preisen. bei 5a Qualitäten

Aquarien- Fische, Pflanzen, Sand 2c. **Singvögel-** Käfige, Futter, Sand 2c.
Otto Bense, Ludw. Wuchererstraße 12. gegenüber Schillerstr.

Borz.-Brik.-Mittagstisch empfiehlt G. Richter, Fritz Reuterstraße 2 part.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend, weiche Lehl., Gr. Steinstr. 84.

Künstlerische **Aquarelle**
Echte **Platin-Skizzen**
fertigt (z173
Hofphot. **Pieperhoff,**
Pos'strasse 15.

Kupferkessel

aus nur Ia. Mater. in größt. Auswahl. Tel. 664.
Theodor Koll, Alter Markt 6
Alte Kessel nehme in Zahlung.

Wer nimmt 5 Mon. altes Kind in Pflege? mon. 18M. Off. u. L. 12551 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34. (z173

Teilzahlung

a. Sprechmaschinen, Schallplatten, Uhren, Ketten **Johannes Sperling & Co. Berlin S. 53,** Alexandrinenstr. 96.

Jg. Kaufmann, Mandolinensp. mit Notenkenntn., sucht, beb. Zusammenspiels Anschluß an Einzelspieler od. best. Musikverein. Adressen unter C. R. 52 hauptpostlagernd.

Ideen f. Weihnachten,
was man arbeiten kann und schenken soll, enthält in überraschender Vielseitigkeit das soeben erschienene **Favorit-Handarbeits-Album,** Preis nur 60 Pf. bei z106
W. P. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6/8.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
Maria Müller,
Freimfelderstr. 120, I. l.

Kop. an Waschgelass. sauern u. billig Bäckerstr. Nebilerstr. 1.

Schnittmuster
nach den vorzügl. Modellen der Deutsch. Moden-Zeitung, Leipzig, sind zu beziehen durch die Verkaufsstelle
Gustav Lerche, Halle,
Nähmasch.-Handlg., Nähseide-Preiserch. **Kleine Ulrichstraße 33** (Ecke Dachrinstr.)

Kachelöfen,
neue, umsetzen, reparieren und reinigen wird gut und billig ausgeführt.
Fr. Radecke, Herderstr. 11.

Schlaflos? Kopfschmerz?
Versuchen Sie Dr. Bergmanns Baldrian-Nerven-Tropfen „Bonal" a 1 Mk. Bahnhof-, Löwen- u. Adler-Apotheke. (e104

Jeden Freitag nachmittag 5 Uhr
empfehle die so sehr beliebt gewordenen
warmen Blut- u. Leberwürstchen
nach Berliner Art.
Außerdem jeden Morgen warmes Pökelfleisch, sowie abends warme Knoblauchwurst.
Täglich feinste **Pökelknochen**
von nur jungen Schweinen.
Gleichzeitig bringe ich meine
vorzügl. Fleisch- und Wurst-Waren
in empfehlende Erinnerung.
Tel. 1223. **Paul Bauermann,** Tel. 1223.
Oberinsstr. 3, direkt am Hallmarkt.

Wegen Aufgabe des Ladenlokals spottbillig. Verkauf
Herren-Ulster u. -Paletots, Herren-Anzüge. Jünglings-Anzüge. Hosen. Knab.-Garderoben, Wint.-Joppen usw. usw.
zu jeden nur annehmbaren **spottbilligen Preisen.**
Vorzeiger dieser Annonce erhält ausserdem
7 Prozent Extra-Rabatt.
Fahrgeld wird vergütet.
Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Berliner Mode-Haus
5 Schmeerstr. 5. 57658

Gelegenheitskauf!
Ein grosser Posten
Steingut-Wasch-Service
neueste Formen mit Golddekor,
ganz bedeutend unter Preis.
Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10 Mitgl. des Rab.-Sp.-V.

Wratzke & Steiger,
Hoflieferanten, Poststr. 9/10,
Juwelen • Gold - Silber.

Die schönsten Ulster
Winterüberzieher, schwere warmgefütt. **Joppen,** elegante **Anzüge,** sowie einzelne **Jacketts, Hosen und Westen** in allen Größen
kaufen Sie am billigsten bei
J. Rogozinsky, Markt, in Roten Turm, 4. Sterndenkmal rechts.

Passende Weihnachts-Geschenke!
Erstlingsschuhe
werden verkupfert, versilbert, vernickelt
a Paar 5 Marks.
Gebr. Plato, Gr. Brauhausstr. 29.

Prima Speisekartoffeln
nur allerbeste Sorten aus Sandboden, auf gut. Kochen ausprobiert, offeriert Rittergut Hasel (Bahnstation) von 10 Pfund ab frei Haus (Probesack) Kartoffeln
Friedrich & Co. en gros
Rob. Franzstr. 3. Tel. 3471.

Nicht enorm — kolossal — verblüffend — **aber wirklich billig und gut** kaufen Sie
Herren- u. Damen-Leibwäsche, Tisch- u. Bettwäsche, Herrenartikel, Leinen- u. Baumwollwaren
in dem **Billigen Verkauf** im fr. Geschäftslokal der **Halleschen Wäschefabrik**
Leipzigerstrasse 17.
Verkaufszeit vormittags 9—1 Uhr u. nachmittags 3—7 Uhr. — Angebote auf Laden u. Schaufenstereinrichtung, Dekorationsgegenstände werden jetzt angenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0008

Deutscher Reichstag.

181. Sitzung, Mittwoch, 3. Dezember.

Am Tische des Bundesrates: v. Bethmann Hollweg, Delbrück, v. Jagow, v. Falkenhayn, Lisco, Kraetke, Mandel.

Das Haus und die Tribünen sind voll besetzt.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung 1 Uhr 15 Minuten.

Die Interpellationen über Zabern.

Es liegen drei Interpellationen vor.

Die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei lautet:

Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft zu geben über die durch die Presse bekannt gewordenen Aeußerungen eines Offiziers in Zabern und die dadurch veranlaßten weiteren Vorgänge?

Die sozialdemokratische Interpellation hat folgenden Wortlaut:

Was gedenkt der Reichskanzler gegenüber dem Verhalten des Leutnants in der Garnison Zabern zu tun, der die elsaß-lothringische Bevölkerung schwer beleidigt und ferner Aeußerungen getan hat, die geeignet sind, unsere Beziehungen zu Frankreich zu beeinträchtigen?

Schließlich liegt noch folgende Interpellation der Elsässer vor:

Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um die elsaß-lothringischen Soldaten und die Bevölkerung Elsaß-Lothringens vor Beleidigungen zu schützen, wie sie sich ein Offizier des Infanterie-Regiments Nr. 99 in Zabern ihnen gegenüber hat zuschulden kommen lassen? Hält der Reichskanzler die Strafe, die über diesen Offizier verhängt worden ist, für eine Sühne, die geeignet ist, der Wiederholung solcher Fälle vorzubeugen?

Die Begründungen.

Abg. **Röser** (fortschr. Vp.) begründet die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei. Reichlich spät kommt unsere Interpellation zur Verhandlung. Wir wünschen von ihr, daß ähnliche Dinge, wie sie jetzt in unserem Lande passierten, in Zukunft von uns ferngehalten werden. Wir stehen in Elsaß-Lothringen auf einem Pulvermeerfelde der Hoffnungen und Erwartungen für die weitere Entwickelung unseres Landes. (Sehr richtig! links.) Es läßt sich nicht aufgeben, daß die Militärbehörden das begangene Unrecht wieder gutgemacht haben. Weiter hat sich ergeben die Ohnmacht der Zivilbehörden, die nicht imstande waren, wegen unserer unvollkommenen Verfassung und der Abhängigkeiten von Berlin das Land vor diesen Mißgriffen zu schützen. Der ganze Vorgang erinnert an den Ausspruch jenes Abgeordneten, der

von einem Leutnant und 10 Mann

den Reichstag auseinanderjagen wollte. (Sehr richtig! links. Lärm und Lachen rechts.) Der Vorgang und seine Folgeerscheinungen sind eines Kulturstaates unwürdig. Aus allen Kreisen der elsaß-lothringischen Bevölkerung sind Proteste eingelaufen, nicht nur von den Einheimischen, sondern auch von den Altdeutschen. Das Recht ist mit Füßen getreten durch die Errichtung einer militärischen Willkürherrschaft. (Lebhafte Zustimmung links.) Wir wissen nicht, ob sie inzwischen aufgehört hat oder ob sie noch fortbesteht. Wenn sie aber auch aufgehört hat, so hat sie viel zu lange gedauert. (Sehr richtig! links.) Es wäre leicht gewesen, im Anfang durch geringes Entgegenkommen die ganze Affäre aus der Welt zu schaffen. (Sehr richtig! links.) Als die Nachricht von der Stechprämie zum ersten Male in der Zeitung kam, da mußten sich die Elsaß-Lothringer naturgemäß verletzt fühlen. (Sehr richtig! links.) Man weiß ganz genau im Elsaß, daß es in gewissen altdeutschen Kreisen Mode geworden ist, die Elsaß-Lothringer als solche mit dem Worte „Wackes" zu bezeichnen. Das beweist mir auch ein Brief eines altdeutschen Herrn, der im Elsaß seinen Lebensabend verbringt und es bestreitet, daß der Ausdruck nur auf Vagabunden angewandt werde, es im Gegenteil hervorhebt, daß er gewohnheitsmäßig von manchen Altdeutschen im Sinne der Geringschätzung der einheimischen Bevölkerung im Munde geführt werde. Auch Herr Leutnant v. Forstner mußte sich über den beleidigenden Ausdruck des Wortes Wackes klar sein, denn im 99. Regiment besteht seit 1906/07 ein Regimentsbefehl, den der damalige Oberst als einen konnexionden erlassen hat. (Hört, hört!) Dieser Regimentsbefehl ist in den letzten Jahren bei jedem Löhnungsappell, also monatlich dreimal, verlesen. (Zuruf des Abg. Lebebour (Soz.): Der Kriegsminister weiß nichts davon!) Er hat folgenden Wortlaut:

„Eine Gerichtsverhandlung gibt mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Wort „Wackes" für Elsaß-Lothringer eine Beleidigung bedeutet und ich verbiete hiermit streng den Gebrauch desselben."

Der Regimentsbefehl wurde seither allen neu in das Regiment eintretenden Offizieren vorgelesen (hört, hört!) und trägt auch den Vermerk: „Kenntnis genommen. v. Forstner." (Hört, hört!) Es mußte mithin der Leutnant v. Forstner über die Bedeutung dieses Wortes im klaren sein, aber trotzdem hat er seine Rekruten täglich mit dem Worte „Wackes" traktiert. (Hört, hört!) Er ist sogar so weit gegangen, daß er die Leute zu sich kommen ließ und sich die Meldung erstatten ließ: „Ich bin ein Wackes". (Stürmische Rufe.) Das ist nicht dementiert worden, man hat nicht einmal versucht, es zu dementieren. Dieser unerhörte Mißbrauch der Dienstgewalt, diese Herabwürdigung der militärischen Disziplin wird auch in der altdeutschen Presse gebührend beurteilt. Die Aufregung im Lande war erklärlich und begreiflich und es wäre daher Pflicht der Militärbehörde gewesen, hier zu beruhigen. Aber es zeigte sich hier die ganze Weltfremdheit dieser Herren, die auch zum Ausdruck gekommen ist in der Antwort des Kriegsministers, daß er vier Jahre im Elsaß tätig gewesen, das Wort Wackes gehört, ihm aber der Sinn des Wortes unbekannt gewesen sei. (Lachen und Hört, hört!) Das beweist einmal wieder, daß diese Herren im Elsaß Fremde sind, daß sie nichts im Elsaß gelernt haben. Das geht auch aus dem weiteren Inhalt des genannten Briefes hervor, in dem es heißt: Wenn diese Elemente in der Ueberzahl sind, so bilden sie ein Hindernis für die Germanisierung Elsaß-Lothringens. Man verkennt die Tatsache, daß eine Völkerassimilierung im wahrsten Sinne nur durch die Gewinnung der Herzen erfolgt. (Sehr richtig! links.)

Jede Maßregel, die das ganze Unheil von vornherein hätte verhüten können, ist unterblieben. Die Dinge nahmen ihren Lauf, und erst viel zu spät wurde die abgeschwächte Formel gefunden, daß Leutnant v. Forstner die Bedeutung des Wortes „Wackes" nicht bekannt gewesen sei und damit nur Radaubrüder gemeint waren. Die Erklärung kann zu spät und konnte daher nicht mehr zur Beruhigung beitragen. Ich muß noch einmal auf die Vorgänge im Zusammenhang kurz zurückkommen. Es wohnen eine ganze Reihe Militärs, höhere und niedere altdeutsche Beamte in Zabern und leben im besten Einverständnis mit der einheimischen Bevölkerung, u. a. ein Generalmajor Schulz, der früher das Regiment kommandierte, ein Major außer Dienst und sonstige Bekannte, die leben auch mit den Einwohnern mit der Zivilbehörde. Ueberhaupt haben von den 35 Offizieren des Regiments

nur der Oberst und vier seiner allerjüngsten Offiziere

die ganze Geschichte durchgeführt. (Lebhaftes Hört, hört!) Nicht ein einziger Oberleutnant, kein Hauptmann oder Major, überhaupt die große Mehrzahl der Unterleutnants hat sich an der Sache nicht beteiligt! (Hört, hört!) Ein früherer Oberst von Zabern hat sich gestern noch im „8 Uhr-Abendblatt" in dieser Weise geäußert, die Bevölkerung müsse auch ihrer Eigenart berücksichtigt werden, dann könne man sehr gut mit ihr auskommen. Nach dem Geschehenen sei ihm die Erregung in Zabern begreiflich. Vom nationalen Standpunkt werde die Affäre das Deutschtum schwer schädigen. Eine Spannung zwischen Zivil und Militär habe früher nicht bestanden. So sagt der Oberst, und ich kann es bestätigen, daß sie auch heute noch nicht besteht, ausgenommen bei verneinten Personen, die sie von Anfang an gewollt haben. Zuerst hörte man von den Vorgängen am Donnerstag, den 6. November. An demselben Abend ereigneten sich einige Kundgebungen, die sich am Freitag wiederholten. Am Sonnabend kam die Revolveraffäre. Die jungen Leutnants haben an diesen Tagen bereits provozierende Spaziergänge durch die aufgeregte Volksmenge gemacht. Daß sind die Provokationen, von denen der Gemeinderat in seinen Telegrammen an den Statthalter und den Reichskanzler, an den Reichstag und Kriegsminister sprach. Sie begannen bereits am dritten Tage der Affäre. (Hört, hört!) Am Sonntag, wenn Zabern Zuzug von auswärts erhält und die Bevölkerung durch Landpublikum erheblich verstärkt wird, war Leutnant v. Forstner Offizier vom Dienst und passierte mehrmals die Straßen der Stadt. Schließlich hatte er zu seiner Bedeckung eine Patrouille mit geladenen Gewehren. Es ist selbstverständlich, daß ihm an diesem Tage einige Bemerkungen nachgerufen wurden. Am Nachmittag dieses Sonntags erließ ein anderer Regimentsbefehl, der sämtliche Offiziere und Mannschaften in die Kaserne beorderte. Die Patrouille wurde in alle Wirtshäuser geschickt, um die Leute nach der Kaserne zu holen. Nur die vier Leutnants, diese vier Herren, die am Tage vorher die ganzen Reibungen hervorgerufen hatten, blieben auf der Straße. Selbst damals konnte man noch alles gut machen, aber man wollte nicht. Die jungen Herren zogen durch die Straßen

mit gelockertem Säbel und einer großen Dogge,

als wenn sie nur einen Anlaß suchen wollten. (Sehr richtig! und Hört, hört! links.)

Dann kam die Demission des Oberst v. Reutter. Von diesem Augenblick an herrschte Ruhe in der Stadt, alles atmete auf. Aber nach zwei Tagen war der Herr Oberst schon wieder da. Es hieß, der Herr v. Deimling sei mit ihm in Berlin gewesen. Das hat auf die Bevölkerung keinen beruhigenden Eindruck gemacht. Ich will den Gedanken, die die Bevölkerung dabei beschäftigen mußte, nicht weiter verfolgen. Aber das Vertrauen zur Regierung ist sicherlich nicht gestärkt worden. Dann nahmen die Dinge ihren Fortgang. Nicht nur in elsaß-lothringischen, sondern auch in altdeutschen Kreisen sind diese Dinge aufs schärfste gemißbilligt worden. Die Bevölkerung in Elsaß-Lothringen fühlt in ihrer überwiegenden Mehrheit deutsch und lehnt jede gewaltsame Aenderung des jetzigen Zustandes energisch ab. (Beifall.) Man hält es aber nicht für unbedingt notwendig, daß ewig ein Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich besteht. Man begrüßt alles, was zu einer Annäherung der beiden Nationen führen kann und lehnt alles ab, was Unfrieden und Haß säen kann. (Lebh. Beifall.) Aber selbst in diesem Augenblick, wo es noch möglich war, gegen den Herrn Leutnant eine Untersuchung zu eröffnen, bestand die ganze Weisheit der Militärbehörde darin, daß sie nach dem Staatsanwalt rief. (Zuruf links: Der war doch auch verhaftet! — Große Heiterkeit.) Der Leutnant blieb da, er, der Urheber der ganzen Sache, nachdem er tief noch durch ein Mißgeschick im Manöver lächerlich gemacht hatte. (Hört, hört!) So ist in den Volke zum Bewußtsein gekommen, daß unsere Gesichte letzten Endes von Leuten beeinflußt werden, die uns nicht verstehen wollen, die Trennungsmände aufrichten. (Sehr richtig!) In diesen Tagen sind ungeheure Gehässigkeiten in Elsaß-Lothringen verloren gegangen. (Zustimmung links.) Zuletzt hat man sogar Gute nach Zabern geschickt, weil sie gelacht haben. (Lebhaftes Hört, hört! links.) Ich war am Sonnabend selbst in Zabern und habe mit einigen Verhafteten gesprochen. Sie sind zum Teil mit Kolbenstößen zur Wache geschoben und unmenschlich behandelt worden. Da war ein Schreinermeister Leop. Er hörte das Trommeln auf dem Schloßplatz und glaubte, es brenne. Er lief hinunter, und wie er vor die Tür trat, sollte er verhaftet werden. Er sprang ins Haus zurück und vier Musketiere mit aufgepflanzten Seitengewehr verfolgten ihn bis in den dritten Stock hinauf. (Hört, hört! und Lachen.) Seine alte, 78jährige Mutter tritt den Soldaten entgegen. Sie halten ihr aber die vier Bajonette vor die Brust. (Lebh. Hört, hört!) Die Frau wird ohnmächtig und der Mann wird nach der Kaserne geschleppt und

in den Pauburrenkeller

geschleppt. Ein Mann, namens Meier, aus einem Nachbarorte, wollte nach Hause gehen und wurde ebenfalls verhaftet. Seine Frau suchte für ihn Bürgen ein. Mann freizubekommen, vergeblich. Unter den Verhafteten befand sich ferner ein Student, der auf dem Wege nach dem Bahnhof war, sogar ein kleiner Junge, der ein Heft holen wollte. (Lebh. Hört! hört! und Heiterkeit.) Er war 9 Jahre alt, auch ihn hat man verhaftet. (Hört! hört!) Ein Mann, namens Aron, der wegen Fahnenflüchtigen zum Arrest geholt wurde, wurde ebenfalls die Nacht in dem Keller zubringen. (Hört! hört!) Der Redakteur des „Zaberner Wochenblattes", eines konservativen Organs (Hört! hört! links), wurde ebenfalls ergriffen. (Gelächter.) In der nächsten Nummer seines Blattes schilderte er die Verhaftungsszene und bemerkte dabei, daß er nur auf den Zuspruch eines Gendarmeriewachtmeisters sich auf den Arrest wolle, diese ebenfalls es gewesen, daß der Leutnant mit seinem Säbel in diesem Moment anderswo beschäftigt war, sonst wäre er wahrscheinlich auch in den Keller gesperrt worden. (Lebh. Hört! hört!) Um allem die Krone aufzusetzen, wurde auch der Staatsanwalt Dr. Kleinböhme verhaftet und erst wieder freigelassen, als er sich zu erkennen gab. Auch der Amtsgerichtsrat Kolitz wurde von dem Leutnant verhaftet, und zwei andere Landgerichtsräte, die dabei waren, erklärten, daß, wenn man ihre Kollegen verhafte, sie sich selbst für verhaftet erklären. (Stürmische Heiterkeit.) Alle Verhafteten wurden dann in ein Kellerloch gesteckt, das ungefähr 20 Quadratmeter groß ist, keinen Fußboden, keine Lüftung und keine Heizung hat. (Stürmische Unruhe. Zurufe: Unerhört, skandalös!) 18 Personen waren in diesem Loch, sie durften nicht einmal austreten und mußten sich in einer Ecke des Raumes aufhalten, bis ihnen Decken zum Einhüllen gebracht wurden. Der Vertreter der Zivilbehörde begab sich sofort zum Oberst und die verhaftet gewesenen Amtsgerichtsräte erklärten sich dem Gesetz gemäß zur Vernehmung bereit. Aber vergeblich, sie wurden abgewiesen. (Stürm. Hört, hört!) Der Oberst erklärte den Vertretern der Zivilbehörde und dem Staatsanwalt, er habe nach niemanden zu fragen,

er handle auf höheren Befehl.

(Erneute Entrüstungsrufe.)

Später wurden dann die Verhafteten einzeln unter Bedeckung von vier Bajonetten zur Vernehmung gebracht. (Lebh. Hört! hört!) Sämtliche Leute wurden dann sofort freigelassen. Am Mittag wurde dem Oberst mitgeteilt, daß die Zivilbehörde im Einverständnis mit dem Ministerium in Straßburg ersuche, die Soldaten von der Straße wegzunehmen. Trotzdem gingen am selben Abend Patrouillen durch die Stadt (Hört! hört!) Am Sonnabend abend ist der Leutnant Schadt, weil ein kleiner Junge gelacht hatte, mit einigen Soldaten in eine Wohnung eingedrungen, um den Jungen zu verhaften. Er hat also Hausfriedensbruch begangen.

Das Verhalten des Militärs verstößt gegen die klaren Vorschriften der Garnisondienstordnung; vor allem wird darin bestimmt, daß verhaftete Zivilpersonen sofort einem Zivilrichter zur Vernehmung vorgeführt werden müssen. Das ist nicht geschehen. Die Herren vom Militär dürfen sich nicht wundern, wenn über ihr Verhalten gelacht wird. Es darf nicht soll man denn anders tun, wenn man sieht, wie sich der Leutnant v. Forstner beim Einkauf von Schokolade und Zigarren von vier Bajonetten begleiten läßt? (Sehr richtig! links.) Uebrigens ist keinem der Verhafteten nachgewiesen, daß er gelacht oder beleidigende Zurufe getan habe. Nur kleine Jungen sind es gewesen, die gelacht haben, und da sagt man, die Zivilbehörde habe ihre Pflicht nicht getan und habe das Offizierskorps nicht vor Beleidigungen geschützt. Den Herren vom Militär scheint die Empfindung dafür zu fehlen, wie lächerlich es ist, wenn man kleinen Kindern mit dem Säbel in der Hand nachläuft. Gestern noch hat sich dann der traurige Vorfall in Detmeiler zugetragen, wo ein lahmer Schuster verwundet wurde. Bei solchen Vorkommnissen ist es kein Wunder, wenn aus dem ganzen Lande heraus Protestkundgebungen einlaufen. Ich verlese hier nur folgende

Resolution,

die die Bürgermeister der elsaß-lothringischen Mittelstädte gefaßt haben. Sie lautet:

„Die heute im Landesgebäude versammelten Bürgermeister des Verbandes elsaß-lothringischer Mittelstädte in ihrer Eigenschaft als deren gesetzliche Vertreter sprechen wegen der bedauerlichen Vorfälle der letzten Zeit der Stadt Zabern und ihrem Bürgermeister ihre Sympathie aus. Die Versammlung stellt fest, daß abgesehen von kleinen Differenzen, wie sie in jeder anderen deutschen Garnisonsstadt vorkommen können, bis jetzt in sämtlichen elsaß-lothringischen Garnisonstädten ein gutes, zum Teil sogar vorzügliches Einvernehmen zwischen Bürgerschaft und Militär bestanden hat. (Hört! hört! und lebhafte Zustimmung.) Aus den objektiven Ausführungen des anwesenden Vertreters der Stadt Zabern geht hervor, daß die Erbitterung der Zaberner Bevölkerung sich anfangs lediglich gegen einzelne Militärpersonen richtete. Die Versammlung begreift, daß die Zaberner Bevölkerung wie die gesamte elsässische Bevölkerung durch den Ausdruck Wackes in der angewendeten Weise sich auf das schwerste beleidigt fühlt. (Lebhafte Zustimmung bei den Elsaß-Lothringern, daß aber auch unbegreiflich Youren der militärischen Vorgesetzten die ruhige Einpflichtung den Ausgleich der Gegensätze im Lande auf lange Zeit hinaus beeinträchtigen wird, und befürchtet, daß das Staatsinteresse in unverantwortlich schwerer Weise geschädigt ist. (Sehr richtig! links und im Zentrum.) Die Versammlung ist der Ansicht, daß die Bevölkerung für einzelne überstrieben Preßerläuterungen und Maßnahmen einzelner Militärpersonen nicht verantwortlich gemacht werden kann. Es stellt fest, daß seitens des Garnisonskommandos den Zabern schwere Eingriffe in die Polizeigewalt des Bürgermeisters stattgefunden haben (Lebhafte Zustimmung links und im Zentrum) unter Verletzung des Reichs- und Landesrechts, die ein Einschreiten des Militärs nur auf Ersuchen der Ortspolizei oder deren vorgesetzter Behörden gestatten. Die Versammlung spricht dem Bürgermeister von Zabern ihre Anerkennung und ihr Vertrauen aus. Die Versammlung erwartet, daß der Reichskanzler dafür sorgt, daß die Rechte der Zivilbehörden gewahrt werden. Der Verband der elsässischen Bürgermeistern faßt Erneuerungsurkunde im Namen des Reiserd zugeschworte Schutz bei der Ausübung ihrer Befugnisse seitens der Militärbehörde respektiert wird." Unterzeichnet Verband der elsaß-lothringischen Mittelstädte.

Auch von der elsaß-lothringischen Vereinigung, die sich zur Aufgabe macht, ein gutes Verhältnis zwischen den beiden Teilen der Bevölkerung herzustellen, ist mir ein Einrichtungsbrief gegangen. Sie sehen, welch berechtigte Aufregung in Elsaß-Lothringen herrscht. Hier müssen schleunigst Maßnahmen getroffen werden, um die Bevölkerung zu beruhigen. Solche Vorfälle müssen unter allen Umständen vermieden werden, aber nicht nach dem Rezept der alldeutschen Chauvinisten, die bereits in der Kreuz-Zeitung, der Deutschen Tageszeitung und in der Post ihre Vorschläge gemacht haben. Das sind

Rezepte einer Gewaltpolitik

und des schlimmsten Absolutismus. Das würde in unserem freiheitlich gesinnten Lande nur doppelt schädlich wirken. Bei uns ist keine Politik der starken Hand am Platze, sondern eine Politik des Rechts und der Gerechtigkeit. Beseitigen Sie die wahren Ursachen der Beunruhigungen im Lande, dann wird Ruhe und Frieden und gutes Einvernehmen zwischen der Bevölkerung und dem Militär wieder zu finden sein. Wir verlangen eine gerechte Behandlung der Angelegenheit erhofft ein Volk. (Lebhafter Beifall links und im Zentrum.)

Abg. **Peirotes** (Soz.) begründet die sozialdemokratische Interpellation. Hoffentlich wird die Besprechung dahin führen, daß wir von den Willkürakten des säbelrasselnden Militarismus wieder zu gerechten Zuständen kommen. Die elsässische Bevölkerung leidet sehr unter dem Treiben der Militärs. Nach der Geschichte mit dem Hauptmann von Köpenick und die Alarmierung eines ganzen Armeekorps. Haben wir darum Steuern, um uns blaue Bohnen in den Bauch schießen zu lassen? Der Königsleutnant v. Forstner hat direkt eine Prämie auf Totschlag gesetzt. Die Entschuldigungsrede des Kriegsministers mußte nur den Herrn v. Forstner und die ihm Gleichgesinnten ermutigen. Der von vier Bajonetten gedeckte Leutnant, der sich Schokolade kauft, ist ein Bild für den Simplicissimus. Darüber lacht man selbstverständlich. Das Eingreifen der Militärbehörde war geradezu Hochverrat, zum mindesten nervöser Verfolgungswahn. Der Kriegsminister meinte, Jugend hat keine Tugend; muß denn aber ein solcher Mann, der sich so wenig beherrscht, ausgerechnet ins Elsaß kommen? Ein Mann, der den Revolver neben sich legt, wenn er ißt und die Speisekarte mit dem Degen aufspießt, wenn er darauf das französische Wort Poularde findet? (Große Heiterkeit links.) Der Kriegsminister kann die Verantwortung nicht von sich abwälzen. Schmodrige Redensarten eines unreifen Burschen lassen sich nicht durch das Dienstgeheimnis und durch den Fahneneid decken. Dadurch würde der Fahneneid zur Farce herabgewürdigt.

Präsident Dr. **Kaempf**: Das dürfen Sie nicht sagen.

Abg. **Peirotes** (fortfahrend): Die Hauptschuld an den Erregungen trägt neben dem Kriegsminister

der Sieger aus dem Herero-Land.

Herr von Deimling. (Stürmische Zurufe rechts und Hochrufe auf Deimling.) Ich kann mir Ihre Begeisterung für die Heldenkämpfe schon erklären. (Zuruf rechts: Gehen Sie doch hin!) Das würde Ihnen so passen. Gehen Sie doch hin, Herr Dr. Hertel. Diesen Typus einer übermütigen Soldateska, diesen Herrn von Deimling, setzt man uns hin. Heute ist das Militär nicht mehr Nebenregierung, sondern die Regierung selbst. Das ist unter die militärische Knute gegangen, dafür ist Herr von Deimling allerdings der rechte Mann. Ich frage den Reichskanzler, ob Herr von Deimling wirklich ein Telegramm erhalten hat, worin ihm das volle Einverständnis mit seinem Vorgehen ausgedrückt wird. Der Reichskanzler sollte vor den Kaiser treten und ihm erklären, daß er die Verantwortung für solche Dinge, die an das 16. Jahrhundert erinnern, nicht mehr tragen könne. Wollen Sie den Weltfrieden garantieren, so müssen Sie vor allem die Säbeldiktatur im Elsaß beseitigen. Frankreich hat in diesem Falle nicht mit dem Säbel gerasselt. Wir verlangen die Bestrafung der Gesetzesverletzer, dieser Hochverräter. (Große Unruhe rechts.) Wenn in Venezuela einem Deutschen der Hut eingedrücken wird, dann heißt es, die deutsche Ehre ist beleidigt und ein deutsches Kriegsschiff muß in See stechen. Aber der deutsche Staatsbürger innerhalb der Reichsgrenzen wird nicht geschützt. Die Beleidigten müssen volle Genugtuung erhalten und die Hochverräter gebührend bestraft werden. Wenn das nicht geschieht, wird der stolze Civis germanus zu einem verächtlichen Tropf.

Präsident Dr. **Kaempf**: Ich rufe Sie zur Ordnung. (Beifall rechts, Lachen der Soz.)

Abg. **Peirotes** (fortfahrend): Ich beleidige nicht das deutsche Volk, sondern suche es vor Beleidigungen zu schützen. Herr Reichskanzler, arbeiten Sie mit uns an der Umgestaltung des Reiches zu einem modernen freiheitlichen Staat. (Beifall bei Soz.)

Abg. **Haus** (Elf.) begründet die elsässische Interpellation. Die einzige Entschuldigung des Kriegsministers war die Jugend des Leutnants.

Dies Kind, kein Engel ist so rein!

Die Zaberner Bevölkerung gehört zu den ruhigsten des Landes. Der treue Fridolin des Leutnants war sein Sergeant Höflich. Er hat seinem Namen keine Ehre gemacht und ist selbst vor Gewalttätigkeiten nicht zurückgeschreckt. Einsicht, Reife und Selbstzucht waren dem Leutnant v. Forstner völlig fremde Begriffe. Um so mehr ist das Maulheldentum bei ihm ausgeprägt. Der Leutnant v. Forstner hat gegen das Gesetz verstoßen und im „Zaberner Anzeiger" Hausfriedensbruch verübt. Das Betrübendste dabei ist, daß er sich dafür auf höhere Stellen berufen kann. (Hört! Hört links.) Das solche Zustände nicht weiter bestehen können, betont auch der „Zaberner Kurier". Die Zivilverwaltung soll versagt haben! Sie war ohnmächtig, aber eben nur gegen die Soldaten. Bedauerlich genug ist es, daß Soldaten sich zu einem solchen Rummenschanz hergeben dürfen, wie zur Bedeckung des Herrn v. Forstner bei seinen Schokolade-Einkäufen. In die Begleitung Forstners gehört kein Säbel, sondern einen Anwalt zum Prozessieren. Anderswo wäre der Schuldige bald über die Grenze geflogen, wie 1882 in Oldenburg jener Leutnant, der die Rekruten Oldenburger Ochsen nannte. Die Aufregung ist nicht künstlich gemacht; die französischen Zeitungen haben die Sache mit größter Zurückhaltung behandelt. Wir hoffen: es gibt noch Richter in Berlin. (Beifall links u. b. d. Elf.)

Nunmehr nimmt

der Reichskanzler

das Wort. Seine Rede geben wir auf der ersten Seite des Blattes wieder. Nach ihm spricht

Kriegsminister v. Falkenhayn.

Ich habe meinen Ausführungen von neulich nichts hinzuzufügen. Ich sollte meinen, sie enthielten alles, eine freisich konnten sie nicht enthalten, die Zusicherung nämlich, daß die Militärbehörden den lärmenden Tumultuanten und heterischen Preßorganen (große Unruhe, Lärm, Pfuirufe) — ich wiederhole dies — (erneuter Lärm) nachgeben konnte. (Erneuter Lärm, Abg. Lebebour eilt auf den Rednertisch zu und ruft dem Kriegsminister Verschiedenes zu, die Worte gehen im allgemeinen Tumult verloren.

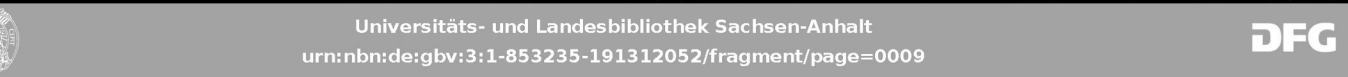
„Herunter von der Tribüne! Unverschämtheit! Das ist ja der Forstner in Person!"

schallt es dem General minutenlang entgegen. Der Präsident ruft sodann den Abg. Lebebour zur Ordnung, mit ihm auch noch mehrere andere Abgeordnete der äußersten Linken.)

Der springende Punkt für den ganzen Spektakel in Zabern sind die Dinge lange schon nicht mehr, auch der Blödeste im Lande weiß, daß die Angelegenheit in den festen Händen der Vorgesetzten ist (Lärm) und eine provinzmäßige Erledigung finden wird, es handelt sich um den ausgeprägten Versuch, durch Preßtreiberei die Disziplin zu lockern. (Erneuter Lärm.) Im Augenblick hätte ein Zurückweichen wohl Ruhe geschaffen.

Der Appetit kommt aber beim Essen.

(Zuruf von den Sozialdemokraten: Beim Militär!) Die Tat würde tausende Nachfolger haben und es wären



Zustände zu erwarten, die nicht im Interesse der Ordnung liegen. (Lärm.) Hinsichtlich der Wahrung der Volksrechte bin ich gewiß derselben Ansicht wie Sie, aber die Armee ist doch ein Teil des Volkes, und nicht der unwichtigste. Ohne die Tüchtigkeit des Heeres stände nicht ein Stein dieser stolzen Mauern hier. (Lachen.) Kein Arbeiter im Lande könnte sein Brot verdienen ohne die Armee, ohne die Sicherheit der Landesverteidigung. Zu den Lebensbedingungen der Armee gehört aber auch, wie der Sauerstoff zum Atmen, die Autorität der Disziplin und das Ehrgefühl. (Lachen.) Niemand, wenn er nicht von Parteileidenschaft erblindet ist, kann glauben, daß es förderlich gewesen wäre, wenn die verantwortlichen Stellen von Treibern von außen her sich beeinflußen ließen. (Lärm.) Ich rede nicht vom Reichstag, sondern von Zabern.

Bitte mir nicht Worte im Munde umzudrehen.

Was Disziplin heißt, weiß jeder, der einmal eine scharfe Kugel hat pfeifen hören. Nur Disziplin und Ehrgefühl hält den Soldaten im Kampf. Militärische Ueberhebung darf natürlich nicht geduldet werden. Es wäre unmöglich, wenn man fordern wollte, daß Soldaten dauernd planmäßig Beschimpfungen ertragen sollen. (Zurufe links: Die Rekruten werden ständig beschimpft.)

Wenn hier immer gesagt wird, es handele sich nur um einen jungen Offizier, so scheint man nicht zu wissen, was in unserer Armee der junge Offizier und Unteroffizier bedeuten. (Lachen links.) Die Armee ist nicht dazu bestimmt, um Polizei- und Sicherheitsdienste außerhalb ihres eigenen Bereiches auszuüben. Schreitet sie aber einmal ein, so sind Härten dabei ganz unvermeidlich. (Große Unruhe.) Ist es besser, wenn ein Offizier, der auf der Straße beschimpft wird, dem Betreffenden

den Degen durch den Leib stößt

(großer Lärm, Rufe: Unerhört!) oder wenn er ein paar Leute mitnimmt, die den Uebeltäter packen und zur Polizei bringen? Es ist hier von dem Typus einer übermütigen Soldateska die Rede gewesen. Was Herr Deimling früher gemacht hat, sollte man ihm nicht so hoch anrechnen. (Zuruf: Er ist derselbe geblieben wie früher!) Ja, das ist ja das beste an ihm! (Allgemeine dauernde Heiterkeit.)

Auf Antrag des Abg. Haase (Soz.) wird die

Besprechung der Interpellationen

beschlossen.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.): Das Unzulängliche, hier wird's Ereignis (Lebhafte Zustimmung); das Unbegreifliche, hier wird's getan. (Erneute lebhafte Zustimmung.) Das war das Empfinden, mit dem wir den Vorgängen in Zabern gegenüberstehen, mit dem wir aber noch mehr gegenüberstehen den Ausführungen, die wir soeben gehört haben. (Stürmischer Beifall.) Das Gefühl der Beschämung ist über uns gekommen. (Lebhafte Zustimmung.) Dazu gesellt sich ein bitterer Schmerz über die moralischen Verluste dieses Unglücksmonats, die erst in schwerer Arbeit nach langer Zeit wieder gut gemacht werden können. (Stürmische Zustimmung. Abg. Pachnicke (Vp.): Nach der Militärvorlage!) Die Aufgabe des Parlaments ist es, die Meinungen auch einzelner Volksteile zum Ausdruck zu bringen, und zwar ohne alle Beschönigung. Wir wollen nicht Vorwürfe gegen einzelne Personen erheben, sondern an unserem Teil heilend auf die festgestellten Schäden wirken. Ich erkläre namens meiner Partei, daß wir die bestimmte Erwartung hatten, durch die Erklärungen der Regierung, des Kanzlers und des Kriegsministers würde uns vorgearbeitet werden. Diese Erwartung ist nicht erfüllt. (Stürmische Zustimmung.) Niemand wird unserer Partei nachsagen können, daß sie kein Gefühl für Autorität besitzt, keine Befähigung für die Bedeutung und Machtstellung unseres Militärs. Aber was heute hier vorgetragen wurde, klingt aus einer anderen Welt. (Stürmische Zustimmung.) Es ist schmerzlich, aber hier gibt es kein Ueberbrücken mehr. Wenn der Reichskanzler zum Schutze des Rechtes und der öffentlichen Gewalten berufen ist, dann muß er hier Remedur eintreten lassen. (Sehr richtig!) Wir haben bedauernde Aeußerungen gehört, aber nichts, was zur Abhilfe getroffen wurde. Davon habe ich nichts gehört. (Stürmische Zustimmung!) So zieht man unnötige Forschheit und Schneid in den Herzen junger Leutnants auf. Wenn man so hört von dem Säbel, mit dem man einen durchstechen muß. Das Militär untersteht dem Gesetz und dem Recht, es ist nicht ex lex, und darf es nicht sein. Es ist schmerzhaft, in dieser Stunde so reden zu müssen. (Lebh. Beifall.) Ich will nur die Hoffnung haben, daß der Ton des Kriegsministers nicht die Resonanz ist von Unterredungen, die kurz vorher stattgefunden haben. (Stürmischer, minutenlanger Beifall im Zentrum.) Sonst wäre das heute, das muß ich aussprechen,

ein diesater für das Deutsche Reich.

(Erneute brausende Zustimmung im Zentrum und links.) Ich hatte nicht erwartet, so sprechen zu müssen. Es stimmt gar nicht mit der Disposition überein, die ich mir gemacht hatte. Gegenüber diesen Ausführungen vom Regierungstische aus war es aber Pflicht und Schuldigkeit des ersten Redners aus dem Hause, der hier auf die Tribüne tritt, in entsprechender Weise die Meinung zu sagen. (Erneuter stürmischer Beifall im Ztr. u. links. Die Abgeordneten drängen sich nach vorn und klatschen immer wieder zustimmend in die Hände.)

Nach diesen grundsätzlichen Darlegungen zu dem Ausgangspunkt, zu dem Grundübel: Der Leutnant behauptete, er habe mit dem Ausdruck „Wackes" nur gewisse Streitsüchtige gemeint. Ich kann diesen Behauptungen keinen Glauben beimessen. Er hat die Leute mit Wackes angeredet, sie mußten sich mit dieser Bezeichnung bei ihm melden. Diese jungen Rekruten sind doch keine streitsüchtigen Elemente. Es steht auch fest, daß ein früherer Regimentskommandeur den Ausdruck „Wackes" verboten hat. Diesen Befehl kannte auch der Leutnant v. Forstner. Alle Welt weiß auch, was „Wackes" bedeutet. An sich ist das Wort nichts so Erschreckendes. Rechts des Rheins sagen wir zu den Linksrheinischen Wackes, und die Linksrheinischen sagen zu uns Schwob. Die Geschichte ist also ziemlich gleich. Der Ausdruck bekommt aber gleich einen ganz anderen Charakter in dem Munde dieses Leutnants mit der Stechprämie. Ich erinnere mich aus meiner Reserveoffizierzeit in den achtziger Jahren an einen Premierleutnant, der zu einigen Leuten „altes Kamel" sagte. Er wurde von dem Obersten verwarnt und es wurde ihm erklärt, wenn er von diesen Schimpfworten nicht ablasse, dann würde er die Folgen zu tragen haben. Die Elsässer haben auch das Recht, sich zu verbitten, daß sie beschimpft werden. (Beifall.) Sie haben das Recht, eine strenge Bestrafung des Sünders zu verlangen. Wenn ihnen diese Gerechtigkeit nicht zuteil wird, dann versagt der Gerechtigkeitssinn unserer Behörden. Man soll die Sache nicht zu leicht nehmen. In Freiburg bezeichnete einmal ein berühmter Schriftsteller die Freiburger mit einem Spitznamen. Dafür wurde ihm eine Katzenmusik gebracht, die sich gewaschen hat. Die Polizei war so vernünftig, die Ohren zu schließen. Das wäre auch klug, wenn manche jungen Leutnants das tun würden. Wir Freiburger haben einen Spitznamen ebenso wie die Karlsruher. Glauben Sie, daß das ruhige, militärfromme Freiburg es sich gefallen lassen würde, wenn dort ein Leutnant so auftreten würde, wie der Herr v. Forstner. Glauben Sie, daß es in Freiburg oder in Karsruhe dann nicht ebenso zugehen würde wie in Zabern? (Beifall.) Wer das nicht versteht, wer diese Einsicht nicht hat, der hat keinen Blick in die Seele des Volkes getan, der hat kein Gefühl für das Gefühl des Volkes. (Stürmische Zustimmung i. Ztr. u. links.) Man kann verlangen, daß sich niemand eine derartige Handlungsweise, auch von einem höheren Militär als von einem jungen Leutnant, gefallen läßt. (Lebh. Beifall.) Im Manöver sagte einmal ein preußischer Militär: Die badischen Schweine haben haben uns alles weggefressen. Das ist sofort korrigiert worden und der Mann ist sofort weggekommen. Glauben Sie, die Badischen hätten sich das sonst gefallen lassen? Aber die Elsaß-Lothringer sollen sich alles gefallen lassen. (Lebh. Beifall b. d. Els.) Das ist unverantwortlich. Die wohlmeinenden Elemente im Deutschen Reichstage haben sich Mühe gegeben, durch Gewährung der Verfassung die elsaß-lothringischen Verhältnisse zu bessern. Es ist schmerzhaft, wenn man dann von solchen Dingen hört. Die scharfmacherische Presse bringt Aeußerungen, die geradezu unverständlich sind. Die Reichspartei sollte doch bedenken, daß gerade Zabern der erste Kreis war, der einen Vertreter der Reichspartei in den Reichstag schickte, der sich mit beiden Füßen auf den deutschen Standpunkt gestellt hat. Wenn dieser frühere Abg. Höffel hier wäre, der würde die Reichspartei anders belehren. (Sehr gut!) Nun wird geschlossen, daß General von Deimling dem Obersten den Rücken gestärkt hat. Es ist nicht notwendig, an ein ungerechtfertigtes Eingreifen Deimlings zu denken. Wir sind alte Schulkameraden, Konabiturienten und bis auf den heutigen Tag gute Freunde. Sie werden daher verstehen, wenn ich für ihn ein warmes Wort einlege. Ich weiß, er ist ein sehr schneidiger Herr. Es ist ja möglich, daß er sich im Ausdruck vielleicht einmal vergreift. Er hat damals in der bekannten Reichstagssitzung mit seiner Schneidigkeit und Forschheit keine gute Figur gemacht. (Große Heiterkeit.)

Ich dachte mir damals, wenn du nur deinen Säbel von der Seite gelassen hättest. (Heiterkeit.) Im übrigen habe ich Herrn v. Deimling als ebenso einsichtigen, hochintelligenten, wie bürgerlich gesinnten Mann kennen gelernt, und wenn ich von den Geschichten höre, die man ihm bisher in Straßburg angekreidet hat, so sehe ich darin keinen Grund, gegen ihn zu sprechen. Es ist richtig, daß die neun Rekruten wegen Bruchs des Geheimhaltungsgebots zur Verantwortung gezogen werden müssen, aber man sollte doch weiß Gott nicht dem gebildeten Leutnant alle möglichen Milderungsgründe zusprechen und sie den Rekruten verweigern. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum und links.) Nun sagt man, sie hätten ja den Beschwerdeweg.

Lassen Sie mich doch mit dem Beschwerdeweg in Frieden.

(Stürmische Zustimmung im Zentrum und links.) Ich selbst habe einem Vater, der mich wegen seines Sohnes um Rat fragte, der sich im vollen Recht durch seine Unteroffiziere wegen Verunglimpfung seiner sehr achtbaren Schwester beleidigt fühlte, den Rat gegeben: Warten Sie, bis Ihr Sohn vom Militär weg ist. (Stürmisches Hört, hört! und minutenlange Beifallskundgebungen.) Das weiß doch jeder, der militärische Erfahrungen hat, wie der Mann, wenn er sich beschweren würde, in Zukunft von dem betreffenden Unteroffizier kujoniert werden würde. (Stürmische Zustimmung im Zentrum und links.) Wenn der Leutnant v. Forstner etwas über die Fremdenlegion gesagt hat und nicht über die französische Fahne, so kann man das schon immerhin begreiflich finden. Aber es muß doch merkwürdig berühren, wenn derselbe Herr, der des Abends im Salon den feinen Mann herausbeißt, in der Kaserne einen Ton anschlägt, der eines gebildeten Menschen unwürdig ist. (Stürmische Zustimmung im Zentrum und links.) Gewiß durfte die Bevölkerung nicht den Offizieren Schimpfworte zurufen. Aber was das Militär darauf tat, steht in keinem Verhälinis zu der erlittenen Kränkung und verstößt unter allen Umständen gegen das Gesetz. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum und links.)

Ein Leutnant hat nicht mehr Recht wie ein anderer Bürger

und man darf sich nicht selbst sein Recht verschaffen. (Stürmische Beifallskundgebungen.)

Der Reichskanzler hat sich ausschließlich auf die Berichte des Generalkommandos gestützt, von dem Bericht der Zivilbehörden haben wir nichts gehört. (Sehr wahr! im Zentrum.) Es ist doch klar, daß sich dieser Bericht des Generalkommandos nur auf die Aussagen der einen beteiligten Seite aufbauen. Schon der Inhalt ergibt die Färbung der Berichte. Ueber den Anfang der Ereignisse äußert sich das Generalkommando sehr genau, aber von dem Momente an, wo die Sache bedenklich wurde und wo die Inhaftierung im Kellerloch begann, da fehlen alle Einzelheiten. (Stürmische Zustimmung im Zentrum und links.) Und schließlich wurde ein hinkender Schuster von einem Leutnant mit dem Säbel verletzt. Das ist das einzige Blut, das geflossen ist. (Abg. Emmel (Soz.): Das ist die Tapferkeit dieses Helden.) Ich nehme an, daß der Leutnant, wenn er sich nachträglich den Fall überlegt, erkannt hat, daß das keine Ruhmestat war, falls der Fall nicht aus dem Geist entsprungen ist, der da zu herrschen scheint. (Stürmische Zustimmung im Zentrum und links.) Der andere Aktschluß ist der, daß der Leutnant mit bewaffneter Patrouille seine Zigarren und seinen Kakao einkaufen geht. Das ist

die reine Don-Quichoterie.

(Minutenlanger stürmischer Beifall im Zentrum und links.) Wie kommt nun die Regierung aus dieser Situation heraus, aus der sie mit dem Aufwand ganz geringer Mittel und geringer Weisheit hätte früher herauskommen können? Der Grundfehler lag darin, daß der Oberst v. Reutter nicht die Einsicht hatte, daß dem verletzten Ehrgefühl des ganzen elsässischen Stammes nur dadurch Sühne zuteil werden kann, daß der Leutnant v. Forstner sofort aus Zabern verschwindet. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum und links.) Der Oberst hätte ihn nur 14 Tage auf Urlaub schicken sollen, und in der Zwischenzeit wäre die ganze Sache zu regeln gewesen. Wer das heute noch nicht einsieht, dem spreche ich überhaupt die Einsicht ab. (Minutenlange stürmische Zustimmungskundgebungen des Zentrums und der Linken.) Ein solcher Keil darf in die deutsche Bevölkerung nicht hineingetrieben werden (begeisterte Zustimmungsrufe) und wer das tut, weiß nicht, welche Verantwortung ihn trifft. (Minutenlange Bravorufe links und im Zentrum.) Die Zivilverwaltung scheint man gar nicht in die Lage versetzt zu haben, irgend etwas zu tun. Doch darüber mag sich der Herr Reichskanzler mit dem elsässischen Unterstaatssekretär auseinandersetzen! (Sehr richtig! links.) Der Versuch liegt nahe, bei diesem Anlaß auf die allgemeinen Verhältnisse in Elsaß einzugehen, besonders jetzt, wo man die Diktatur in Elsaß-Lothringen wieder heraufbeschwört und das mühsam errungene Verfassungswerk diskreditiert. (Hört, hört!) Ich will aber diesem Versuche nicht folgen. Es handelt sich hier nicht nur um einen rein elsässischen Fall, sondern um einen solchen, der sich in ganz Deutschland an irgendeinem Orte unter ähnlichen Verhältnissen wiederholen würde. (Lebhaftes Sehr richtig! links.) Die Entrüstung ist nicht beschränkt auf das linke Ufer des Rheins: sie macht sich geltend in dem ganzen Deutschen Reich. (Lebhafte Zustimmung.) Halten Sie sich nicht zu stark, um dieser Entrüstung leicht Herr zu werden, die Sie selbst verschuldet haben! Wir wollen hoffen, daß noch in letzter Stunde die Verbündeten Regierungen aus diesen Vorgängen und aus der Besprechung dieser Vorgänge hier im Hause die richtigen Lehren ziehen mögen. Nur dann kann für Elsaß-Lothringen und für unser ganzes deutsches Vaterland etwas Ersprießliches herauskommen! (Lebhafte stürmische und anhaltende Zustimmung im ganzen Hause.)

Preußischer Kriegsminister von Falkenhayn

(mit lebhaften Zurufen empfangen): Der Offizier ist nach den einschlägigen Bestimmungen bestraft worden. (Zurufe: Wie denn? Lebhafte Unruhe.) Ich kann sagen, er ist sehr schwer bestraft worden. (Wiederholte Zurufe: Wie? Wie?)

Ich kann darüber hier nicht sprechen.

(Zurufe: Unerhört! und große Unruhe.) Im übrigen haben die Gerichte zu entscheiden. Es handelt sich um einen Fall, der auf disziplinarischem Wege nicht erledigt werden darf. Ich hoffe, daß das Gericht Anlaß nehmen wird, die Sache nach allen Seiten eingehend zu beurteilen. (Lachen links.) Der Abg. Fehrenbach hat einen Ausdruck, den ich gebraucht habe, besonders angegriffen, als ich von beleidigten Offizieren auf der Straße sprach. Darin hätte eine Aufforderung oder eine Rechtfertigung für den Waffengebrauch eines Offiziers bei schweren Beleidigungen gelegen. Meine Herren, das ist nicht der Fall. (Zuruf: Man muß das aber annehmen!) Wenn ein Offizier schließlich bei solchen Zuständen, wie sie tatsächlich waren, immer wieder beleidigt wird und dann zur Selbsthilfe schreitet, gezwungen wird, seine Waffe zu gebrauchen, um sich zu wehren, so ist das zu begreifen! **(Lebhafte Entrüstungsrufe, andauernder Lärm und große Unruhe im ganzen Hause.)**

Abg. Dr. **van Calker** (ntl.): Es war mir von vornherein schwer, hier zu sprechen, und der Reichskanzler hat es mir nicht erleichtert. Ich kann aber sagen: In ganz Elsaß-Lothringen, bei Einheimischen und Altdeutschen, herrscht Entrüstung. Die Bedeutung dieser Vorfälle geht weit hinaus über militärische Gesichtspunkte; sie ist eine Frage von höchster politischer Bedeutung. Bisher haben nur Elsässer gesprochen und auf der anderen Seite ein Altdeutscher, dieser aber in ausgezeichneter Weise. Ich danke ihm für seine letzten Worte, die ein gewisses Symbol für seine Nachredner sind. Ich werde ihm folgen. (Beifall.) Der Kaiser hat mich an die Universität Straßburg geschickt, nicht bloß, um über Strafrecht zu lesen, sondern auch, um zu suchen, in diesem Land zu arbeiten für deutsche Entwicklung und deutsche Kultur. Ich habe meine Aufgabe in diesem Sinne aufgefaßt, habe 16 Jahre lang und im Sinne einer Versöhnung der Gegensätze gearbeitet, die ja immer noch nicht überwunden sind. Das Recht der Elsässer ist selbstverständlich voll anzuerkennen, wie auch das Recht der Altdeutschen. Die Beziehungen zwischen Elsässern und Altdeutschen sind heute aufs tiefste gestört durch diese Ereignisse. Ich kann mit Fehrenbach sagen: Auch mir ist meine Disposition über den Haufen geworfen! (Hört! Hört!) Ich lebe in diesem Lande und für dieses Land, habe den Wunsch und die Hoffnung gehabt, dort zu bleiben und dafür zu wirken, daß auch meine Kinder in dem Lande arbeiten und für die Versöhnung sorgen. Jetzt steht man nach 16 Jahren wieder vor dem Punkt:

Alles wieder kaputt.

(Hört! Hört!) Es ist mir beinahe zum Heulen gewesen in diesen Tagen, zu sehen, wie die Entwicklung wieder gestört ist. Auch Altdeutsche sind entrüstet über die Vorgänge. Ich muß das aussprechen, wenn ich nicht ein Unrecht an meinem Vaterland tun will. Wir wollen nichts übertreiben, aber doch die Sache beim rechten Namen nennen. Man muß unterscheiden zwischen den Handlungen des Leutnants v. Forstner, die der Reichskanzler mit Recht als nicht weltbewegend bezeichnet hat, und den anderen, die allerdings etwas Weltbewegendes haben, daß das Militär an die Stelle der Zivilbehörden trat. (Lebhafte Zustimmung.) Ueber den Gebrauch des Wortes „Wackes" habe ich in 16 Jahren merkwürdige Erfahrungen gemacht. Einmal erklärte mir ein Student, er könne in seiner Verbindung nicht bleiben, weil man ihn fortgesetzt gemein beschimpfe, ihn „Wackes" nenne. Ich mußte das charakteristisch finden und habe es auch dem Reichskanzler erzählt. (Heiterkeit.) Dann erzählte mir ein Kollege, vor einigen 25 Jahren hätten sich die Studenten beschwert, daß man sie beim Militär immer „Wackes" schimpfe. Auch der Professor war erstaunt, aber er sagte sich, wer in einem fremden Lande lebt, muß mit dem Lande fühlen. (Sehr richtig!) Er sagte es dem Kommandierenden General und dieser verbot das Wort durch Korpsbefehl. Allerdings wird das Wort auch in einem durchaus freundlichen Sinne gebraucht. Der Vater sagt zu seinen Kindern wohl: Ihr Wackesse! Aber das ist etwas anderes. Der Leutnant, der ja nur erst kurze Zeit im Lande war, brauchte nicht zu wissen, daß das Wort als schwere Beleidigung empfunden wird. Auch von der Prämie vom Niederstechen usw. braucht man nicht viel Aufheben zu machen. Aber beides ist instruktionswidrig, ebenso die Redensart von der Fremdenlegion. Gewiß, werden beim Militär

Ausdrücke von der Landwirtschaft her

gebraucht, aber die Form, in der hier von der Fremdenlegion gesprochen sein soll, ist doch im Munde eines Offiziers durchaus ungehörig. Die Rekruteninstruktion ist gewiß keine höhere Töchterschule, aber der Rekrutenoffizier muß die Ansichten und Empfindungen richtig beurteilen können sonst eignet er sich nicht für das hohe Amt, das ihm anvertraut ist. Ich bin auch empfindsam in bezug auf des Königs Rock und will nicht, daß er sich die kleinste Beleidigung gefallen läßt. Aber wenn man ihn trägt, soll man nichts tun, was andere verletzt. Seien wir ehrlich! Die Elsässer sind nicht immer ganz wählerisch in ihren Ausdrücken, wenn es sich z. B. um den Ausdruck „Schwob" und seine Zusammensetzung handelt. Wenn die Militärverwaltung gleich erklärt hätte: Wir wissen noch nicht, wie die Ausdrücke des Leutnants gelautet haben, gegebenenfalls aber wird entsprechende Strafe eintreten, dann wäre die Geschichte ganz anders gekommen. Warum hat die Militärverwaltung das nicht getan? Warum wieder diese

falsche Prestige-Politik,

die meint, daß sie die Autorität gefährdet, wenn sie ein begangenes Unrecht eingesteht. (Sehr gut!) Es ist umgekehrt: Man gefährdet die Autorität dann, wenn man ein Unrecht zu beschönigen sucht. (Zustimmung.) Darin liegt der schlimme Fehler der Militärverwaltung. Ich hatte erwartet, der Kriegsminister würde heute erklären: Ja, wir haben einen Fehler gemacht. Dann wäre volle Befriedigung gewesen und dem Reichskanzler wäre seine schwere Arbeit erleichtert worden. Nach den Ausführungen des Kriegsministers hat das Militär sich selbst schützen müssen, weil die Zivilverwaltung versagte. Ich kann mir nicht denken, daß die Zivilverwaltung sich damit abfinden kann. Da muß etwas in Unordnung sein. Wenn die Zustände so wären, dann muß die Zivilverwaltung weg. (Sehr richtig!) Ich kenne den Statthalter Graf Wedel und verehre ihn in hohem Maße. Ich habe die Ueberzeugung, daß ihm wirklich Unrecht geschehen ist, wenn man sagt: Du mit deinen Zivilmännern vermagst die öffentliche Ordnung nicht zu schützen; wir Soldaten müssen uns selber schützen; wir können ja nicht einmal über die Straße gehen und ruhig unsere Schokolade kaufen. (Große Heiterkeit.) Es freut mich, daß der Kriegsminister im zweiten Fall selber erklärt hat: Wir haben nicht recht gehabt und haben das Gesetz überschritten. Was würde in einem solchen Falle im englischen Parlament geschehen? Ich habe die feste Hoffnung, daß in Zukunft nichts geschieht, was die Freiheit des Staatsbürgers im ganzen bedroht. Aber es ist unbegreiflich, daß Leute in den Pandurenkeller gesperrt werden. Es handelt sich doch um eine gute deutsche Stadt, wo kaum ein Zehntel der Bevölkerung französisch spricht. Die Militärverwaltung steht auf einem anderen Standpunkte, sie muß aber erst beweisen, daß sie recht hat.

Was wird nun geschehen?

Wie denkt sich der Kriegsminister und der Reichskanzler die Zukunft des Landes Elsaß-Lothringen? Manche halten eine Militärdiktatur für das richtige, eine Glacispolitik, wonach Elsaß-Lothringen nur ein einziges Festungsgelände wäre. Damit hat man noch niemals Erfolge errungen. Wir brauchen nur an ähnliche Fälle zu denken. Haben wir aber alle die Energie, eine solche Regierungsmethode jahrelang durchzuführen? Wir würden bald wieder auf die alte Methode zurückkommen. Ich bitte den Reichskanzler dringend, hier zu erklären, wie die Politik weiter gehen soll. (Zuruf links: Wenn der das wüßte! Heiterkeit.) Gewiß kann sich keine Militärverwaltung gefallen lassen, daß sie beschimpft wird. Soll aber immer ein Gendarm dabei stehen? Welche Maßregeln sollen also getroffen werden, um Elsaß-Lothringen nicht vom Deutschen Reiche abzustoßen, sondern um es näher heranzuziehen an unser ganzes deutsches Vaterland. Herr Reichskanzler, ergreifen Sie Maßregeln und nennen Sie sie, die uns eine glückliche Zukunft des Reichslandes verbürgen. (Lebhafter Beifall.)

Preußischer Kriegsminister **v. Falkenhayn**: Der Vorredner hat mich gefragt, wie ich mir die Zukunft Elsaß-Lothringens denke. **(Großes Gelächter links und im Zentrum und Zurufe: Den Reichskanzler hat er gefragt!)** Er hat auch mich angeredet. (Widerspruch!) Ich kann nur über die militärische Zukunft sprechen. Wir werden in der Armee schon Ordnung halten. (Beifall rechts, großes Gelächter links und im Zentrum.) Sorgen Sie dafür, daß der Geist, der sich jetzt in der Bevölkerung bemerkbar gemacht hat, herauszieht. (Gelächter links.) Mehr kann ich nicht sagen. (Erneutes Gelächter links.)

Präsident Dr. **Kaempf**: Eingegangen ist folgender Antrag Albrecht (Soz.), Fischbeck (Vp.):

Der Reichstag wolle beschließen, festzustellen, daß die Behandlung der den Gegenstand der Interpellationen bildenden Angelegenheiten durch den Herrn Reichskanzler den Anschauungen des Reichstages nicht entspricht.

(Beifall links und im Zentrum.)

Das Haus vertagt sich.

Donnerstag 1 Uhr: Weiterberatung.

Aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die „modernen" Tänze.

Mit dem Inhalt des Artikels unter obiger Ueberschrift in Nr. 284 wird sich wohl die Mehrzahl der Leser nicht einverstanden erklären. Wieso die neuen Tänze ein „wüster, schamloser und hohnsprechender Unfug" sein sollen, leuchtet mir wirklich nicht ein, trotzdem ich alle neuen Tänze zu kennen glaube. Nach meiner Ueberzeugung weiß Herr -n- überhaupt nicht, wie die modernen Tänze richtig getanzt werden und möchte ich ihm empfehlen, sich solche von einem geprüften Tanzmeister erst einmal beibringen zu lassen. Wenn man natürlich nur die berühmten Lokale besucht, wo jeder nach seinem Belieben losschiebt, dann kann man freilich zu keinem anderen Urteil kommen. Die neuen Tänze, richtig getanzt, sind entschieden etwas Schönes, sowohl für Tänzer wie Beschauer, und dieses wird mir auch jeder normale Mensch, der ein Fünkchen Schönheitssinn, künstlerisches Empfinden und Lebensgeist besitzt, bestätigen. Auch wird unsere Jugend, solange sie moderne Tänze tanzt, nie in tiefen Sumpf geraten, diese Gefahr liegt vielmehr für diejenigen sehr nahe, die sich vom Tanz ausschließen und statt dessen Stumpfsinn treiben oder sich in die Wirtshäuser und Nachtcafés setzen. Ich hoffe deshalb nicht, daß unsere Polizei dem Rat von Herrn -n- folgt, sondern die Angelegenheit etwas eingehender prüft. Das planlose Herumschieben ist unbedingt zu verbieten, die richtigen modernen Tänze bieten indes eine angenehme Abwechslung und müssen mit allen Kräften unterstützt werden.

Herm. Födisch.

Backe mit Hefe!

Hefe macht das Gebäck locker, schmackhaft und wohlbekömmlich. Hefe ist täglich frisch in allen Bäckereien erhältlich. Backanleitung mit 199 Rezepten gratis und franko durch den Verband Deutscher Presshefefabrikanten G. m. b. H., Berlin SW. 11.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen III u. XVIII der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich seit Jahrhunderten bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh vorzüglich bewährt haben. Nachahmungen weise man zurück. Preis 85 Pf. per Schachtel, überall erhältlich.

Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 42. — Tel. 2144. Vermögens- und Familien-Auskünfte, Beobachtungen und Ermittelungen aller Art auf allen Plätzen der Welt.

Viele Millionen

Dorsche werden alljährlich an der norwegischen Küste gefangen, die besten bei den Lofoten-Inseln. Nur der allerfeinste Lofoten-Lebertran wird zu Scotts Emulsion

Scotts Emulsion

verwendet und dem Scottschen Verfahren unterzogen, auf welchem der Erfolg des Präparates beruht. Scotts Emulsion schmeckt angenehm, Geruch und Geschmack des Tranes sind völlig gedeckt.

Gehalt. ca.: Lebertran 150,0, Glyzerin 50,0, unterphosphorigs. Kalk 4,3, unterphosphorigs. Natron 2,0, Tragant 3,0, arab. Gummi 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Zimt-, Mandel- u. Gaultheriaöl je 2 Tropfen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0010

Das verschwundene Testament.

Roman von Erich Ebenstein.

[9] (Fortsetzung.) Nachdr. verb.

Eines der beiden Windlichter war ausgegangen, und niemand von der Dienerschaft befand sich in der Nähe.

Yvonne wollte ins Schloß gehen, um Auftrag zu geben, daß man ein frisches Licht bringe, aber Klaudio hatte sich bereits erhoben.

„Bleiben Sie, Fräulein Harstein, ich will selbst gehen."

Kaum war er fort, erhob sich auch Kitty.

„Ich habe vorhin meinen Schal auf der Terrasse vergessen . . ." Damit huschte sie fort.

Sie holte Klaudio noch vor dem Schlosse ein.

„Was ist geschehen, Klaudio?" fragte sie ohne jede Einleitung. „Ich war so glücklich heute vormittag, daß Sie endlich lieb und gut zu Ihrer Mutter waren und nun . . . nun . . ."

Sie konnte nicht weiter sprechen vor Erregung.

Er sah sie traurig an.

„Nun ist die Kluft zwischen uns noch tiefer! Nicht durch meine Schuld, glauben Sie mir, Kitty! Ich hatte den besten, ehrlichsten Willen . . ."

„Aber nicht das Herz!" brauste sie auf. „Ihnen fehlt die Liebe, die Liebe des Sohnes zu seiner Mutter!"

„Ich bin nicht nur meiner Mutter, sondern auch meines Vaters Sohn! Das legt mir Pflichten auf. Wenn es Geheimnisse gibt um ihn, so habe ich ein Recht, sie zu kennen. Und wenn man mir dies verweigert, so zwingt man mich, sie mit Gewalt aufzudecken. Denn — verstehen Sie mich wohl, Kitty! Ich bin nicht der Mann, der zwischen Schatten leben, unter Gespenstern atmen könnte! Ich muß klar sehen und frei Atem holen können. Es handelt sich für mich heute nicht nur darum, ob ich mit meiner Mutter zum Frieden komme, sondern ob ich überhaupt mit ihr und auf Rotholzen leben kann, ob ich an ein eigenes Lebensglück überhaupt denken darf. Sie hat mit ihrem Schweigen auf entscheidende Fragen einen neuen Abgrund vor mir aufgerissen. Ich muß wissen, was auf seinem Grunde ruht, ehe ich — der Liebe gedenke!"

Kitty hatte erschrocken zugehört. Ihr Blick suchte im Scheine der Torlaterne angstvoll sein Gesicht, das so starr und entschlossen aussah wie nie zuvor.

„Aber", sagte sie dann unsicher, „wenn Ihre Mutter Ihnen Aufklärung über Geheimnisse verweigert, so wird sie sicher Gründe dafür haben! Wie nun — wenn sie Reden für ein größeres Unglück ansähe als Schweigen?"

„Dies wäre unter allen Umständen ein verhängnisvoller Irrtum!"

„Wer weiß? Kann man nicht vielleicht gerade erst, wenn man in einen Abgrund hinunterblickt, erkennen, daß er viel, viel tiefer ist als man gedacht hat?"

„Ja. Aber . . ." sein Auge ruhte plötzlich weich und warm auf ihr, „ein guter Engel hat mir heute das schöne Wort gesagt, daß Liebe auch den tiefsten Abgrund füllen könnte! Ein Mann wirft seine Liebe nicht blindlings in unbekannte Tiefen. Kennt er sie aber, dann kann er wohl die Kraft finden, sie großmütig hineinzulegen und so eine Brücke zu schaffen. Und selbst wenn seine Kraft dazu nicht ganz ausreichte . . . würde sein guter Engel ihm dabei nicht helfen wollen— was meinen Sie, Kitty?"

Sie atmete tief auf und preßte seine Hand mit leidenschaftlichem Druck.

„Ja — immer! Immer!"

„Sie sind mir also nicht mehr böse — auch wenn ich Ihnen zuweilen hart und kalt erscheine?"

„Nein! Tun Sie, was Sie müssen, Klaudio, ich werde Sie nicht mehr hindern dabei."

Sie standen noch eine Minute und sahen sich wortlos an. Dann kam ein Diener, dem Klaudio seinen Befehl wegen des Windlichtes zurief, und sie kehrten in den Park zurück.

Nun lag Kitty nichts mehr daran zu bleiben, als ihr Vater erklärte, es sei höchste Zeit, an die Heimfahrt zu denken.

22. Kapitel.

Die Gräfin rief Yvonne, ehe sie schlafen ging, noch einmal zu sich.

„Ich wollte Sie vorhin vor den andern nicht weiter fragen", sagte sie, „aber Ihre Bekanntschaft mit Thomas Berner interessiert mich lebhaft. Ich habe diesem Menschen, den mein Mann nur auf Empfehlung seiner Cousine hin in seine Dienste nahm, nie getraut und ihn demgemäß behandelt. Aus dem Verhalten des Arztes, der Sie selbst um Ihre Begleitung ersuchte, sehe ich, daß Sie einen besonderen Einfluß auf Berner besitzen müssen. Es interessiert mich nun, von Ihnen ein objektives Urteil über ihn zu erfahren. Welchen Eindruck macht er Ihnen?"

„Den eines niedrigen, selbstsüchtigen Charakters, der mit sich und der Welt zerfallen ist."

„Also doch! Das stimmt genau mit meinen eigenen Eindrücken überein. Sprach er über Rotholzen zu Ihnen?"

„Ja, seine Gedanken scheinen sich seit gestern sogar ausschließlich damit zu befassen."

„Ah!" rief die Gräfin gepannt. „Das müssen Sie mir ausführlich erzählen. Sagen Sie mir alles, was er sprach, jedes Wort."

Yvonne warf einen Blick nach dem Hintergrund des Zimmers, wo Christine beschäftigt war, alles für die Nachtruhe ihrer Herrin vorzubereiten.

Die Gräfin lächelte.

„O, vor Christine können Sie ruhig sprechen. Sie hat so viel Schweres mit mir durchgemacht und sich mir dabei so treu ergeben gezeigt, daß ich sie schon lange mehr als Freundin betrachte und keinerlei Geheimnisse vor ihr habe. Uebrigens hat sie gerade in bezug auf Berner ihre eigene Meinung und behauptet — aber davon später. Erzählen Sie nun, liebe Yvonne. Ich darf Sie doch so nennen? Auch Sie haben sich mir ja als Freundin erwiesen."

„Ich bin stolz und dankbar deshalb, Frau Gräfin."

Dann erzählte sie alles, was sie bei Thomas Berner beobachtet hatte.

Als sie geendet hatte, blickten sich die Gräfin und Christine, die näher gekommen war, bedeutungsvoll an. Letztere sagte: „Sie sehen, daß ich recht hatte, Frau Gräfin. Dieser Mensch wurde von der Baronin bezahlt und hat sicher das Testament gestohlen, das die Baronin nachher sehr leicht von Ihnen fordern lassen konnte, weil sie es selbst in der Hand hat."

„Das glaube ich doch nicht. Sie dachte ja, es sei in ihrem Sinne errichtet und legte gerade darum so viel Wert darauf, daß es zum Vorschein komme."

„Komödie, nichts weiter, glauben Sie mir, Frau Gräfin. Als sie es hatte, sah sie eben, daß es nicht in ihrem Sinne errichtet wurde und unterschlug es darum. Die ewigen Fragen danach hatten nur den Zweck, Sie in den Augen Ihrer Kinder zu verdächtigen."

Yvonne schüttelte den Kopf.

„Und doch glaube ich mit der Frau Gräfin, daß Sie sich darin irren, Christine. Wenn sich Berners Worte überhaupt auf das Testament beziehen, wie wir ja nur vermuten, so hat er wohl hinter dem Tankredibild danach gesucht, es aber nicht gefunden, Er sagte ja, es ist nichts da!"

„Wie er nur auf die Idee kam, gerade dort danach zu suchen?" meinte die Gräfin nachdenklich. „Ich war doch überzeugt, die Schlüssel zur Bibliothek in meinem Schreibtisch zu haben."

„Man kann aber doch auch von der andern Seite hinein!"

„Die Zimmer waren gleichfalls versperrt."

Sanella

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine

ist nur echt mit dem Namenszug

Liebrich

Alleinige Fabrikanten: Sana-Ges. m. b. H. Cleve.

Stets Brief erbittet in den einschlägigen Geschäften.

Verkäufe

Grundstücke etc.

Verk. sof. Landgasthof, tausche auch auf Landwirtschaft. Anfrag. unt. D. F. 716 postlagernd Ermsleben.

Anhalt,

Mahl- und Schneidemühle, starke Wasserkraft, u. 70 Mg. Landwirtschaft, sehr günstig gelegen, billig verkäuflich. Offerten unt. T. 3117 an die Exp. d. Bl. (a6846

Hausgrundstück in Naumburg in welchem gutgeh. Bäckerei u. eine Obst- u. Gemüsehalle m. Hausschl. betrieb. wird. Mietsertrag 3200 M. b. 8—10 000 M. Anzahl. z. verk. Off. u. G. 100 an Ann. d. Bl., Naumburg a. S., Topfmarkt 5. (a05358

Geschäftshaus (Ecke), beste Lage, Haltest. d. Straßenbahn, Eisenwarenhdlg., p. 1. 4. 1914 für 40 000 M. zu verk. Näheres a05349

M. Glendenberg, Naumburg a. S., Brunnenstr. 1.1.

Neues Grundstück!

4 Etagen-Wohn., 6% verzinsl., f. 48 000 M. zu verk. Off. u. N. 1033 an d. Exp. d. Bl. erbeten.*

Gutgeh. Geschäft der Nahrungsmittel-Branche, mit Grundstück zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkft. Offerten unter A. 1041 an die Expedition d. Blatt. *

Kino

flottgehend u. rentabel, sowie reichen Gewinn abwerfendes

Restaurant

mit Logis, in bester Lage einer sächsischen Mittelstadt und Umgebung gelegenen Restaurants, für 80000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung mindestens 20000 Mk. Beide Objekte befinden sich in einem Hause. Offerten unter T. 3837 an die Expedition d. Blattes. a6622

M. neuerb. Grundst.

mit Fleischerei in einem gr. Industrieorte, will ich verkaufen oder verpachten. * **Karl Kundt, Merseburg,** Friedrichstraße 11.

Grundstück m. fl. Wohn. im Süden von Halle zu vk. Offerten unter M. 1022 an die Expedition d. Blatt. *

Hausgrundstück mit schön. Werkstatt zu verkaufen. * Offerten unt. V. 1079 an die Expedition d. Blattes.

Gute, alt. Tischlerei mit elektr. Betrieb in klein. Stadt, ist krankheitshalb. zu verkaufen. *

Reflekt. wollen Offerten unter T. 3997 an die Expedition d. Blattes senden.

Frdl. Wohnhaus a. Markt, gänzl. geschäftslage, passt. f. jed. Handel, steht p. sof. od. später zum Verk. Zu erfr. bei **Ernst Kersten,** (a6928 Nikolaien a. S.

Gut,

von zirka 80—140 Mrg., erstklassige Gebäude, pa. Rüben- u. Weizenbod., im Kreise Merseburg gelegen, Eisenbahnstation, nahe Zuckerfabrik, habe zu verkaufen. Tausche auch kleinere od. größ. Landwirtschaft bag. ein. Off. unt. W. 9626 durch Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Geschäfte

Obst- und Butter-Geschäft sofort zu verkaufen. (9111 Off. u. N. 9698 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Friseur-Geschäft

für Damen und Herren, große Zukunft, ohne Konkurrenz, anderer Unternehm. halb. billig zu verk. Offert. unt. D. 1091 an die Exp. d. Bl.

Schokoladengeschäft 11 J. besteh., pass. für einz. Dame, mit sch. Ladenstube, für 2500 M. sof. zu verk. Offerten unt. C. 1023 an die Expedition d. Blattes.

Kaufgesuche

Wer verk. sein Haus, gl. w. Art, auch mit Geschäft, Baustelle od. Landwirtsch., in Halle od. Umgeb.? Ubr. sof. erbet. an Wilh. Delfe, Dessau, postlagernd. (bf24

Reelles Viktualiengeschäft zu kaufen gesucht. Offert. u. K. 9698 an **Haasenstein & Vogler, Halle.** b103

Brauereifrau, verh., Restaurant sof. oder spät. zu kaufen od. zu pachten ges. Off. u. R. D. 140 an d. Fil. Bernhardstr. 58. (Ea16

Hypotheken

22 000 Mark gegen sehr gute 2. Hyp. bei guter Verzinsung zu leihen ges. * **Offerten unt. V. 938 an die Exp. d. Bl. erbeten.**

Zirka 20-35 000 M. als **1. Hypothek auf Geschäftsgrundstück** in der Nähe von Halle bis 1. Juli 1914 gesucht. Feuerkasse 42 350 M. Vermittler verbeten. Off. mit Angabe des Zinsfußes erbeten unt. J. 1029 an die Exped. dieses Blattes.

25000 Mark

an 1. Stelle, Hyp. a. hiesig. Hausgrundstück von Selbstg. gesucht. Off. u. G. 11251 an die Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

6000 Mark

auf gute 1. Hypothek gesucht. Wert 20 000 M. Nur direkte Offert. unt. J. 1069 a. d. Exped. d. Bl. b8221

18 000 M. an 1. Stelle p. 1. Januar 1914 a. nur sich. Hypothek v. Selbstgeb. zu verleihen. Off. u. E. J. 260 hauptpostlag. Halle a. S. *

Pünktl. Zinsabsender sucht **4000 Mk.** 1. Hypothek bis 1./1. 1914. Agt. verb. Off. u. T. 3917 a. d. Exp. d. Bl. a6832

8—10 000 Mk.

Hypothek auszuleihen. Off. u. T. 3977 an d. Exped. d. Bl.

Kapitalien

Kapitalien v. 50—5000 Mk. erhalten Sie reell u. diskret vom Selbstgeber. Ratenrückzahlung. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Frau **Gräfe,** * Halle a. S., Merseburgerstr. 27, 2 Tr.

Landwirtschaftliche Kapitalien an 1. und 2. Stelle zu mäßigen Sätzen bezw. auch Darlehen unter 2. u. 3. Stelle hat zu vergeben.

Auch werd. auf Wunsch die gesamt. Hypothekenverhältnisse geordnet. Ferner beleihen, kaufen u. verkaufen wir Hypotheken u. Wertpapiere.

Bankhaus Friedmann & Weinstock, Halle a/S., (1100 12 Leipzigerstrasse 12. Fernruf 851 u. 1277. **Weissenfels a. S.,** am Markt. Fernruf 111.

Kapitalien in jeder Höhe von 50 Mk. an. Hypoth., 1. 2. 3. Näheres **C. Brandt,** Jacobstr. 44. 9—7 Uhr. 3

20 Mark ges. geg. pünktl. Rückzahl. Off. u. N. 1053 an die Exped. d. Bl. *

Suche 60 M. v. Selbstg. a. 6. Zinl. u. pünkl. Rückz. a. teih. Off. u. R. 1070 a. Exp. d. Bl.

Beteiligung.

Wer beteiligt sich still mit einigen Mille an einem kleinen, aber sehr guten Wasserfahrzeug-Artikel. Technisch und kaufm. Off. u. T. 3817 an d. Exp. d. Bl.

Dame oder Herr f. stille Mitbeteiligung mit m. gering. Barmitt. (einige 100 M.) an Warengeschäft, i. Westp. Art d. sof. Kfm.-Gehaut sof. ges. Vorechn., Nachzahl. alle 14 Tg. Lad.-Gesch. Nähe Halle. Frau ehrl. Dame, a. Wunsch Mitwohnung u. Fam.-Anschl. Offert. unt. H. 1008 an die Exped. dies. Blatt. a6924

Verkäufe

Fahrrad u. Nähmasch. bill. zu vk. Turmstr. 156. (170

Kleiderschr., Schreibt. bill. zu vk. Andalusstr. 12, p. l. +89

Alt. Pferd, pass. f. Händl., zu jed. Zweck. Bc. zu b. E. Böhme, Beideburg 61.

Brennholz-Abfälle zu verk. **Cecilienstr. 7.** *

Eichene Speise-, Herren- u. Schlafzimmer (1106 zu Fabrikpreisen verkauft Kunstschr. Diemitz-Halle S. Möbelfabrik m. Dampfbetr.

Eichen-Möbel bill. zu vk. 1186) z. Wucherertr. 3.

Gelegenheitskauf!

Pelzstolas

alle Arten billigst (1108 **Kleine Ulrichstraße 15.**

Prakt. Weihnachtsgeschenke! Plüschsofa, Umbaue, Trumeaux, Ausziehti., Luthertische, Serviertische, Büstenstand, Schreibtische, Schreibtischstühle, Bilder d. 4-25 M. Paneltreter, Wasch- und Nachttische m. Marmor verkauft spottbillig Max Jungblut, Adrechstr. 37.

Nußbaum, Pianino, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Kaufmann, Schimmelstraße 17. a464

Hof-Schirmfabrik F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 98 empfiehlt **reizende Weihnachtsgeschenke** Spazierstöcke, Schirme.

Gerstenspreu auch in kl. Posten gibt ab **Kornhaus Halle a. S.,** Hafenstraße. 18196

Tisch-Reichs-Kochbuch 1913 voll., in 3Bd., gutere., für 15 M., statt 32,95., zu verk. Näh. Jacobstr. 62, 11. r. *

Brauner Dackel, 11 M., v. vk. Jacobstr. 64, 1. *

Salonfig. m. Säule, Bowle, Oelgemälde, neu. blau. Rettshofe, 2 Ueberzieher bill. z. verk. Pl., Wittenbergerstr. 3. I

Gelber Teckel, 1¾ J., sof. bill. zu verk. M. Müller, Zwingerstr. 18, p.

Mehrere gut erhaltene Hallesche Adreßbücher vom Jahre 1913 hat preiswert abzugeben **Die Expedition des General-Anzeigers für Halle u. d. Prov. Sachsen.**

Ein. neu. wenig gespielte **Zither** (Musterstück) i. priv. z. verk. Zwingerstr. 8, 11. I.

Eleg. Abendmantel m. **Kostüm,** mittl. Fig., billig zu verk. Bergstr. 1, 1. *

D.-Brill.-Ring u. **Herrenarmbanduhr** z. v. Reilstr. 40, p. l.

Feiner eleg. Puppenkinderwa (Modell) billig zu vk. * Blumenthalstr. 13, II.

Abendmant., 2 Samtjack., Jaquet m. Eisenst., sp. Wand, Regal, kneue Stühle zu vk. Wo? sagt die Exp. d. Bl. *

Gelegenheitskauf zu Weihnachten! *

Gute, alte Geige

420 M. Hohenzollernstr. 14.

Parfümerien, Toilette-Seifen, Echte Eau de Cologne in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstraße 4/5.

1 5/6 PS. Mauer-Wagen, Union Nürnberg, billig zu verkaufen. Näheres durch **Carl Brendel,** Merseburg.

Als Weihnachtsgeschenk

1 Dynamo-Maschine mit Handbetrieb, **1 Puppen-Sportwagen** billig zu verkaufen Kraulenstr. 12, 1. r. von 12—1 Uhr. b8211

Motorrad, 3 P. S. l., gut erhalten, verk. äußerst preiswert. Offert. u. T. 3797 an die Exped. d. Bl. a05415

Klapp-Sportwagen mit Verdeck für 10 M. zu verk. Torstraße 62, II. r.

¾ Geige, 1 Dampfmaschine b. zu vk. Glauchaerstr. 2, III.

Phönix-Leiterwagen b. 3 dr. * Merseburgerstraße 28.

Schöne Eisenbahn, w. neu, zu verk. Schillerstr. 43, 1. r.*

Ant. Rollbureau a. **Altmah.,** 2rädr. Karren, **2 Weinfässer** preiswert zu verk. Friedrichstraße 23. Das. **Orchestrion** mit Gew.-Aufzug, für Gastwirte pass., sehr billig weg. Platzmangel. *

Habe sofort 180 Liter Milch franko Halle abzugeben. Evtl. auch in kleineren Posten.

Rohland, Gut Westewitz bei Wallwitz.

Es steht z. Verkauf **Großweißsandt** Nr. 5, bei Station Weißsandt, Anh.: **1 Ladenregal** m. Rückw., 86 Kästen, **2 Ladentische, 8 Standstäff,** zu Schnaps, **1 Kugelkaffeedrehner** (Emmerichshof.), **1 Bierapparat, 1 Billard, 1 Bierschrank, 1 Petrol.-Apparat, 1 voll. Backofen-Einricht., 1 zweiteilig. Trog** u. lange Bretter, sämtl. Sachen sind in gutem Zustande. (a6907

Christbäume

schockweise ganz bill. abzugeben Preßlers Berg. *

Sofort zu verkaufen: 1 ant., gesäm. eich. Schrank, 1 ant., geschn. U. Gewehrschr., 1 ant., gesch. eingel. Standuhr * Hermannstraße 12, pt.

Gebr. gutmäh. Rahmasch. b. zu vk. 81, Ulrichstr. 22, II. *

2 Spiegel m. **Goldr.** preisw. zu verk. Offert. u. F. 1046 an die Expedition d. Bl. *

Eleg. Babywage 25 M., **eleg. Kiegenbettstelle** 40 M. zu verk. Streiberstr. 41, I. *

1 sch., 50 cm gr. Puppe m. dazu pass. Sportw., 1 weiß gestr. H.-Weste, ungemacht, all. f. sein pass. f. Weihn.-Gesch. Schillerstr. 39, I. r. *

Hrn.-Paletot, br. Krimm., Mittelfig., 2 Beinkleider mit 1 Matr., 2 D.-Mäntel, Gr. 46, zu vk. Lindenstr. 11, pt. l. Besicht. v. 12—3 Uhr. *

Gebr. Hobelbank, Brennapp., bill. zu vk. Goethestr. 29, pt.*

Schönes, rotgefeld. Gesellschaftskleid, Gr. 48, bill. zu verk. Zu bes. Freitag 11—1 Uhr Kronprinzenstr. 15, I.

Schwarzer Wallach, best Alt., fleh. 1.-a. 2 Pf., d. s. d. **Radewell-Ammendorf,** Furagegesch., Hauptstr. 13.

Alte u. neue Geige zu verk. Merseburgerstr. 165, Restl.

Fast neuer Pelzmantel bill. zu verkaufen Merseburgerstraße 150, II. Branstv. *

Rauchjoppen und Schlafröcke.

Rauchjoppen,

aussergewöhnlich reichhaltige Auswahl in den neuesten Farben und Fassons

Mk. 9.00 12.50 15.50 19.00 22.00 25.00

extra feine Qualitäten

Mk. 29.00 33.00 37.00 42.00 45.00 48.00

Schlafröcke

mit Tuch-, Sehnur- und Seidenbesatz, Auswahl unter Hunderten

Mk. 9.50 13.50 18.50 23.00 26.00 30.00

extra feine Qualitäten

Mk. 33.00 35.00 39.00 45.00 51.00 60.00

S. Weiss,

Leipzigerstr. 105/106. Ecke Markt.

Sonntag von 7—9½ Uhr und von 11½—7 Uhr abends geöffnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0011

„Pah, eine Zimmertür ist vielleicht auch durch einen andern Schlüssel zu öffnen."

„Das ist möglich. Aber mein Mann müßte dann das Testament doch erst dort verborgen und dies Berner gesagt haben. Das scheint mir alles so unwahrscheinlich! Mein Mann war meines Wissens nur einmal im Schloß während seines dreitägigen Aufenthaltes damals, und da war er bei mir. Unsere Unterredung fand am zweiten Tage statt. Er sprach dabei allerdings die Absicht aus, eine Art Memorandum zu verfassen für die Kinder, aber ich war dagegen, und er gab seine Absicht darum wieder auf."

„Kann er sie nicht wieder geändert haben? Vielleicht eben weil die Baronin Fischleben kurz vor seinem Ende bei ihm war und ihm zuredete zu testieren? Er soll es ihr sogar zugesagt haben."

Die Gräfin starrte Yvonne aus weitgeöffneten Augen an.

„Die Baronin . . . war bei ihm? Kurz vor seinem Ende?" kam es wie ein Hauch über ihre Lippen.

„Ja. An seinem Todestag."

„Woher wissen Sie dies?"

„Komtesse Edine erwähnte es einmal mir gegenüber", gestand Yvonne ausweichend.

„Und davon wußte ich nichts? Dann freilich ist es möglich, daß sie ihn zwang . . . nicht nur dazu, sondern auch . . ." sie sank auf einen Stuhl und starrte in höchster Erregung stumm vor sich hin.

Auch Christine schien sehr bestürzt.

Yvonne blickte verständnislos von einer zur andern. Sie begriff nicht, warum diese Mitteilung die Gräfin so sehr erregte.

Nach einer Pause sagte sie: „Was Berner anbelangt, so glaube ich nicht, daß der Graf ihm sagte, wo er seinen letzten Willen verborgen hat, einfach darum, weil er ihn dann ja gar nicht verbergen, sondern dem Diener hätte übergeben können. Aber wäre es nicht möglich, daß Berner ihn dann belauschte? Existiert muß das Dokument doch zweifellos haben, denn wir fanden den Abdruck seiner Ueberschrift."

Die Gräfin blickte verstört auf. Sie hatte auf Yvonnes Worte kaum geachtet. Jetzt erhob sie sich und begann unruhig auf und ab zu gehen.

„Welche Entdeckung!" murmelte sie. „Jahrelang habe ich mir den Kopf darüber zerbrochen, was ihm die tödliche Waffe in die Hand gedrückt haben kann. Und nun . . . ja, so war es, so muß es gewesen sein. Die Angst hat es getan . . . die Angst vor ihr. Und nun glaube ich auch an den letzten Willen. Erst jetzt glaube ich wirklich daran, und daß er ihn nicht vernichtete, sondern verbarg . . . vor ihr!"

Sie blieb vor Yvonne stehen.

„Glauben Sie wirklich, daß Berner mehr von dem Testament weiß, als wir?"

„Ich vermute es."

„Und daß er zum Sprechen gebracht werden könnte?"

„Vielleicht. Ich will es versuchen."

„Tun Sie das, ich bitte Sie darum! Ich würde ihn gerne selbst auf den Knien darum anflehen, aber es hätte wohl keinen Erfolg, denn er konnte mich nie leiden. Vielleicht sagt er Ihnen, was er weiß. Nur lassen Sie Klaudio nicht zu ihm. Wenn das, was ich jetzt in bezug auf den Inhalt dieses letzten Willens vermute, Wahrheit ist — und der Zusatz „nur für meine Kinder bestimmt" — scheint es zu bestätigen, so darf Klaudio dieses Testament niemals in die Hand bekommen. Wir aber wollen dann suchen danach — heimlich — mit doppeltem Eifer —, um es unschädlich zu machen. O, nur einen Fingerzeig, wo wir suchen müssen! Nur das, wenn Sie es von Berner erfahren könnten!"

„Ich will all meine Kräfte dafür einsetzen, Frau Gräfin, das verspreche ich Ihnen."

Die Gräfin drückte bewegt einen Kuß auf Yvonnes Wange.

„Ich danke Ihnen, mein Kind. Es scheint, daß mein Instinkt, der mich sehr bald zu Ihnen zog, richtig war. Es kann kein Zufall sein, daß dieser Berner gerade vor Ihren Augen verunglückte. Die Vorsehung selbst hat Sie uns geschickt."

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Flora Fischleben lag, in ein elegantes Morgenkleid aus echten Spitzen und indischer Seide gehüllt, auf der Chaiselongue ihres Boudoirs und las nun schon zum viertenmal den Brief, welchen ihre Zofe ihr vor einer halben Stunde gebracht hatte.

Er war von einem Cousin ihrer Mutter und lautete:

„Liebe Flora!"

Aus den Zeitungen wirst Du wohl meine kürzlich erfolgte Ernennung zum Landsmannminister ersehen haben. Diese Stellung, welche nun endlich das jahrzehntelange Streben meines Lebens belohnt, legt meiner Lebensführung, wie Du Dir denken kannst, eine Fülle neuer Pflichten auf. Ich soll und muß ein Haus machen. Aber wie soll ich Witwer mit drei erst halberwachsenen Kindern dies anfangen, ohne die Hilfe des Ewigweiblichen, das so notwendig an der Spitze eines großen Haushaltes stehen muß? In dieser meiner Not wenden sich meine Gedanken zu Dir, die Du bisher den Kindern Deines Cousins von väterlicher Seite eine so aufopferungsvolle Erzieherin und Gefährtin warst. Ich weiß, daß ich kein Recht habe, Aehnliches vor Dir zu erbitten, denn die Entfernung, in der wir leben, hat Dich den Verwandten Deiner Mutter längst entfremdet. Aber ich denke so: Die Luttraschen Kinder sind längst erwachsen und werden sich wohl bald einen eigenen Herd gründen, wodurch Du naturgemäß vereinsamt dastehst. Ob Du pekuniär unabhängig bist, weiß ich nicht. Immerhin würde Dir die Stellung, die ich Dir an der Spitze meines Hauses anbieten möchte, manche Annehmlichkeit und Zerstreuung bieten und — was ganz vor Dir abhängen würde — auch die Chance, nicht bloß Leiterin, sondern, wenn Du willst, auch wirkliche Herrin dieses Hauses zu werden. Ich bin ein alternder Mann, und es wäre lächerlich, von Liebe zu sprechen. Aber ich habe Dich von Deinem letzten Besuch in Lemberg her in sehr guter Erinnerung und zweifle nicht, daß wir uns verstehen würden. Meine Kinder sind bei ihrer Gouvernante in besten Händen und würden Dir gar keine Mühe machen, besonders da wir den Haushalt künftig mehr nach Wien verlegen müssen, sie aber auf unserem Gut Radowice bleiben sollen. Daß ich zu den begütertsten unserer Landsleute gehöre, weißt Du. Wünschest Du Deine Freiheit zu behalten und andere Garantien, so bin ich dazu gerne bereit. Jedenfalls würdest Du mich durch Deine Einwilligung, möglichst bald nach Radowice zu kommen, aus großer Verlegenheit befreien. Die Parlamentsferien sind bald zu Ende, in acht Tagen muß ich nach Wien. Teile mir also Deinen Entschluß bald, womöglich telegraphisch mit.

Dein Stanislaus."

Die Züge der Baronin, welche in den letzten Wochen so müde und mißmutig geworden waren, belebten sich immer mehr, je öfter sie den Brief las.

Gab es denn überhaupt noch etwas zu überlegen dabei? Ihr Stern, der durch Klaudios Verhalten hier im Sinken war, leuchtete dort in Galizien, der Heimat ihrer Mutter, von neuem auf, das bewies dieses Schreiben.

Die ganze letzte Zeit über hatte sie in angstvollen Sorgen um die Zukunft verbracht. Klaudio und mit ihm die Hoffnungen auf den dereinstigen Genuß des Luttraschen Reichtums waren ihr verloren, das bedeutete vielleicht Armut.

(Fortsetzung folgt.)

Elegantes **Speisezimmer,** echt Eiche, für **450 Mk.,** 1dreiteil. Büfett, Kredenz, Zweizugtisch, Lederstühle, Sofa m. Umbau, verkauft (e684 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Gr. Pianino für 200 Mark zu verkauf. Niemeyerstraße 24.

Hochfeine Ballkl. u. and. Kleid., Blusen zu verk. * Spitze 13, bei Thormann.

Post. Weihnachtsmänner u. Attrapp., a. einzeln, billig, Backpulver, gebr. Backmulde, Teigteil-, Mehlsiebmaschine, Schokoladen- u. Waffelnvor., Grammophon m. Pl., Geige, Klar. z. vk. Forsterstr. 21 p. *

Guterh. Lat. magica zu vk. Friesenstr. 26, II. r. We9

Gr. Puppenstube, Waschtisch u. 2 Tische bill. Forsterstr. 39, I.

H.- u. D.-Freil.-Rad spottb. z. vk. Torstr. 45, H. II. r. Ba25

Gebr. Geige m. Kasten f. 25 M. z. v. Moritzzwing. 10, pt.

Chais., Küchschr., Stoffsofa, Bettst. m. Matr. 13 M., bill. z. verkaufen Zapfenstr. 18. *

Aufwaschk., Küchenschrank, Plüschsofa, Ausziehtisch, Schr.-Tisch, alles billig, zu verk. Schülershof 10.

Gebr. Rad billig zu verk. Volkmannstr. 12, part. *

Guterh. Sofa, Polstersess., sof. z. v. Gr. Brunnenstr. 52, H. p.

Sofa, 18 M., neuer Bez. Magdeburgerstr. 60 Sout.

Mod. Sofa, 2 Sessel, rot, ganz neu, f. 140 M., Preis sonst 225 M., 1 Bettstelle m. Matr. f. 15 M. zu vk. †192 Magdeburgerstr. 28, Hof I.

Chaiselongue zu verkauf. o30 Eichendorffstr. 9, III.

Achtung! Habe gute Magnum bon., Brieguitzer Speisekartoffeln billig zu verkaufen * Kl. Ulrichstr. 31 Laden. Bestellung bis heute. Garantiert gute Ware.

Neues Chaiselongue, 22 M., z. vk. Gr. Brunnenst. 52, H. p. o25

Brotwagen, verschließb., auch für and. Zwecke, Spiegel m. Schrank., Plüschsofa, Bettst., Matr., Stegtisch z. v. †179 Dryanderstr. 24, pt.

Hochelegante **Schlafzimmer-Einrichtung,** 1 dreiteilig. Ankleideschrank m. 3 Spiegeltüren, 1 Waschkommode, Frisiertoilette, 2 hohe Bettstellen mit Roßhaarmatr., 2 Nachtschränkchen mit Marm., 2 Stühle, Handtuchständer verkauft sehr billig (e683 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Dauernde Ausstellung v. Wohnungseinrichtungen, sowie Schränke, Vertikos, Trumeaus, Tische, Stühle, Sofa-Umbau, Spiegel, Schreibtische, Bettstellen, Waschtische, Flurgarderob., Küchenmöbel. Zu erfrag.: D. Haake, Steinweg 37. *

Möbel, sehr guterh., billig zu verk., Vertiko, Kldrschr., Garnitur, Sofa, Ausz.- u. Sofatische, Glasschrk., Schreibsekretär, Komm., Waschtische, Bettst. m. M., Nachtschr., gr. u. kl. Spiegel, große Auswahl in Kleinmöbeln sow. Gelegenheitsk. in ganzen Einricht., neu und gebraucht. †189 **Fr. Strubel, Königstr. 28.**

Kinderklappstuhl zu verk. * Eichendorffstr. 31, H. I. r.

1 pa. Plüschgarnitur mit Sessel, fast neu, wegen Aufgabe des Haushaltes billig zu verkaufen. Zu besichtigen mittags 2 b. 3 Uhr. Näheres **Brüderstr. 10, Laden.**

N., mod. Plüschsofa b. z. v. Rich. Wagnerst. 56, pt.

Kch.- u. Kldrschr., Küchentisch, mahag. Stühle u. Tisch u. a. wegzugshalb. zu verk. Freitag, 5.12., vorm. 10-11 Uhr Lessingstr. 39, III. *

Verk. gutes, reell., leichtes **Arbeitspferd** mit Geschirr billig. (h07339 Reuter, Forsterstr. 47, I. r.

Futterschwein zu verk. †160 Liedicke, Reideburg 62.

Fahrrad, f. n., m. Frlf., b. z. verk. Pfälzerstr. 10, II. r. *

Allein-Lizenz eines hochrentablen Artikels ist zu vergeben. Strebsame Herren mit 4—5000 Mark Kapital wollen sich melden u. E. 1045 an die Exp. d. Bl. *

Heizb. Waschmaschine bill. z. verk. Mittelstr. 9, III. *

Aepfel u. Birnen verkauft Gustav Düssner, Peißen. a05419

Bayrische Fichten u. Edeltannen, 1—8 Mtr., in Schocken u. einzeln zu verkaufen Händelpark. *

Neues Plüschsofa, Diplom.-Schreibt. m. Stuhl, Chaisel., Kleiderschrk., Vertiko, Trum., Flurgard. Sophienst. 32, pt. r.

Piano, guterh., f. 225 M. zu verk. Offerten u. C. 1063 an die Expedition d. Bl. *

Oelgemälde billig zu verk. * Augustastr. 2, Hof II. r.

Gelegenheitskauf. Büfett, Nußb., zu älteren Möbeln passend, Kredenz, Plüschsofa, Umbau mit Spiegel, Ausziehtisch, Lederstühle, Schreibtisch, gr. Bild, Wanduhr, Schreibtischstuhl, 2 hohe Bettstellen mit Auflegematratzen, Waschkommode, Kleiderschr. und Flurgarderobe staunend billig, verkauft **S. Rosenberg,** e300) Geiststraße 21, I.

Gelegenheitskauf n. neue Rdsch.-Nähmaschine g. Fabrikat, 5 Jahre Gar., verkauft billig * Lange, Mechan. Werkstatt, Geiststraße 16, Flur.

Dezimalwage, 3 Ztr., u. 1 irischer Ofen zu verkauf. * Torstraße 57, I. I.

Plüschsofa 48, Bettst. m. M. 25, Schreibtisch m. Auff. 35, Kommode 12, Waschtisch 8, Sofa mit Umbau 120, Pl.-Garnitur 130 M. bill. zu v. * Steinweg 7, I.

Puppenstube zu verkauf. * Friseurgesch., Albrechtstr. 1.

Glasaufsatz in Eiche billig zu verk. Harz 51, Hof. *

Neuer Ulster u. Chauffeur-Gamaschen bill. zu verk. * Gr. Ulrichstr. 40, Friseurlad.

Holzbude, wie neu, 4 m breit, 8 m lang, zu verkauf. Diemitz, Breitestr. 16.

Gebr. kl. u. gr. Handleiterwagen z. v. Kl. Ulrichstr. 4. *

Verstellb. Kinderpult zu vk. * Hackebornstraße 5.

Geige für Anf. bill. zu vrk. * Pfälzerstr. 4, III. I.

1 gr. Warenschrank, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen * **Schwemme 4.**

Gutgearb. Plüsch-Sofa, Chaisel. u. Plüsch-Garnit. spottbillig zu verk. (122 Gr. Steinstr. 27/28, Hof pt.

Mil.-Mantel, Rock (Inf.) b. zu v. Dessauerstr. 5b. (Ro13

Plüschsofa, Bettst. m. Matr., Gaslampen, Hängelicht, zu verk. Dorotheenstr. 10, pt.

Freil.-Rad, 40 M., Plüschsofa, Küchenschrank, groß. Kleiderschrank, Kinderbettst. zu verk. Schulstr. 11, L. b113

Dienerjackett, fast neu, grau, m. blau. Krag., eleg. Jarm. Gaskrone, Petr.-Of., Teschin, 5 m lg. neue Fahne preiswert zu verk. †186 Prinzenstraße 15, pt. r.

Wint.-Ueberzieher zu verk. †185 Niemeyerstr. 1, pt.

Deutscher Schäferhund m. Stammbaum, Stehohren, Säbelrute zu verk. Off. u. L. 12511 a. d. Fil. dieses Blattes, Leipzigerstraße 34. b8299

Hocheleganter (v25 **Jagdwagen,** auf Gummi, wegen Anschaffung eines Autos zu verk. Julius Kühnstr. 6.

2 neue Bettst. m. Matr. bill. z. vk. Fritz Reuterstr. 10, p. r.

2 zweitür. Kleiderschränke guterh. z. vk. Pfälzerstr. 20, I. Näh. Kl. Ulrichstr. 17, pt.

Mod. kupf. Badeofen, eventl. mit gußeis. Wanne billig zu verkaufen (o32 Kleine Gosenstraße 3, I.

Dobermann-Rüde mit Stammbaum, selten schönes Exemplar, 2 Jahre alt, ist zwingender Umstände halber in nur gute Hände billigst abzugeben. Zu erfragen Schillerstraße 56, part. (3198

Schreibmaschinen, gebr., aber sehr gut erhalt., zu 40, 90, 125, 150 u. 200 Mk. zu verk. Spiegelstr. 5, I I.

Geldschränke, ein- u. zweitürig, zu verkaufen Geiststraße 25.

2 gute Arbeitspferde zu verkaufen. 3179 G. Pauly, Thüringerstr. 16.

Kochmaschine, Puppenstube b. z. vk. Gr. Brunnenstr. 72, p.

Geldschränke, neu und gebraucht, in allen Größen, Geldschränke z. Einmauern von 25 Mark, Kassetten von 5 Mark an. **Ad. Schultze,** †166 Merseburgerstraße 8.

6 Wochen alte echte Dackel sind zu verkaufen †180 Anhalterstraße 5, II.

Chaisel., Bettst. m. M., Trum., Stegt., Federbett., Stühle b. z. vk. Kl. Ulrichstr. 27, I.*

Kostüme zu verkaufen Spitze 13, I. Etg. *

Junge Frettchen von gut. Stamm verkauft Aug. Thate, (o27 Friedeburg a. Saale.

Ein Stamm 1,3 geiverb. Nackthalshühner, vorjähr. Tiere, billig zu verkaufen. Aug. Domke, Taubenstr. 9

Eine Badewanne zu verkaufen Spitze 13. *

Knab.-Freilaufrad, eleg., neu, u. Garantie bill. z. vk. Magdeburgerstr. 34, III. r.

Wollene selbstgestrickte Herren-Strümpfe zu verk. Breitestraße 5, II. *

Gut erhalt. Kostüm, Ulster und Mantel billig zu verk. Pfeiffer, Nicolaistraße 12, Laden. *

Bettst. m. M. 18 M., Waschkommode 12 M., Nachtschr. 8, Chais., Plüschs., Sing.-Nähmasch. spottb. Kl. Ulrichst. 29, I.

Versch. gebr. Pinaninos und eine Zither zu verkaufen Geiststr. 25.

Klappsportw., Schaukelpf., Laufgitt. gebr., b. z. v. Mansfelderstr. 55, Lad.

Nähmaschine, gut näh., bill. zu vk. Schwetschkestr. 10, pt.

Kleiderschr., Sofas v. 18 M. an, Federb. v. 8 M. an, Küchenschr. Komm. 12 M. Brunoswarte 24.

Seit Jahren zahle allerh. Preise f. getr. **Herrenkleider,** Damensachen, Schuhwerk, auch Pfandscheine (e291 **Möbel-Federbetten** ganze Nachlasse sowie neue Waren aller Art. P. Postkarte bestellt, komme sofort auch außerhalb. **Renner, nur Schülershof 1** (dicht am Marktplatz).

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit August Tharm, Reilstr. 10. Telephon 507. I207

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Nachlässe, Pfandsch., Pianos, Warenläg. etc. z. h. Pr. z. kauf. ges. Schulstr. 11, I.

Kaufe Lumpen, Eisen, Gummi, Metalle u. Felle, (1204 **Herm. Rein,** Halle—Giebichenstein, Königsberg 5. Tel. 2409.

Brillant-Ohrringe od. Pfandschein zu k. ges. * Schumann, Forsterstr. 21.

Damm-Klavierschule z. k. ges. * Moritz, Cansteinstr. 14.

Bücherschrk., g. erh., gr., bess. Stück, z. k. ges. Off. u. B. 1062 an die Expedition d. Bl. *

1 Nätherisches Kinderpult wird zu k. ges. Off. m. Pr. u. H. 1048 an d. Exp. d. Bl. *

Kaufe u. zahle die höchsten Preise für einfache u. bess. Möbel, ganze Nachlasse, sowie g. Lager neuer Möbel. †171 **Friedrich Strubel,** Königstraße 28. — Tel. 3300

Komme aus Berlin am 10. d. Mts. zum Einkauf von getragen. Jackettanzüg., Beinkleidern, Zahngebissen u. ganz. Nachläss. Bestellungen erbitte vorher per Postkarte. Freiberg, Berlin N., Bergstr. 64.

Küchenabfälle werden ges. Off. u. L. 12611 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. †188

Guterh. Herren Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel zu kaufen gesucht. Off. unter N. 1073 a. d. Exp. ds. Bl. *

Flottes Pferd, Einspänn., sofort zu kaufen ges. o29 Biermann, Volkmannstr. 1.

Gebr. Möbel u. Kommode k. Friedrich, Forsterstr. 39, I.

Feldbahngleis u. Kipper zu kaufen gesucht. Offerten „Schachtmeister J. J. 7800" befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. (ma55

Verschiedene

Unter-Anzüge für Kinder in 10 verschied. Größen.

Vorrätig in Wolle, Baumwolle u. Vigogne in jeder gewünschten Preislage bei **H. Schnee Nachf.** A. & F. Ebermann, Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Kaufgesuche

Wer erfindet? Erfindungen werden zu kaufen gesucht! Anfr. u. Ang. (auch Ideen) an Adolf Seng, Cassel 217/10. (hs12

Pfänder nach dem Leihamt besorgt diskr. u. holt ab. Vorschuß jederzeit. Otto Schröder, Kl. Ulrichstr. 35, II. (b29

Edmund Vollrath, Forsterstr. 1 (Magdeburgerstr.). **Reste** in weißen Hemdenbarchenten und Piqués, Linons, Kleiderbarchente und Satins in neuen Dessins stets am Lager. Für Weihnachtseinkäufe billigste Bezugsquelle. (ho7272

Kl. Mädchen im Alt. von 1—5 J., w. v. vermög. Ehel. als eigen angen. Entsch. w. nicht verl. Bed. ges. u. hübsch. Offerten unt. V. 1039 an die Expedition d. Blatt. *

22. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

3. Dezember 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

116 248 86 376 697 819 85 1090 113 54 560 618 25 45 98 [1000] 2482 [500] 89 642 62 899 988 3072 133 334 447 90 768 4017 222 438 588 928 5042 [3000] 379 416 99 885 931 6051 133 93 [500] 232 79 364 75 525 27 744 864 [500] 911 7040 [1000] 43 388 437 665 930 42 [500] 48 8035 192 291 303 68 420 547 645 829 52 74 95 9014 112 447 632 [500] 717 916 95

10301 488 99 556 929 11129 225 333 47 402 97 596 657 83 968 81 96 12142 332 41 471 540 991 13018 272 395 516 696 14019 82 278 478 88 577 623 52 900 15057 230 [3000] 365 482 [3000] 741 941 [1000] 16017 410 689 91 776 96 835 17043 255 99 337 527 673 [500] 961 18245 95 335 40 45 593 971 89 97 [1000] 19130 74 271 457 79 502

20083 105 241 489 [500] 527 [1000] 656 721 808 [500] 29 966 89 21082 124 36 92 311 13 29 38 43 489 626 849 980 22105 [1000] 95 356 479 [5000] 504 62 651 58 751 91 856 929 31 23207 9 65 321 420 570 [1000] 928 54 24060 115 [500] 278 381 482 503 37 62 71 771 875 25156 83 232 95 337 61 502 83 651 52 99 716 960 87 26040 176 [1000] 205 82 319 37 89 713 27053 68 101 250 408 546 696 883 906 28268 493 525 606 [500] 34 794 98 29149 498 649 766

30114 94 249 518 97 601 713 824 900 [500] 31 98 31050 309 15 34 405 90 [500] 583 722 32318 21 557 810 [500] 33034 40 104 212 44 391 447 518 91 [3000] 661 706 892 34004 206 406 19 688 824 35001 663 36131 206 50 513 911 99 [1000] 37318 516 698 772 815 38061 127 [500] 329 36 438 82 [1000] 612 46 714 [500] 836 947 39024 32 92 259 [1000] 305 471 848 927 52

40012 70 213 40 353 69 405 44 581 674 998 41052 203 459 73 [500] 523 [500] 767 811 12 51 63 945 42068 [1000] 195 329 520 630 973 43291 92 302 93 424 [1000] 613 940 44501 662 900 22 [500] 83 84 91 45028 810 956 94 46402 865 996 47197 386 425 755 [1000] 885 48130 260 304 44 88 629 852 49155 82 511 721 [1000] 73 99 996

50003 228 80 51023 80 196 [500] 253 71 866 52291 99 [500] 430 790 955 53253 337 94 423 545 [500] 70 [500] 677 769 [500] 973 54314 75 416 41 527 61 [500] 730 79 900 55077 122 239 599 751 81 89 904 10 56002 116 280 664 73 728 63 88 881 57209 301 87 435 55 700 909 46 58253 69 332 444 59105 209 27 69 341 445 717 63 86

60002 280 534 [1000] 72 853 [30000] 93 61200 5 51 313 33 52 414 29 519 677 [500] 958 68 [500] 62188 263 [500] 322 545 48 [1000] 672 89 716 94 811 74 63044 152 [500] 259 431 594 614 896 64014 33 [3000] 53 170 87 252 395 96 442 [500] 538 64 [5000] 90 734 80 893 907 65052 114 217 41 60 74 432 75 526 60 642 753 898 66042 53 149 463 86 512 90 868 67096 306 63 [500] 492 611 65 809 14 46 95 [30000] 915 56 68046 328 87 [500] 450 85 93 [1000] 577 [1000] 780 818 924 69002 [1000] 14 16 180 [1000] 207 62 426 587 647 [1000] 997

70012 [500] 889 537 70 682 769 950 51 57 65 71035 188 252 451 56 85 757 [1000] 819 925 30 72041 [3000] 195 382 408 76 525 792 876 79 73042 212 912 74068 [3000] 135 43 82 322 59 90 405 49 517 655 [3000] 70 75194 212 39 68 71 [1000] 380 488 676 767 928 76148 302 5 42 472 653 58 724 829 77035 70 114 48 309 36 431 877 965 78187 266 485 512 603 48 706 90 [3000] 856 945 79150 293 370 566 616 38 47 783 963 [500] 80

80199 247 49 480 596 980 90 81100 328 417 591 714 928 33 [1000] 82205 28 503 52 610 [1000] 45 83 836 71 83242 44 444 90 619 [3000] 722 57 [3000] 903 84009 13 38 [500] 42 90 172 309 38 496 613 720 817 27 85137 47 374 [3000] 402 69 621 47 778 86165 250 335 40 746 966 [1000] 87061 74 96 164 [1000] 320 75 482 [3000] 547 718 [500] 88051 283 381 674 813 29 70 76 [1000] 89263 419 36 85 592 688 838

90015 22 [1000] 278 353 514 975 91009 386 [500] 479 [1000] 511 600 [500] 29 814 94 [500] 92418 68 695 93044 128 84 261 73 312 13 546 73 666 735 [5000] 76 94145 [500] 220 323 86 448 82 503 796 838 976 95027 86 351 98 421 699 812 997 96071 305 54 455 529 [500] 57 98 664 722 28 835 [500] 941 97129 275 [3000] 77 402 7 83 675 703 [1000] 826 909 59 98045 265 592 651 742 47 994 99104 [1000] 20 65 348 [3000] 502 21 704 20 96 894 95 942 98

100023 77 [1000] 262 76 305 521 [500] 85 611 27 744 71 916 61 78 [500] 101019 121 225 332 72 404 39 548 [500] 686 723 [500] 51 889 978 97 [1000] 102005 686 810 103142 43 232 364 427 39 815 959 104248 316 947 105030 251 63 319 31 414 587 809 11 25 968 91 106001 260 724 88 840 989 107003 17 133 [500] 292 [500] 339 419 76 108012 224 65 452 642 74 960 109001 [1000] 117 57 94 203 11 90 [1000] 329 475 579 678 743

110151 467 89 508 624 764 [1000] 865 111028 358 82 548 82 764 69 980 [500] 93 112367 95 571 684 [1000] 949 113005 127 236 90 326 [500] 426 606 57 875 963 81 114044 124 79 271 300 24 435 74 513 [1000] 74 96 623 78 710 20 980 58 115054 119 266 365 408 89 [500] 549 931 116148 58 68 239 376 405 19 880 973 117039 [1000] 78 117 211 69 97 [500] 463 71 529 91 92 739 76 118149 214 23 84 518 668 863 [500] 965 119071 126 51 464 67 [500] 520 710 47 982 [500]

120319 525 59 66 683 724 831 942 121129 35 207 77 846 67 70 487 95 617 778 [1000] 81 927 122047 127 266 488 566 67 638 748 [1000] 804 123156 463 642 752 880 124085 230 [1000] 65 331 667 [500] 757 841 125009 [1000] 49 [500] 164 311 513 774 804 31 58 [1000] 126064 112 265 447 843 88 901 127007 [1000] 810 582 789 128138 43 263 490 518 [500] 60 721 816 20 910 129322 [500] 544 689 700 45 87 850 76 982

130153 265 [3000] 320 432 521 45 67 751 57 815 131067 179 467 536 57 81 622 26 766 132094 192 261 314 428 [1000] 541 785 803 83 908 133436 44 668 875 948 89 95 134084 103 18 65 200 50 705 15 943 51 135007 21 45 126 90 97 218 [1000] 395 [500] 427 40 65 66 609 83 763 815 43 136047 226 802 81 415 40 605 821 44 91 137073 320 426 584 [1000] 638 814 [500] 83 93 138120 21 299 566 [1000] 640 925 [3000] 139013 72 118 282 324 89 454 67

140111 15 239 439 [3000] 52 763 812 141006 50 180 721 44 47 951 68 91 142046 59 63 239 83 [1000] 99 388 731 871 143581 622 58 885 144023 105 34 72 227 412 67 661 [500] 797 [3000] 974 145068 136 492 541 643 754 994 146018 194 803 11 21 931 147288 917 29 [500] 148156 553 761 866 980 149005 56 85 [500] 197 503 90 818 43 941

150068 162 292 474 600 [1000] 80 795 818 982 151018 193 229 77 [500] 319 735 890 152166 262 358 568 [500] 72 613 79 727 34 77 848 66 987 153228 35 593 687 [1000] 97 724 154538 815 34 48 916 21 45 155095 219 [500] 577 610 51 869 80 156061 [3000] 65 180 210 380 584 623 765 822 42 [1000] 947 66 157029 140 57 62 224 410 81 99 570 698 [3000] 851 957 158010 162 95 209 328 33 39 732 851 923 [500] 60 159114 206 328 411 [1000] 38 60 558 [1000] 75 667 765 [1000] 894

160030 124 267 74 75 94 416 64 785 985 161065 157 369 456 729 [500] 70 [500] 91 [1000] 815 938 162043 51 117 405 20 542 654 84 721 801 20 [500] 31 933 163015 327 421 657 883 164017 49 80 [500] 238 48 49 547 962 79 165069 134 [3000] 61 300 48 [1000] 56 62 73 546 848 903 166041 81 134 62 246 76 [500] 395 645 167155 263 346 72 76 94 98 771 832 910 168236 387 536 630 57 72 718 838 83 961 169139 [1000] 478 624 48 890 91

170045 348 743 60 839 171115 47 348 62 68 516 [1000] 887 958 172160 346 413 514 855 [3000] 173020 237 465 539 50 603 816 90 98 924 58 [500] 174002 6 [500] 131 304 602 70 730 910 53 175124 242 [500] 509 769 70 [3000] 176376 592 834 966 [500] 177037 387 515 40 92 635 704 71 80 817 982 178034 672 871 910 179085 185 429 48 615 878 80 998

180034 167 [500] 240 341 52 59 465 553 730 181356 587 43 76 713 42 856 951 182001 20 145 72 264 73 98 [500] 324 70 611 26 762 183066 257 668 [500] 773 848 954 [500] 75 184088 118 302 73 425 80 598 746 185450 [500] 544 622 [1000] 796 186219 383 [500] 429 49 557 640 815 21 928 187100 214 33 526 84 619 878 [500] 922 46 79 188053 97 620 85 860 77 914 [1000] 18 30 189007 67 194 458 78 538 43 48 600 18 35 767 847 969

190072 286 364 460 516 27 88 818 191185 432 38 60 82 95 632 [500] 730 862 192049 [500] 60 64 276 493 511 608 18 930 52 193051 246 69 [1000] 306 14 52 447 66 520 96 194017 145 219 303 17 40 [500] 99 630 979 195105 15 235 63 311 400 8 576 750 942 72 74 196055 [1000] 409 544 952 83 197030 313 455 560 697 934 198057 58 254 430 513 48 620 67 99 703 845 903 92 199181 96 355 493 514 73 76 661 72 761 813

200075 114 716 59 817 201061 85 225 75 335 581 842 961 74 [500] 202050 [1000] 80 [500] 217 84 305 400 512 24 55 66 97 679 724 834 38 63 73 964 73 203003 112 586 96 [500] 640 725 80 902 [1000] 39 204048 84 92 413 [500] 556 719 843 956 205228 83 319 58 91 550 [500] 654 206157 85 230 36 467 90 [1000] 622 68 731 [500] 66 912 207094 [500] 353 73 95 573 85 [500] 808 208283 86 329 562 63 605 826 28 905 46 209171 669

210542 674 772 73 80 856 58 211319 34 73 435 68 83 95 636 37 [1000] 773 871 998 212235 [500] 322 37 544 213041 42 588 672 768 808 10 85 921 47 [500] 53 [1000] 214020 71 541 640 57 719 215021 198 203 73 429 65 515 72 [1000] 814 963 216130 68 [3000] 290 92 217112 352 488 580 42 67 648 66 68 913 218231 332 72 446 [1000] 88 96 [500] 680 714 904 219340 423 [1000] 82 605 828 918

220041 90 [1000] 235 488 510 42 [1000] 627 783 929 221448 632 92 772 99 897 222035 274 [3000] 80 581 624 [1000] 877 915 36 78 [500] 223064 255 [500] 83 [500] 347 57 481 [500] 558 [500] 686 805 19 28 224018 182 [500] 96 393 408 873 [500] 225039 96 313 48 452 666 731 804 226011 224 93 373 496 620 729 856 62 99 227050 126 83 247 71 333 417 92 [1000] 618 928 82 [1000] 228142 [500] 232 71 91 331 38 415 56 59 99 591 97 828 988 229082 91 120 86 209 18 542 765 [500] 839 58

230176 226 57 66 477 [500] 82 543 687 848 919 [1000] 39 231143 62 82 [500] 215 [3000] 331 [1000] 426 637 732 61 827 907 49 232127 [500] 279 399 532 633 727 33 35 811 918 51 [500] 233008 18 31 69 301 14 [500] 29 617 39 928 56

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 29. November lies 181821 statt 180821, in der Nachmittagsliste vom 2. Dezember 66276 statt 66286, 117985 statt 117685, 138889 statt 138899, 156475 statt 155475.

22. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

3. Dezember 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

720 [500] 1023 277 322 59 2199 408 [500] 640 808 980 3371 618 800 55 4212 27 [500] 499 751 946 5964 6260 508 7160 [500] 271 561 861 [1000] 945 8008 115 340 775 [500] 863 9122 361

10048 229 87 984 11127 54 459 609 920 12055 68 [3000] 635 763 813 92 988 13097 181 99 411 92 541 636 [500] 745 [500] 837 14031 712 13 88 804 55 15908 16083 397 17223 426 679 [1000] 760 98 802 18063 328 [500] 83 19052 281 521 51 64 863

20387 [500] 21876 22523 23720 914 24152 489 864 89 980 25176 [500] 712 [1000] 855 925 26157 399 628 27613 28311 86 973 29331 420 530 971

30133 525 659 [500] 943 31387 [500] 499 [3000] 32202 50 80 395 420 705 981 95 33215 96 659 797 34119 [500] 210 437 523 917 35018 321 614 756 884 36225 81 359 72 425 97 37135 63 401 20 750 846 [1000] 38003 46 145 [500] 200 724 873 39068 151 286 559 601 733

40588 671 857 924 46 41444 598 684 93 42396 568 766 43037 59 99 189 [500] 419 44034 49 111 251 373 431 64 [1000] 659 779 45232 828 35 657 707 986 46856 47142 380 542 609 [500] 65 743 887 953 88 48159 [500] 276 383 666 978 49663

50229 52 [500] 453 816 51506 [500] 52 73 632 37 957 52187 338 96 439 545 53020 [500] 22 23 571 54098 109 341 799 55267 739 56051 494 999 57070 116 71 [1000] 211 511 897 916 58307 11 65 [1000] 88 692 974 59164 237 71 458 63 [1000] 740

60295 388 [1000] 415 542 [1000] 836 61876 62125 388 544 786 63386 615 792 965 88 64153 245 310 629 990 65017 31 [500] 65 331 537 622 [500] 764 830 936 67 66034 [1000 und die Prämie 300000] 67334 76 468 [500] 537 62 769 904 68440 844 94 [1000] 956 69568

70217 438 [500] 565 71047 81 267 591 693 946 58 72203 547 73 73175 347 713 81 [500] 82 74023 75094 106 [1000] 625 76202 25 518 [1000] 47 89 822 77113 230 480 83 501 66 655 952 78040 83 538 55 951 [500] 79345 450 501 674

80046 459 509 766 81035 43 [3000] 509 611 763 913 82334 478 83119 670 [500] 87 727 806 8 932 84079 481 85360 [1000] 512 678 847 999 86095 155 215 859 84 87158 914 88380 559 69 95 602 966 89208 [3000] 407 970

90097 267 367 [1000] 940 91642 74 92350 840 93099 772 977 94519 636 993 95250 77 427 627 [500] 813 50 940 [500] 96257 425 [500] 76 800 15 97247 323 439 [1000] 553 627 42 98239 [1000] 618 99267 373 91

100145 254 [1000] 841 958 79 101353 590 633 780 102058 222 381 851 103056 126 255 350 510 75 784 809 104579 105118 346 440 106063 88 374 586 107289 391 [1000] 763 108082 119 247 51 479 594 [1000] 109787 956 57 88

111422 506 70 617 758 [500] 898 112302 813 113021 764 893 98 114002 [1000] 167 [500] 73 [1000] 76 219 58 317 447 92 115080 426 40 55 536 86 93 772 814 116340 668 [3000] 117108 317 835 71 118357 742 910 90 119034 302 541 659 782 960

120227 509 670 86 708 909 22 121123 95 555 122087 401 [1000] 85 738 917 123103 200 806 930 124024 216 19 20 855 125138 126204 365 532 623 711 127371 667 891 128360 498 615 828 940 79 129102 77 [500] 994 [500]

130373 455 710 [1000] 813 84 131118 [500] 227 384 458 875 132206 422 531 731 [500] 821 133854 [500] 66 917 134413 623 708 95 135271 346 420 790 866 921 136125 69 301 427 137000 40 67 361 404 707 913 26 138022 58 134 211 83 334 48 576 700 800 139852

140219 471 590 141650 824 53 [1000] 142646 955 143066 687 717 89 800 12 [3000] 144363 659 [500] 145030 378 629 722 146068 140 304 [500] 64 436 773 147171 689 836 927 148424 [500] 552 619 804 51 149061 100 31 500 930

150093 260 308 661 917 151174 95 [500] 413 15 [1000] 38 524 611 789 152628 153273 819 154518 18 23 674 964 155280 939 156218 338 489 501 74 157503 97 670 767 846 [15000] 64 951 158143 247 406 834 159050 124 [5000]

160581 846 161584 736 162047 188 376 163216 572 901 [1000] 15 49 63 164071 139 519 81 610 15 41 165443 506 166440 [500] 579 [500] 167070 114 514 [500] 71 657 168065 [500] 392 [500] 648 87 719 65 [500] 959 169286 349 732 905

170044 354 [1000] 559 [500] 611 172814 171209 317 755 837 [500] 173091 582 808 920 78 174000 839 72 928 175197 826 31 42 531 66 620 762 [500] 176223 [3000] 498 757 808 900 [1000] 177414 504 18 [1000] 996 178475 98 561 652 179169 86 [500] 304 58 574

180546 693 891 940 54 181116 243 895 182035 158 440 [500] 590 748 945 183385 439 [3000] 557 667 [3000] 924 184198 236 300 676 185086 [500] 272 386 402 712 23 186051 104 389 [1000] 187325 46 [1000] 801 83 188295 648 189133 302 405 558 863 913 44 53

190025 845 317 618 870 191070 738 90 [500] 957 192133 200 501 626 [500] 887 924 193162 408 194059 [3000] 158 75 289 806 195138 365 513 609 47 [500] 80 943 196420 934 198357 61 483 798 199039 147 234 70 [500]

200341 510 15 35 628 201179 208 403 559 202167 75 [1000] 386 711 73 203118 356 204126 299 357 91 572 205415 206981 207380 404 [500] 657 86 836 72 208731 843 950 [1000] 209074 406

210088 [1000] 192 278 520 834 903 19 [1000] 211098 206 301 498 867 923 212780 890 995 213675 [3000] 880 [1000] 214080 246 413 962 215267 88 581 676 91 809 993 216052 68 72 [500] 374 908 217596 714 874 94 908 218074 217 51 428 [500] 769 74 960 219163 [1000] 674 79 722

220266 767 808 26 977 121048 149 [1000] 836 520 904 222069 378 509 751 52 917 223048 435 [1000] 824 [500] 984 224147 411 519 [3000] 225282 84 311 226016 92 309 66 96 548 750 891 227453 579 667 228112 837 820 229570 644

230233 [500] 333 82 952 231152 245 429 510 661 722 50 232082 [3000] 257 93 754 97 981 233057 385 688 [3000] 951

Die Ziehung der 1. Klasse der 4. Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie beginnt am 12. Januar 1914. Die Erneuerung der Lose muß bis zum 18. Dezember cr., abends 6 Uhr, erfolgt sein.

Versuchen Sie bitte meine **garantiert reine Molkerei-Tafelbutter** Marke Vierblatt **1 Pfund 136 Pfg.**, ab 5% Rabatt netto nur **129 Pfg.**, 1 Stück nur **64½ Pfg.**

Allerfeinsten Sauerkohl 1 Pfund **4 Pfg.** 5% Rabatt | Hochfeine delikate **Halberstädter** 1 Paar **15 Pfg.** 3 Paar **nur 40 Pfg.** 5% Rabatt | **A. Knäusel.** 9 Filialen.

:: Eine 10-Pfennig-Zigarre für 5 Pfennig. ::

Um Sie davon zu überzeugen, dass eine alte, renommierte Zigarrenfabrik, die ohne Zwischenhandel ihre Fabrikate absetzt, eine in Geschmack und Aroma vorzügliche Zigarre liefern kann, offeriere ich ausnahmsweise: 1209

ein Kistchen 50 Stück **Graf Moltke** mit Ring, ff. Qualitätszigarre, Grösse wie Abbildung, mit **2.40** Mk.
ein Kistchen 50 Stück **Aquila** . . . . . mit **2.60** Mk.
10 Stück **Rheingold** } in Zigarrenkistchen-Taschenformat . . . . . mit **0.45** Mk.
10 Stück **Flor de isla** } einschl. Porto mit **6.50** Mk. per Nachn. Garantiert Umtausch oder Rücknahme, daher kein Risiko, Preisliste gratis.

P. Pokora, Zigarren- und Zigarettenfabrik. **Neustadt (Westpr.) Nr. 302 B.** **Gegründet 1888. Ca. 300 Arbeiter.**

Total-Ausverkauf in Uhren

wegen gänzlicher Geschäftsauflösung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Otto Weiske, Alte Promenade 6 (Reichshof)

Halle a, S..

älteste u. renommierteste Uhrenhandlung am Platze.

Gegründet 1789.

Eine ganze Garbe — die Ähren für zirka 60 Tausend Korn edler Gerste sind nötig, um 20 ½-Ltr.-Flaschen echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen; daher der Nährwert; daher die Essust, Lebenslust, Arbeitsfreude, die der Genuss des Köstritzer hinterlässt. Köstritzer Schwarzbier ist ein Trost für die Bleichsüchtigen — dem Rekonvaleszenten ein Halt — der stillenden Mutter eine Erquickung — dem Blutarmen ein heilsames Medikament — — Köstritzer Schwarzbier bringt verlorene Kräfte wieder — — Köstritzer Schwarzbier: die Erde und das Licht der Sonne haben es hergestellt und die eisenhaltigen Eleonorenquellen. h 674

Nicht zu verwechseln mit den obergärigen versüssten Malzbieren. Nur **echt** bei dem **General**vertreter

E. Lehmer

in **Halle a. S.**, Landsbergerstrasse 7, Fernruf 238, und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ausverkauf

wegen

Geschäftsverlegung

n garniert. Damenhüten, Hutfassons, Straussfedern u. w.

Sie staunen über Preis und Qualität.

A. Hoppe, Kuhgasse 3.

Leber- u. Gallensteinleidende! 195

sollten einen Versuch mit dem vom Kaiserl. Patentamt in Berlin als Arzneimittel unter Nr. 163167 ges. geschützten **„Jecurbilis"** machen. Jecurbilis wirkt vorzüglich geg. Gallensteine, Leberleiden, Stoffwechselstörungen und bei darniederliegender Stuhlverstopfung. Es ist von hervorragenden medizinischen Fakultäten glänzend begutachtet und wird von vielen Ärzten verordnet, die gute Erfolge erzielt haben — Zu beziehen durch alle Apotheken, auch ohne Rezept. — Generaldepot: **Bahnhofs-Apotheke, Halle** sendet Broschüren mit ärztl. u. klinisch. Gutachten gratis. — ½ Fl. Mk. 4.50, ¼ Fl. Mk. 2.50.

Gr. Steinstr. **Franz Reich,** Telephon 74, I. Etg. 243.

Hoflieferant.

Paletot-Kostüme, Ulsters, Abendmäntel jeder Preislage. I 339

:: Oberhemden

in weiss und farbig, mit festen Manschetten. Bestes Fabrikat. Tadelloser Sitz von **4.50** an.

: Neueste Formen in Kragen :

Bielefelder Leinen, reichste Auswahl.

Handschuhe

für **Herren u. Damen** in **Leder u. Stoff.**

Kravatten

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Träger, Socken, Taschentücher.

C. Barthel, Leipzigerstr. 14 vis a vis Café Zorn.

Zahn-Atelier

Halle a. S. **M. Brosig,** Steinweg 34, I.

Gewissenhafte Behandlg. Solide Preise.

Guter Geschmack! Schönes Aussehen!

Aepfel

Pfund 15 Pfg.
10 Pfd. 1.45 M.
25 Pfd. 3.50 M.
1 Ztr. 13.50 M.

empfiehlt

Ernst Zilling, Steinweg 2. **Obst- u. Gemüsehalle,** Kronprinzenstr. 18.

Billig! Aussaatpreise!

Die **Korbwaren-Industrie** bietet als **Weihnachtsgeschenke** sehr passende Geschenkartikel. Am besten erhält Sie solche direkt v. Fachmann. Unterzeichneter bietet an Auswahl, Neuheit, sowie Qualität Vorteile, welche Sie nur an ein Spezialgeschäft ersten Ranges stellen können. Ich empfehle **Kinderwagen,** zurzeit ausnahmsweise billig. **Puppenwag., Puppensportwagen,** 100fache Auswahl **auf sehr mässigen Preisen.** **Bedürfnisbummel** für Diener, Erker 2c. in den neuesten Stilarten (Künstler-Entwürfe). Auswahl auffallenderregend, Arbeit gediegen, etwaige Defekte werden kostenlos verfaucht. **Arbeitsständer, Notenständer, verstellb. Ruhestühle,** sowie alle existier. Luxus- u. Bedürfniskorbwaren in Auswahl unerreicht; Preise konkurrenzlos.

Alb. Schmidt, Korbmachermeister

Korbwaren-Fabrik, Kinderwagen-Spezialgeschäft

Gr. Steinstr. 54/55, Stadtbahnhaltestelle Margaretenstr.

Hallesche Dampfwasch-Werke

Herren-Stärkewäsche auf Neu.
Nass-Trocken-Rollwäsche n. Gewicht.

Karlstr. 13. Fernsp. 3856.

Annahmestellen: sämtl. Filialen der Wolffschen Färberei.
in Merseburg: Herr Zeigermann.

Glänzende Anerkennungen.

Billige Weihnachtsfreude

erreich. Sie m. m. **Nachfüllungen in sämtl. Blumengefäßen** von ungeahnter Feinheit, deutsch, u. franz. Herkunft. Bis 10. Dez. liefere **Etikett u. Schleife gratis.** **Eau de Cologne, Zimmerpart., Kiefernadel- und Lavendelsalz, lose ausgewogen** 50% billiger. Echt in der **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstrasse, gegenüber dem Gardinen-Haus. 178

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar sei zwecks Anregung eines **vollen, kräftigen**

Haarwuchs

es, bzw. der Haarwurzeln, folgendes bewährte u. bill. Rezept empfohl.: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit Zucker's **Kondiertem Kräuter-Shampoon** (Pkt. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1,25 u. 2,50 M.), außerdem regelmäßiges Massieren d. Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großart. Wirkung, b. Tausenden bestätigt. Zu haben in Halle in der **Löwen-Apotheke** am Markt, **Bahnhofs-Apotheke,** Delitzscherstraße 82a, bei **W. Hoefer,** Geiststr. 50/60, **Heimbold & Co.,** Leipzigerstr. 104, **H. Schulze,** Bernburgerstr. 22, **H. Wallgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 2, **Alb. Schlüter Nchf.,** Gr. Steinstr. 60, **Br. Berthold,** Gr. Steinstr. 48, **L. Fiedl,** U. Weißerstr. 75, **M. Radler,** Rannischestr. 2, **H. Ott,** Steinweg 26, **R. Sitte Nchf.,** Gr. Steinstr. 33, **O. Ballin jun.,** Gewürzgerstr. 63, **L. Fritzsche,** Delitzscherstraße 74; in Plötzleben: **Drogerie „Glück auf"**, in Merseburg: **R. Kupper.**

Kinder Leibchen

schwarz, weiss, farbig, moderne waschechte Muster **sehr preiswert.**

H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Trotz der Teuerung

versende ich die infolge Ihrer Barthell zu beliebten amtlich unterbuchten

frischen Kalbskeulen

ohne Beinknochen netto 9 Pfd. franko per Nachn. zu M. 6.90

sowie **ff. Kalbsbrust**

fast ohne Knochen netto 9 Pfd. franko per Nachn. zu M. 6.70. Nur von gemästeten Kälbern.

P. H. Thomsen, Flensburg **28.** (Schleswig-Holst.) [m223 N. Ueber Wurstwaren verlange man Spezial-Offerte.

Seit 20 Jahren **beste Toilette-Seife** zur Teintverschönerung u. -Erhaltung. Jetzt auch i. Rosen-, Veilchen- und Flieder-parfüm. In eleg. Kartons. Prakt. nützliches Weihnachts-Geschenk.

Fabrik Doering & Cie. Frankfurt a. M.

Damen-Kopfwäsche

mit Frisur **1 M.** rückwärts, sehr bequem).

Spezial-Damen-Frisier-Salons

Otto u. Luise Herfurth, 7 Alte Promenade 7, neben Reichshof. 1781

Frisches Gänsefleisch

empfiehlt Wi. Nietsch jr., 1433 Geiststraße 17.

Buchführungs-, Kontor-Arbeiten, Einrichtung, Abschlüsse, Revisionen w. erledigt Schweizerstr. 26, II. r.

Riebeck-Briketts

sind altbewährt und stets begehrt;

aus **bester** Braunkohle des **Oberröblinger** Bezirks hergestellt.

Beim Einkauf bitten wir auf die Schutzmarke

zu achten: M&W **mit der Krone!**

A. Riebeck'sche Montanwerke, A.-G.,

Halle a. S. x 166

Billiger Verkauf!

500 Herren-Jackett-Anzüge

werden, um jedem Gelegenheit zu geben, sich modern einzukleiden zu folgenden, wirklich billigen Preisen verkauft:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Jackett-Anzug gut tragbar, in vielen Modemustern. 1- und 2reihig jetzt nur **10.25 Mk.**	Jackett-Anzug in braunen, grünen Modefarben 1- und 2reihig jetzt nur **13.50 Mk.**	Jackett-Anzug in all. gewünscht. Mustern. Glockenform usw. 1- und 2reihig jetzt nur **15.75 Mk.**	Jackett-Anzug in unübertroffener Musterauswahl jetzt nur **18.25 Mk.**

Trotz der billigen Preise 5% Rabatt.

Ernst Renner,

14 Marktplatz 14.

Aussergewöhnlich preiswert.

Bestes süsses

Pflaumenmus Pfund **20** Pf.

Ia. Kunsthonig (Heidehonig und Zucker) . . Pfund **20** Pf.

F. H. Krause.

16 Filialen. e111

Sie laden sicher in Ihrem Haushalte

alte, verrostete Metall-Gegenstände.

Dieselben werden **wie neu,** wenn Sie solche bei uns **vernickeln, vermessingen, verkupfern, versilbern, vergolden** lassen.

Billigste Preise. Schnellste Bedienung.

Metallwarenfabrik Gebr. Plato, Gr. Brauhausstrasse 22.

Möbel w. saub. poliert, sow. Eichen-Zimmer umgebeizt Streiberstr. 10, II.

Wer a. Gicht, Rheumatismus 2c. leidet, versuche mein unübertroffenes

Hallens. Pechpflaster

Preis 75 Pf., 3 Stck. 2 M. Allein echt zu haben in der

Central-Drogerie, Talamtstraße 8, gegüb. d. Marktkirche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312052/fragment/page=0013

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Gastspiel der einzigen unübertrefflichen **Dresdener**

Victoria-Sänger.

Das glänzende Eröffnungs-Programm:

Die Militär-Humoreske **„Einquartierung"** der Gipfel der Situations-Komik

Beifallssturm!

„Frauenkniffe" • Lachsalve auf Lachsalve!

Die beiden brillanten sächsischen Charakter-Komiker

Hugo Voigt und **Leisten.**

— Jeder in seiner Art einzig! —

Sascha von Günther, der elegante Damen-Imitator m. sein. neust. Verwandlungsakt **„Mein Liebchen ist ein Flieger".**

Willy Metz in sein. musikal. kostüm-Vortrag **Der Lützower Jäger.** Eine Episode a. d. Kriegsjahre 1813.

Ausserdem Gastspiel des Bayrischen Naturkomikers urkomische bayrische Soldaten-Type.

Hans Elliot,

Direktor Ernst Schumann's Original-Dressur-Potpourri

mit seinen **Rasse-Pferden und Hunden.**

Marktkirche.

Sonntag d. 7. Dezember 1913, abends 8 Uhr

Geistliches Konzert.

Advents- und Weihnachtsmusik.

Ausführende: Frau Professor Dr. Winternitz (Gesang), Herr cand. ferm. Oscar Rebling (Orgel), der verst. Stadt-Singechor (Leitung: Herr Chordirektor Klanert).

Der Reinertrag gelangt zur Verstärkung des Fonds für das in Halle a. d. S. zu errichtende Reichswaisenhaus.

Altarplatz 3 Mk., Mittelschiff 2 Mk., Empore 1 Mk., Seitenschiff 50 Pfg., Programm 10 Pfg.

Eintrittskarten in den Hofmusikalienhandlungen von **Heinrich Hothan** und **Reinh. Koch.**

Mitglieder des Verbands Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule, Studenten und Vereine erhalten Vorausgspreise, Friedrichstr. 12, hochpart., bei W. Uebek.

Hallische Singakademie

Leitung: Kgl. Musikdirektor **Willy Wurfschmidt.**

Montag den 8. Dezember, abends 8 Uhr in den „Thalia-Festsälen"

Erstaufführung!

Quo vadis?

Dramatisches Oratorium für Soli, Chor und Orchester von

Felix Nowowiejski.

Mitwirkende:

Sopran: Konzert-Sängerin **Else Immanuel**-Berlin; Bariton: Konzert-Sänger **Ernst Reichert**-Halle; Bass: Kammer-Sänger **Franz Schwarz**-Halle; Orchester: **Die Kapelle des 36. Infanterie-Regiments.**

Harmonium aus dem Magazin von **C. Rich. Ritter.**

Eintrittspreise: 3, 2, 1.50, 1 M., Textbuch 40 Pf., Musikführer 50 Pf. in der

Hofmusikalienhandlung v. Heinrich Hothan.

Neumarktsaal, Freitag den 5. Dezembr. 8 Uhr

Liederabend von

Leonore Wallner.

Am Klavier: Professor Dr. **Paul Klengel.**

Lieder von **Schubert, Schumann, Brahms.**

(Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen).

„. . . Ich habe nicht oft zuvor Brahms so echt brahmsisch, so künstlerisch und überzeugend singen gehört, wie hier von dieser Sängerin.

e105 (Hamb. Nachr).

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von B. Döll.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei **Heinrich Hothan.**

Neues Programm im

Bratwurstglöckle

Wochentags Anfang 5 Uhr. — Entree frei.

Grösster Betrieb am Platze. bo7324

Ritter

Pianofabrik, Halle a. S.

Flügel sind überall beliebt, weil **Pianos**

Gediegen • Klangschön • Preiswert

Turin 1911 Grand Prix

Passage-Theater

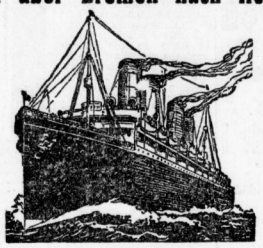
Lichtspielhaus.

Unserem geschätzten Publikum bietet sich die Gelegenheit, am

Freitag d. 5. u. Sonnabend d. 6. Dezbr. cr.

einer ganz aussergewöhnlichen und hochinteressanten Vorführung beizuwohnen.

Mit Schnellzug und Ozeandampfer von Berlin über Bremen nach Newyork.



Eine schwimmende Stadt auf der Hochstrasse des Weltverkehrs. Begleitet wird diese Vorführung durch den erläuternden Vortrag von seiten eines Offiziers des Norddeutschen Lloyds, Bremen.

Wir verfehlen sodann nicht, zu erwähnen, dass diesem Vortrag ein besonders gewähltes, reguläres Programm vorausgeht. Dasselbe enthält als Hauptattraktion:

Das Mimodrama in 4 Akten von Felix Salten:

Der Shylock von Krakau

mit **Rudolf Schildkraut** in der Titelrolle. Eine Filmschöpfung von ganz aussergewöhnlicher Vollendung.

Es ist eine einfache Geschichte. Hat sich vor Zeiten ereignet, gestern, heute, und wird sich morgen wiederum begeben. Gewiss. Ein Kavalier verführt ein junges Mädchen. Ein Vater gerät in Verzweiflung über die Schande seiner Tochter. Die Szene wechselt. Die äusseren Verhältnisse sind anders, einst und jetzt, da und dort. Aber die Menschen bleiben sich gleich durch alle Jahrhunderte, sind dieselben in ihren Leidenschaften, ihrem Lieben und ihrem Hass so lange die Welt steht. Hier ist ein Abbild. Nichts weiter. Ohne Worte und ohne Erklärungen, ohne Beredsamkeit und ohne die vermittelnde Kraft der Sprache. Denn hier muss allein das menschliche Antlitz sprechen.

Die Vorführungen beginnen:

Sonntags um 3 Uhr, wochentags um 4 Uhr nachmittags.

Am Sonntag nachmittag finden von 3—6 Uhr Vorführungen vor Kindern statt.

Die Vorträge finden nachm. um 6 Uhr u. abends um 9 Uhr statt.

Die Direktion.

Aufruf!

Eintritt frei! Friseure! Eintritt frei!

Berufs-Angehörige Damen und Herren!

Abends **Montag den 8. Dezember,** Abends

8½ Uhr **Kaiser Wilhelms-Halle** 8½ Uhr

Hochinteressanter fachwissenschaftlicher Vortrag.

Methode Kgl. Hof-Manicure Reichelt.

Hand- und Nagelpflege!

Praktische Vorführung und Erläuterung.

Moderne Manicure in 25 Minuten

Referent: Herr **G. W. Karl Paulke, Berlin.**

Es gilt dem Fortschritt im Beruf! Der Verbesserung uns. Arbeits-Methode! Der Erschliessung neuer Erwerbsquellen!

Zur Ehrung und Begrüssung unseres Gastes, dieses im ganzen Reiche bekannt und beliebt gewordenen Redners über fachliche Fragen bitten wir um recht **zahlreiches** und **pünktliches** Erscheinen.

Damenfrisier-Verein 1911, Halle a. S.

I. A.: **Osterberg,** Vorsitzender.

Barbier-, Friseur- u. Perückenmacherinnung Halle S. u. Saalkr.

Ad. Wenzke, Rendant. **Fr. Rammelt,** Obermeister. **R. Heinrich,** Schriftführer.

I. Hall. Rinderschlächterei.

Einziges Spezialgeschäft am Platze,

Inhaber: **Richard Hummel,**

nur **Magdeburgerstr. 23** (vis-a-vis Wallhalla)

empfiehlt bestes Rindfleisch ohne Knochen 85—95 Pfg. mit Knochen 75—80 Pfg. Gehacktes 75 Pfg. b85

Restaurant Z. Schwertfeger,

Friesenstraße 31.

Freitag den 5. Dezbr. cr.

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet

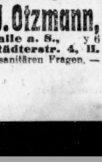
b538 **Otto Schulze.**

Jeden Freitag **Schlachtefest**

Otto Später (o136

Nachf., Steinweg 18.

Rote und blaue Radler besorgen alles.



Tel. 8388, 3730.

Büro nur:

Brüderstr. 12

Alle Artikel für

Damen

zum hygien. u. sanitär. Gebrauch **Spülapparate, kosmet. Präparate** billigst bei

Frau J. Otzmann,

Halle a. S., y6

Halberstädterstr. 4, II.

— Rat in sanitären Fragen. —

Stadttheater in Halle.

Freitag d. 5. Dezbr.

B. Vorst. i. Abonn. I. Viertel.

Anfang 7½ Ende 10½ Uhr.

Die heitere Residenz.

Lustspiel in 3 Akten von Georg Engel. Spielleitg.: Walter Sieg. Inspizient: Oskar Tegeder.

Herzog Carl . . . Klaus IV.
Albert Friedrich.
Hans Viktor, Erbprinz
Walter Fahrenbach.
Olga Michailowna, Erbprinzessin Berta Gast.
Prinzessin Antonie Emmy Aßmann.
Laura Frieda Zelchen.
Käte Emmy Reiße.
Prinzessin Mathilde Trude Tandar.
Prinz Leopold Karl Schumann.
Hofmarschall von Klewitz G. vom Weber.
Dietrich, Graf von Rossow Ferdinand Rausch.
Polizeipräsident Friedrich Wiese Georg Thies.
Agnes Else Schöller.
Eva Elisabeth Wundte.
Johann Paul Jungk.
v. Helm Fritz Conrady.
Burtius Oskar Tegeder.
Anton Wruck K. Schelling.
Förster Wruck C. Hammes.
Dörthe Else Januszynski.
Fritz Otto Krahl.

Vorher:

Die Puppenfee.

Pantomim. Ballett-Divertissement in einem Akt von A. Dahreiter u. F. Gaul. Musik von Joseph Bayer. Spielleitung: Karl Stahlberg. Arrangem. der Tänze u. Gruppierungen von der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiest. Musikal. Leit.: Arno Höhn. Inspizient: Karl Jordan.

Bruno Heydrichs Konservatorium f. Musik und Theater.

Montag den 8. Dezember, abends 8 Uhr

132. Musikaufführung

im Saale d. Konservatoriums.

Interessenten können gegen vorherige Anmeldung Eintrittskarten im Sekretariat erhalten.

Café Kronprinz.

Täglich: (l183

: Künstler-Konzert. :

Kapelle Frauendorf.

Café Roland.

Täglich: (b8124

Gr. Künstler-Konzert.

Pepi Rado

mit seinen Künstlern.

— Anfang 8 Uhr abends. —

Spanische Weinhalle,

Talamtstrasse 6.

Täglich von 8 Uhr an

Künstler-Frei-Konzert.

Guter Mittagstisch.

Suppe, 1 Gang u. Wein 90 Pf. Suppe, 2 Gänge und Wein 1.25 Mk.

Jeden Abend Stamm zu kleinen Preisen.

Zscheyge's Hotel

Wettiner Hof. x66

Tägl. Künstler-Konzert

Kapellmeister Raue.

Jeden Abend Stamm.

Café Grötzner,

fr. Konditorei,

Magdeburgerstr. 42,

gegenüber königl. Ministen.

Treff Wilhelmsgarten.

Täglich:

Künstler-Konzert.

Damen-Salon-Sextett.

Eintritt frei.

Sonnabend nachm.:

Café-Konzert.

Inh. **G. Heinebrodt.**

ELDORADO, am **Domplatz.**

Neue elegante Bedienung.

Café Kairo, Harz **15.**

Neue elegante Bedienung.

Schiepzig.

Sonntag d. 7. Dezember von nachmittags 3½ Uhr

: Tanzmusik. :

Ergebenst ladet ein

a6549 **W. Dorenberg.**

Lettin.

Der **Gesang-Verein „Männer-Liedertafel"** feiert sein

— **Stiftungsfest** —

Sonntag d. 7. Dezember. Hierzu ladet ergebenst ein

a6934 **Der Vorstand.**

Jeden Freitag **Schlachtefest,**

Fr. Bornemann, Ludwig Wuchererstr. 25.

Jeden Freitag **Schlachtefest.**

E. Sorg, Hermannstr. 7.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8 Uhr: **Beispielloser Erfolg von**

Mag auch die Liebe weinen . . .

(Die Alltvördens).

Schauspiel in 5 Akt. 7 Bild., nach dem gleichnamigen Roman v. **Fr. Lehne,** bearbeitet von **E. Ritterfeld.**

!! Täglich volle Häuser !!

Die Abonnenten des „General-Anzeiger" zahlen gegen Vorzeigung der Abonnementsquittung im Theaterbureau (9—1, 5—7) Vorzugspreise. e70

Orpheum

Modernes Lichtspieltheater.

Halle a. d. S. :: Steinweg 12.

Erst-Aufführungsrecht für Halle ! !

Wir bringen ab **Sonnabend d. 6. Dezemb.** einen der **gewaltigsten Monopol-Schlager,** betitelt:

„Zoe"

nach dem bekannten englischen Roman von Coralie Stanton und Heath Hosken von ca. 1800 Meter zur Vorführung.

Zoe ist fesselnd, pikant, überwältigend und wird von ersten Pariser Bühnenkünstlern dargestellt.

Zoe mit Regina Badet in der Hauptrolle beherrscht die kommende Saison und ist ein Phänomen der Schauspielkunst, welches man gesehen haben muss.

Konzerthaus z. Oberpollinger

Im Monat Dezember täglich

Fidelitas.

Humoristisches instrumental-Solisten-Ensemble.

Sankt Nikolaus!

Tel. 1157. **Anerkannt vorzügliche Küche.** Nikolaistr. 9—11.

Grosser Mittagstisch

zu kleinen Preisen 60 u. 75 Pf. nach der Karte

Gedeck a 3 Gänge 1.25, Gedeck a 4 Gänge 1.75.

Ausserordentlich reichhaltige Abendkarte zu vielen Preisen.

Täglich Spezialgerichte. P. Schreiter. b107

Café Imperator

Windmühlenstrasse 31.

Leipzigs grösstes Konzert-Café

mit eleg. Wein-Kasino.

Die ganze Nacht **Weltstadtbetrieb!**

Palast-Automat Gr. Ulrichstrasse 54

Angenehmer Aufenthalt bei vorzüglich. Erfrischungen.

Lichtenhainer Krug.

Morgen, sowie jeden Freitag von 6 Uhr an die grossen artigen **Thüring. Rostbratwürste u. Rostbrätle,** wozu frdl. einladet **Hermann Bosskugel.**

Winterkurort Oberharz, 600 m ü. d. Wintersportplatz Brauniage, M., Station der Südharz-Eisenbahn Walkenried—Braunlage, direkte Wagen der Nordhausen—Wernigeroder Eisenbahn üb. Sorge nach Braunlage. Rodelbahn, Eisbahn, erstkl. Sprungschügel, hervorrag. Skigelände — 1913-14 zwei Wintersfeste. Preisroden etc. Prosp. m. Sportprogr. u. jede Ausk. d. d. Kurverwalt. Tel. 46.

„Tulpe".

Freitag den 5. Dezember cr.

Gr. Schlachtefest.

a190

„Schiesshaus Birkhahn".

Morgen **Freitag,** den 5. Dezember **Schlachtefest.**

wozu ergebenst einladet **Joh. Walter.**

Thalia-Festsäle

Geiststraße 42a. Fernruf 818.

Freitag den 5. Dezbr. 1913

Grosses Schlachtefest.

Früh von 9 Uhr Wellfleisch, abends diverse Wurst und Suppe, auch außer dem Hause.

Es ladet höfl. ein (i 178) **Emil Osborg.**

Führung der Bücher, Bilanzen u. Abschlüssen jeder Art durch erfahrenen Kaufmann. Angeb. unt. A. 81 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.